SINGER

432

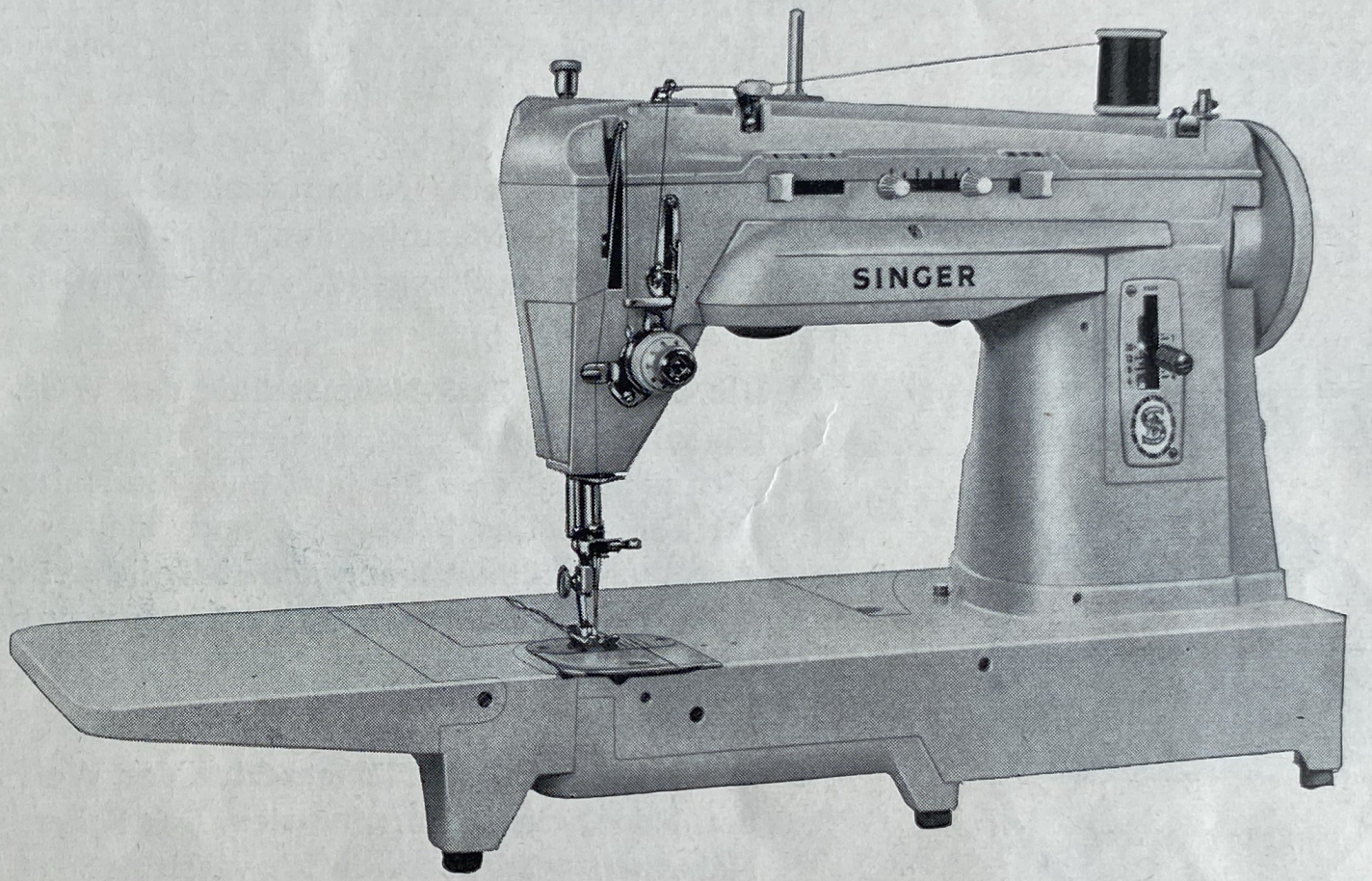
Freiarmmaschine

Gebrauchsanweisung für die SINGER*

Form 30—033 (1063) ger Printed in Western Germany

* Ein Warenzeichen der THE SINGER COMPANY

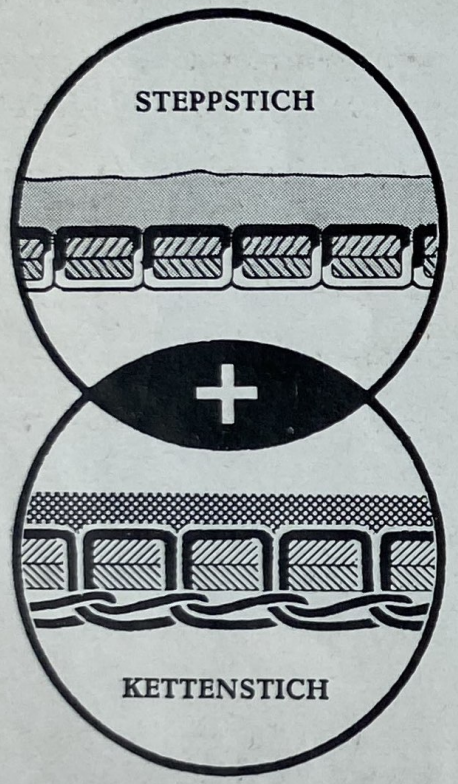
432*



...Zick-Zack-Nähmaschine Klasse 432

Als Besitzer der SINGER 432 . . .

. . . haben Sie eine zuverlässige, leicht laufende Zick-Zack-Nähmaschine von hervorragender Qualität, die durch ihre Vielseitigkeit unübertroffen ist. Sie werden die wirklich bemerkenswerte Nähleistung, sowie die Leichtigkeit, mit der sie zu bedienen ist, bewundern. Sie werden über die schönen Stiche, ob Geradstich, Zickzackstich oder Motivstickerei erfreut sein. Neben vielen hervorragenden Eigenschaften bietet Ihnen diese Maschine den einzigartigen und einmaligen Vorteil, daß Sie wahlweise **Steppstich** und **Kettenstich** nähen können.



- **Die erste Zick-Zack-Nähmaschine der Welt,** die nicht nur den herkömmlichen Steppstich, sondern außerdem einen Einfaden-Kettenstich näht, mit dem Sie jetzt auch die Heftnähte maschinell herstellen können. Das befreit Sie noch mehr von zeitraubender Handarbeit und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten, die bisher bei keiner modernen Haushaltmaschine geboten waren. (Beachten Sie bitte die ausführlichen Hinweise auf **Seite 18**).

- **Die erste Zick-Zack-Nähmaschine der Welt** mit einer schrägstehenden Nadel und Zahnradantrieb. Das Sehen wird erleichtert und die Näharbeit wird übersichtlich verrichtet.

- **Die erste Zick-Zack-Nähmaschine der Welt** mit eingebauter Einfädelanleitung in der aufklappbaren Frontplatte. Äußerst einfache Einfädlung. Bequemes Einsetzen der Spule von oben vor der Nadel.

Copyright 1963 by The Singer Company

ANDERE BEMERKENSWERTE VORTEILE:

- **Der Freiarm** erleichtert das Nähen von Rundnähten, Ärmeln und Hosenbeinen — läßt sich sekundenschnell in eine Flachbett-Nähmaschine verwandeln.
- **Einwandfreier Gerad- und Zickzackstich.**
- **Nadelklammer.** Geeignet für die Aufnahme von einer oder zwei normalen Flachkolbennadeln gleicher oder verschiedener Stärken für Zwillingsarbeiten.
- **Automatischer Fadenabzieher.** Ermöglicht gleichmäßigen Fadenabzug.
- **Mehrzweck-Stichplatte** mit Meßlinien. Leicht herauszunehmen und wiedereinzusetzen.
- **Mikroeinstellung der Stichlänge.** Gewährleistet das Nähen präziser Raupennähte.
- **Aufklappbare Frontplatte mit Einfädelanleitung.** Leichtes Reinigen und Ölen der Maschinenteile hinter der Frontplatte.
- **Eingebauter Motor mit Schneckenradübertragung,** kein Riemen, größte Durchstichkraft auch bei schwerstem Nähgut ohne Handnachhilfe.
- **Eingebautes Nählicht mit Sammellinse.** Garantiert beste Ausleuchtung im Bereich der Nadel.
- **Moderne Form.** Alle Mechanismen sind vollkommen eingebaut.
- **Universal-Presserfuß** für Spezialarbeiten.
- **Zweckmäßiges Stoff-Führungs-Lineal.**
- **Aufklappbarer Nähtisch** zur Verlängerung der Arbeitsfläche.
- **Fach für Zubehör und Ersatzteile** in den abnehmbaren Ansatztisch eingebaut.

Damit Ihnen das Nähen mit Ihrer SINGER 432 recht viel Spaß macht! Bedienen Sie sich bitte des kostenlosen Nähunterrichtes, an dessen Teilnahme Sie berechtigt sind. Geübte und von SINGER ausgebildete Unterrichterinnen werden Sie persönlich anleiten und Ihnen beim Erlernen der Grundkenntnisse des Hausschneiderns behilflich sein.

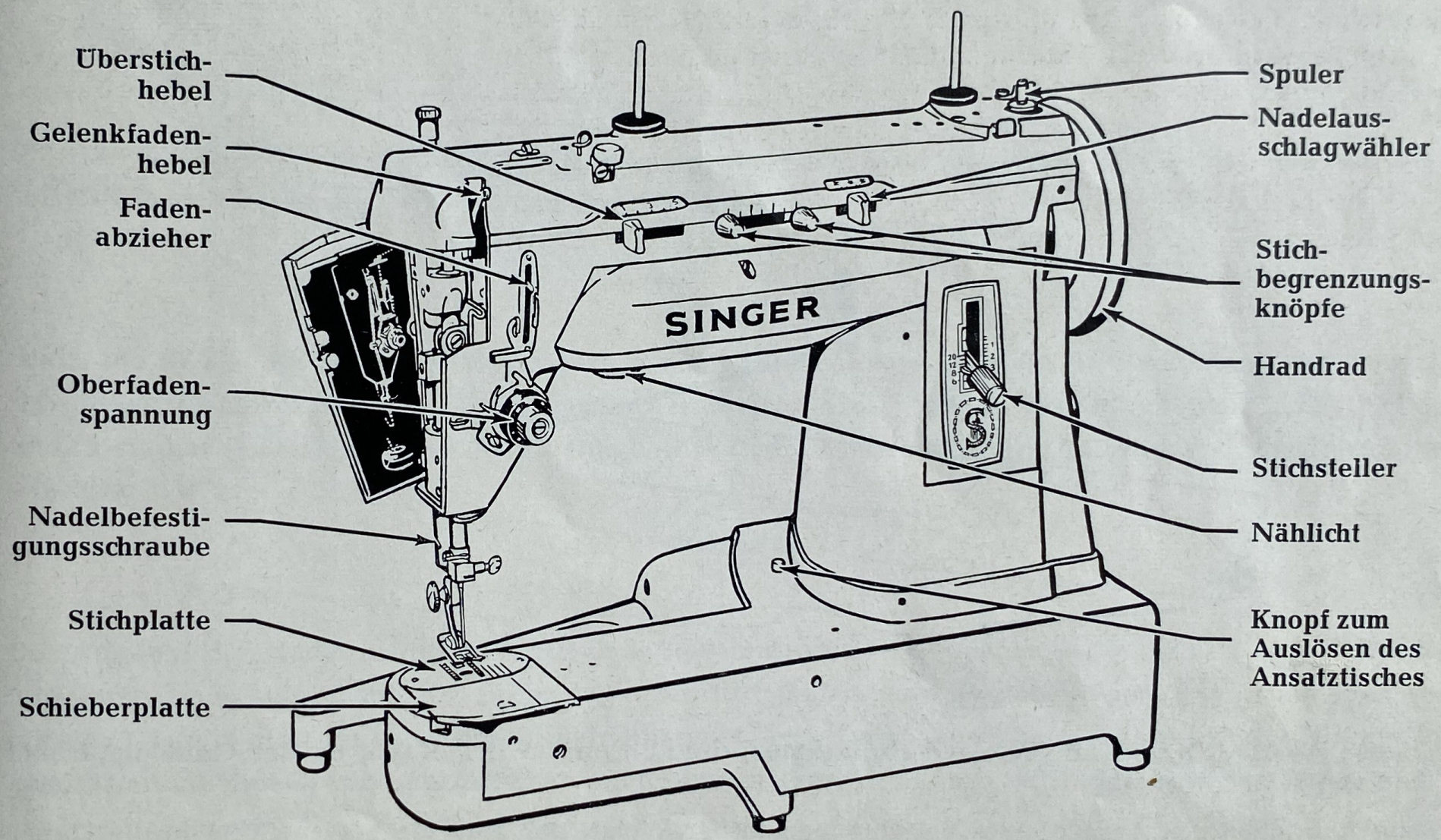
SINGER KUNDENDIENST

Wo Sie auch immer sind, überall werden Sie einen verläßlichen SINGER Kundendienst in der Nähe haben. SINGER ist daran interessiert, Ihnen zu helfen, daß Ihre SINGER Nähmaschine sich stets in einwandfreiem Zustand befindet. Aus diesem Grund sollten Sie stets Ihren SINGER Laden aufsuchen, wenn Ihre Maschine justiert oder repariert werden muß. Nur in Ihrem SINGER Laden können Sie Kundendienst von einem ausgebildeten SINGER Mechaniker, sowie Original SINGER Teile erhalten.

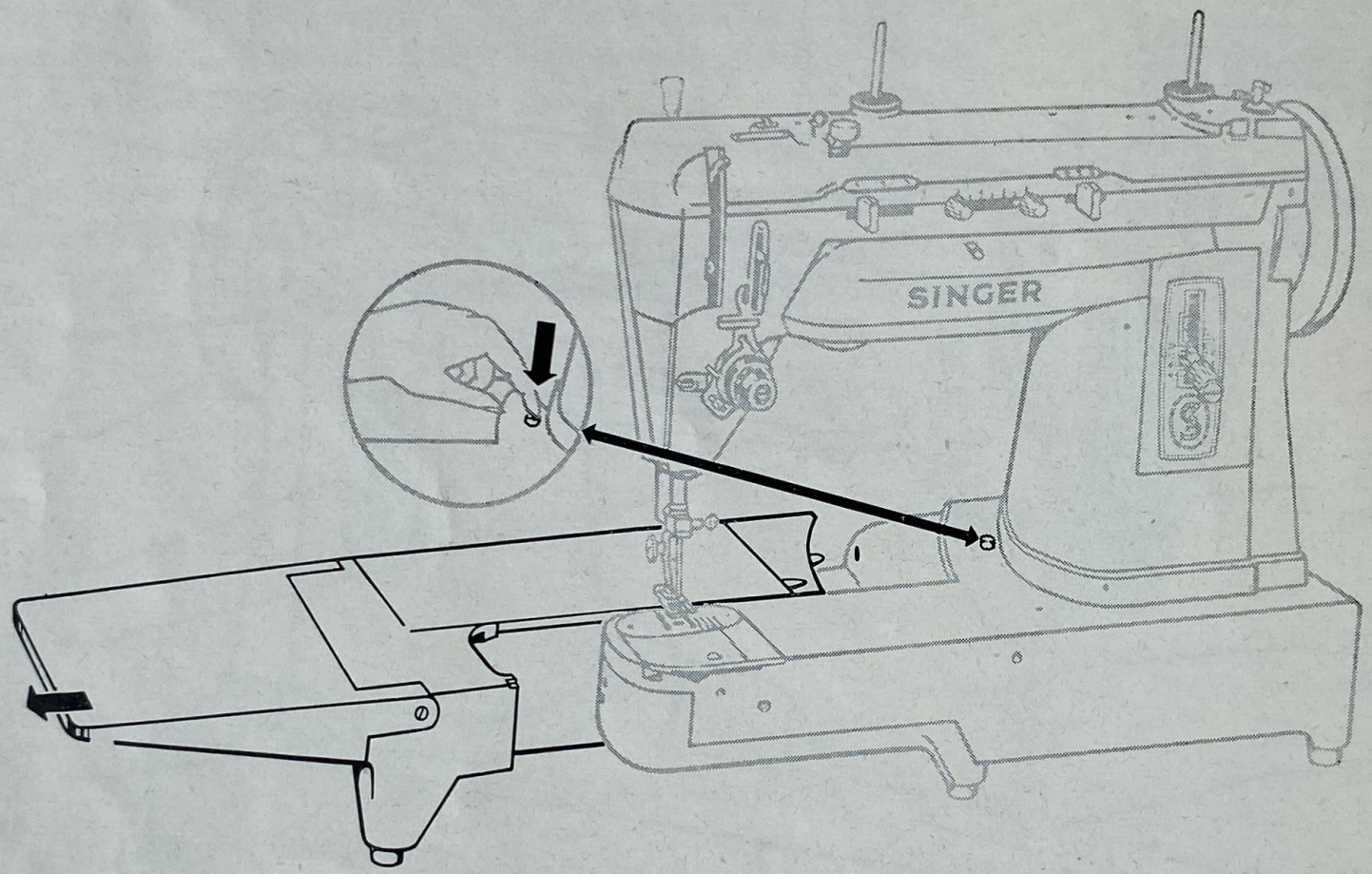
ALLES FÜR DIE NÄHENDE FRAU

Die Antwort auf alle Ihre mit dem Nähen zusammenhängenden Fragen finden Sie in Ihrem SINGER Laden. Sie finden dort eine große Auswahl von Nähutensilien, Nähanleitungen und den vorbildlichen SINGER Kundendienst. Achten Sie auf das bekannte rote SINGER „S" und die SINGER Warenzeichen in Ihrem SINGER Laden, sowie auf das stets bereite Kundendienstauto. Suchen Sie die Anschrift des nächsten SINGER Ladens im Telefonbuch unter SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT.

DIE WICHTIGSTEN TEILE DER SINGER 432 MASCHINE



ABNEHMEN UND ANBRINGEN DES ANSATZTISCHES



Um den Ansatztisch von der Maschine abzunehmen, drückt man auf den Knopf an der Grundplatte und zieht den Ansatztisch weg.

Beim Anbringen des Ansatztisches verfährt man in der Weise, daß man die beiden Stifte in die Löcher in der Grundplatte steckt. Dann drückt man den Tisch an die Grundplatte bis er in der Riegelhalterung einschnappt.

(Siehe **Seite 81—86,** Anwendungsmöglichkeiten des Freiarmes.)

NADEL- UND FADENAUSWAHL

Die Auswahl des Fadens sollte sich nach dem zu nähenden Material richten. Der Faden soll zum Stoff hinsichtlich der Farbe, der Webart und der Stärke passen.

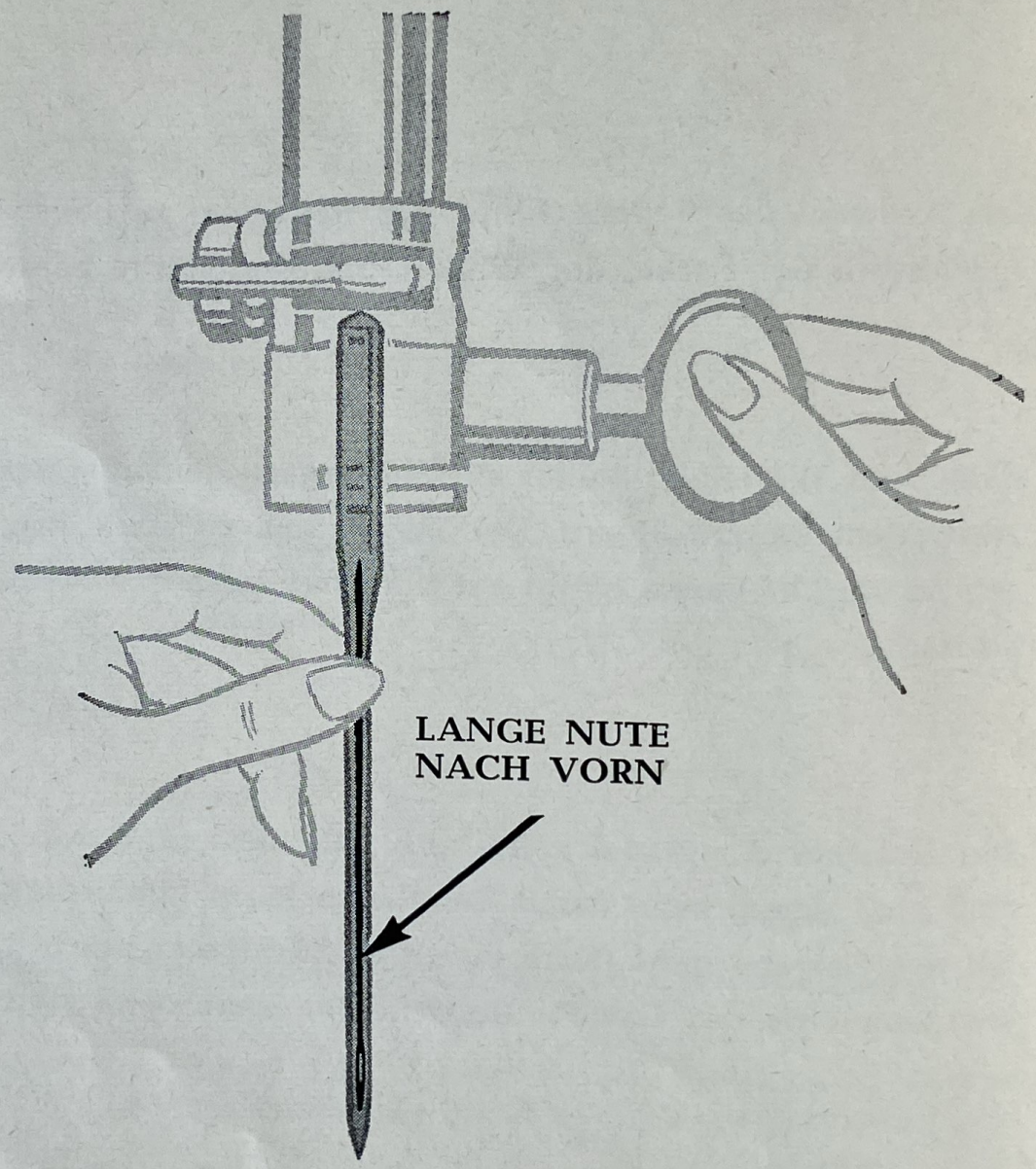
Seide und Wollstoffe sollen mit Seidengarn genäht werden, Baumwollstoffe mit Baumwollgarn oder merzerisiertem Baumwollgarn. Der Faden muß so stark sein, daß er sich in das Gewebe des Stoffes einbettet. Zu starker Faden bleibt auf der Oberfläche des Stoffes und wird durch Reibung und Abnutzung geschwächt.

Die Auswahl der Nadel sollte sich nach dem Stoff und dem verwendeten Faden richten. Das Nadelöhr muß groß genug sein, damit der Faden leicht hindurchgleiten kann. Die Nadel muß fein genug sein, damit das Gewebe nicht durch zu große Stichlöcher beschädigt wird. Trotzdem muß sie jedoch stark genug sein, damit sie das Gewebe durchstechen kann ohne stecken zu bleiben, oder sich zu verbiegen.

Verwenden Sie nur Original SINGER Nadeln, die in jedem SINGER Laden erhältlich sind.

Diese Maschine benötigt SINGER Nadeln Cat. 2020 (15×1) in den Stärken 9, 11, 14, 16 und 18.

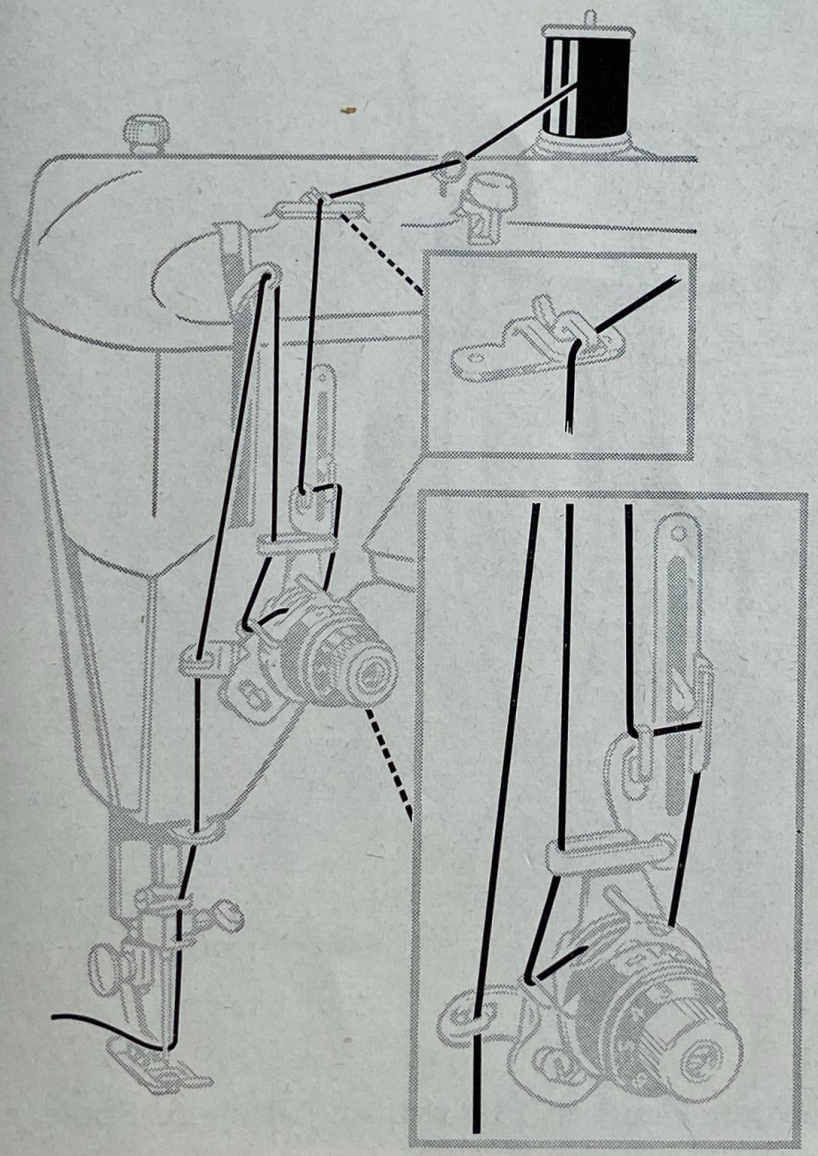
Für einwandfreies Nähen wählen Sie die richtige Nadel und den für das Material passenden Faden. (Beachten Sie **Seite 7**.) Achten Sie darauf, daß Sie das gleiche Garn als Ober- und Unterfaden benutzen.



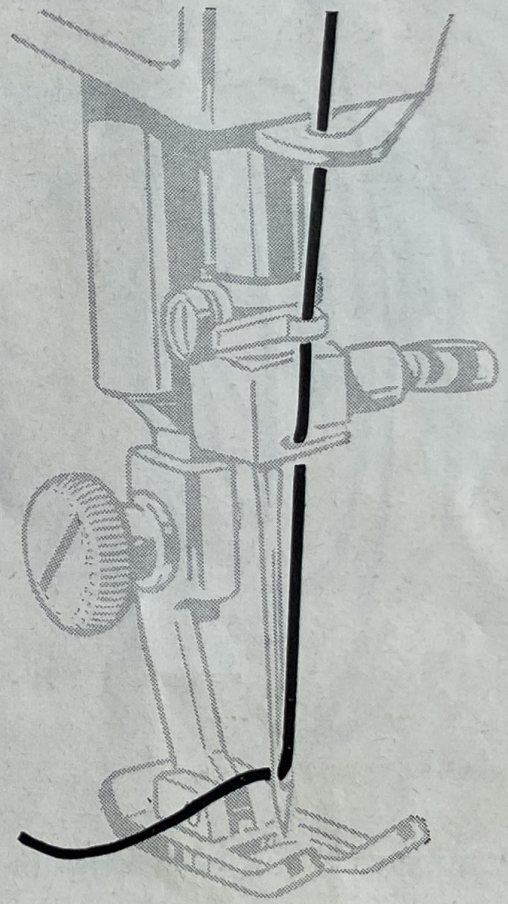
EINSETZEN DER NADEL

Bei höchster Stellung der Nadelstange wird die Nadelbefestigungsschraube gelöst. Die Nadel wird in die Nadelklammer bis zum Anschlag hineingeschoben, und zwar mit der flachen Seite des Nadelkolbens nach hinten und der **langen Nute nach vorn.** Nadelbefestigungsschraube wieder festziehen.

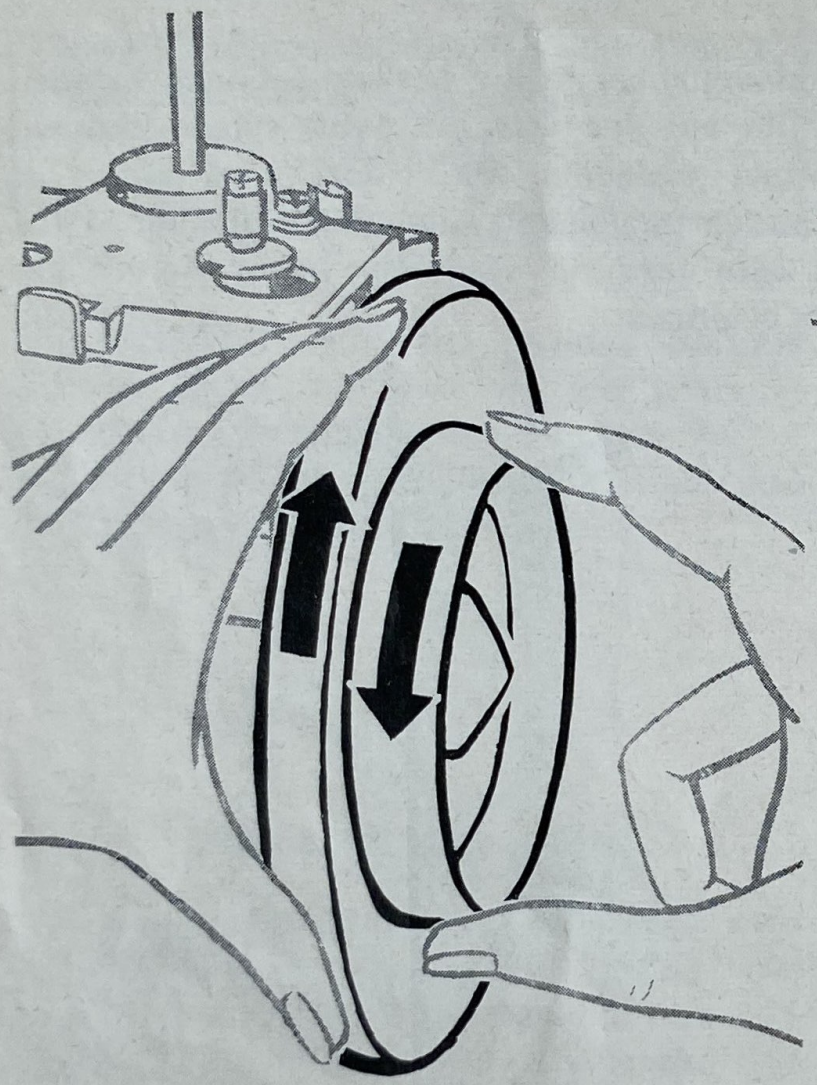
EINFÄDELN DES OBERFADENS BEI VERWENDUNG EINER NADEL

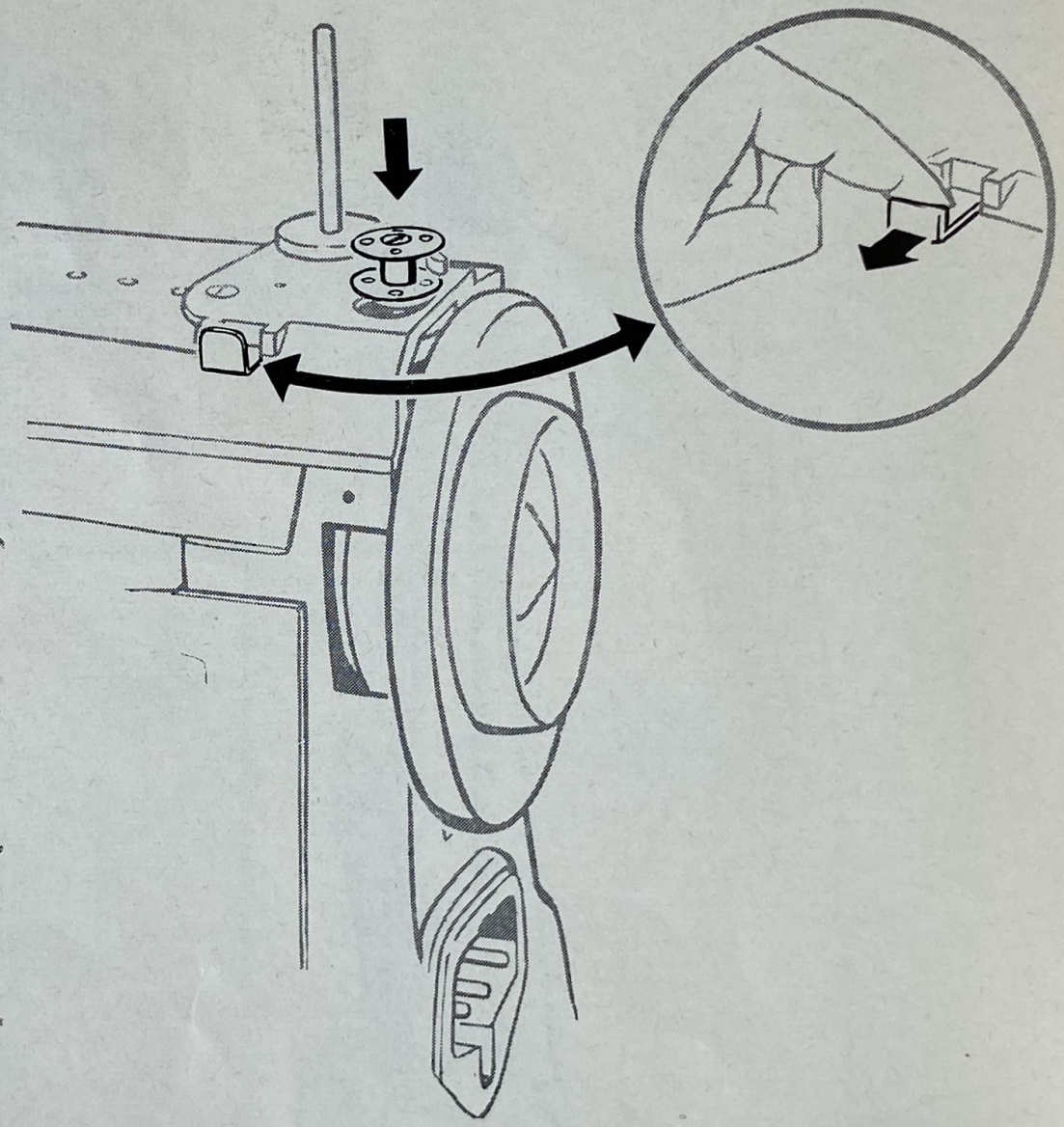


Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf den Garnrollenstift setzen und wie abgebildet einfädeln. Die Nadel wird von vorn nach hinten eingefädelt. Ziehen Sie genügend (ca. 8 cm) Garn durch das Nadelöhr, bevor Sie mit dem Nähen beginnen.



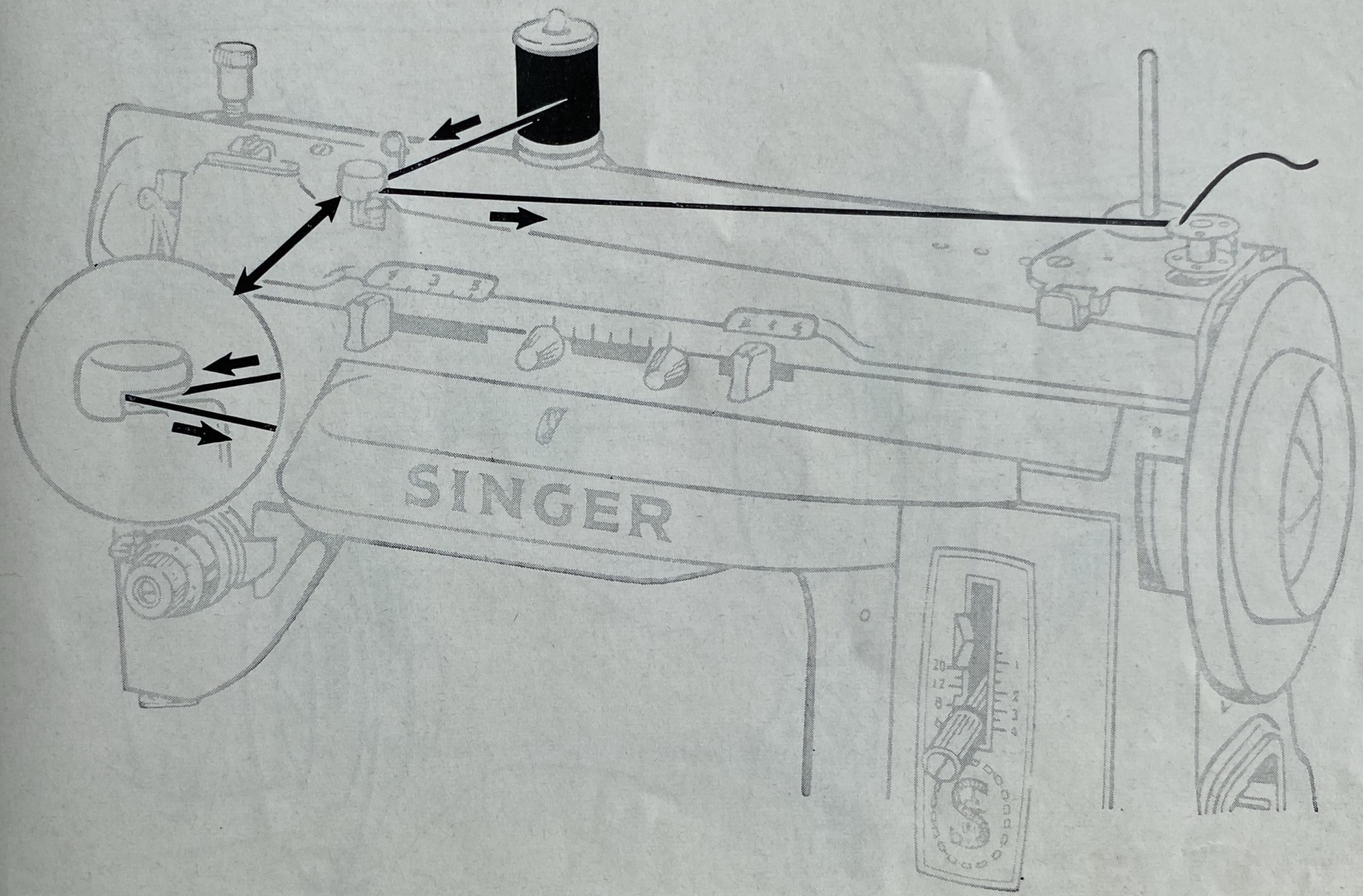
AUFSPULEN





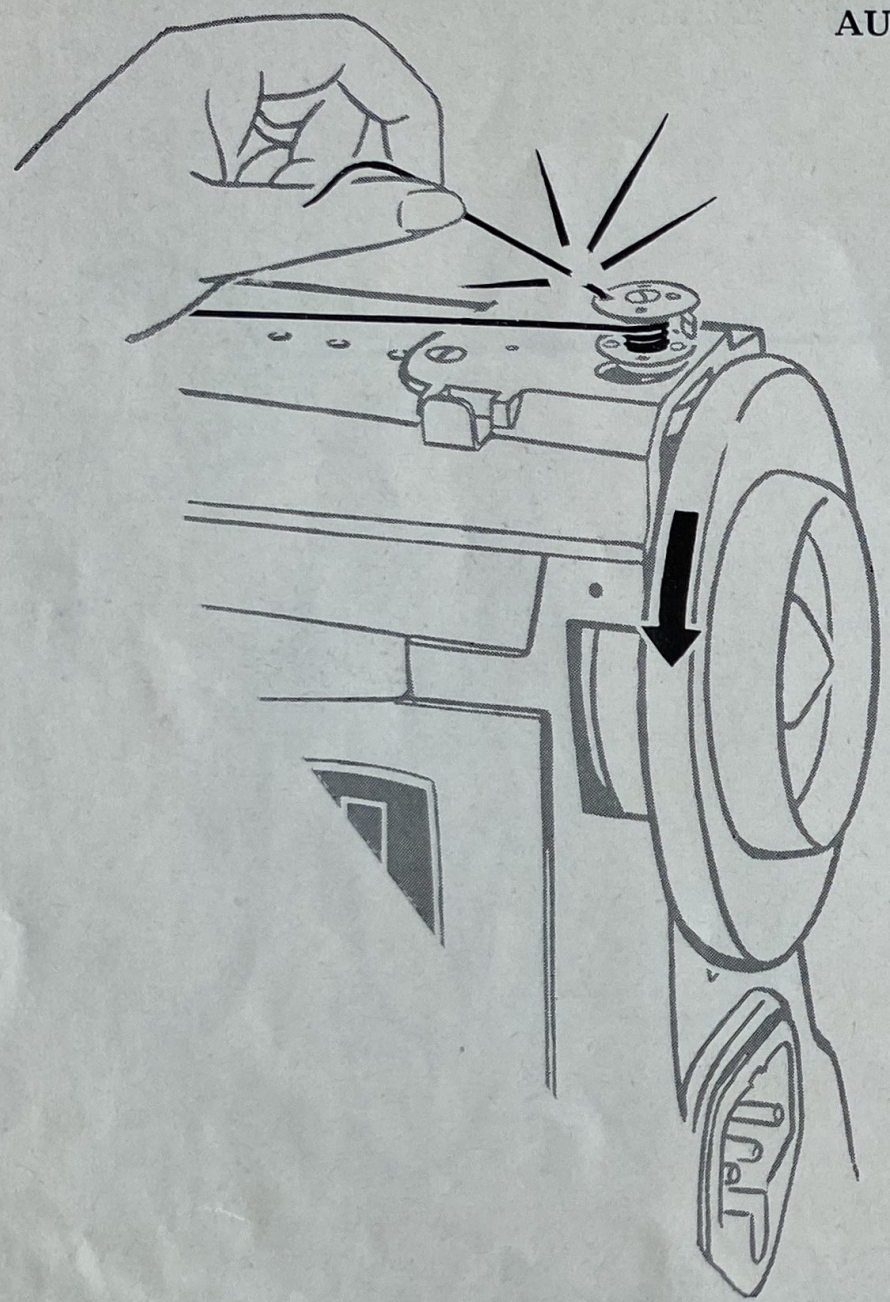
Handrad auslösen, Handradauslösungsschraube mit der rechten Hand in Pfeilrichtung drehen. Spule auf Spulerdorn setzen. Spulergleitwinkel nach vorn ziehen.

AUFSPULEN

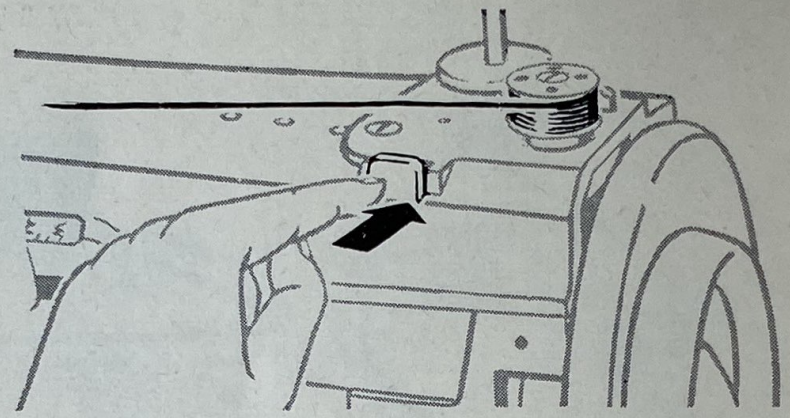


Oberfaden beim Aufspulen so führen wie abgebildet.

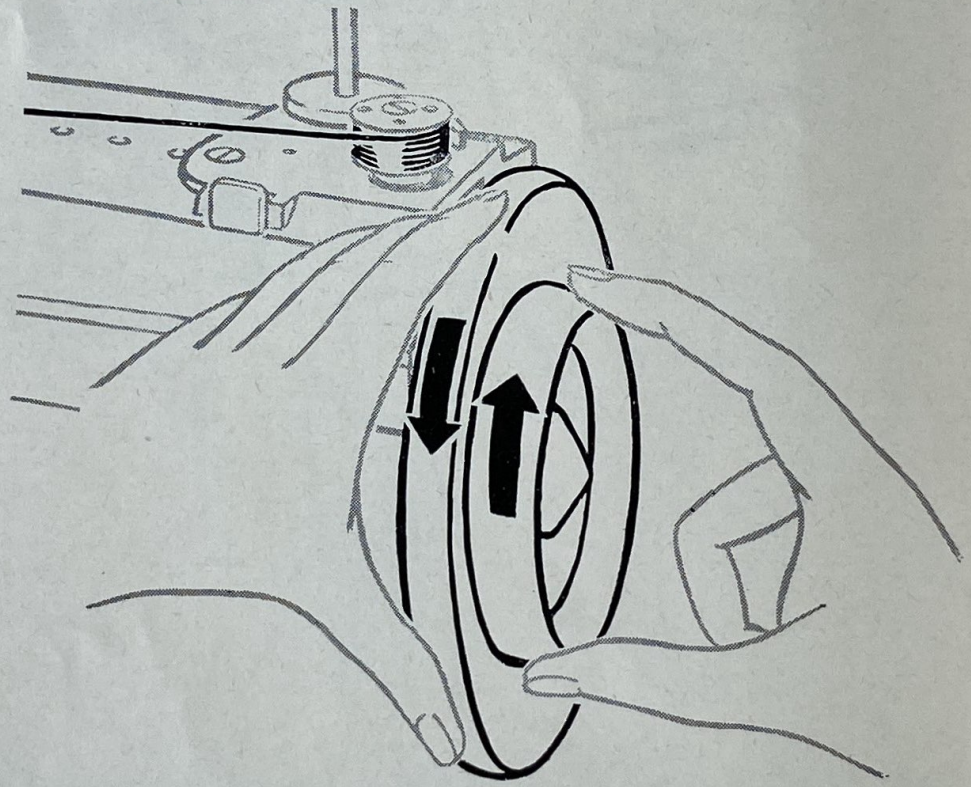
AUFSPULEN



Fadenende festhalten und Maschine in Bewegung setzen.

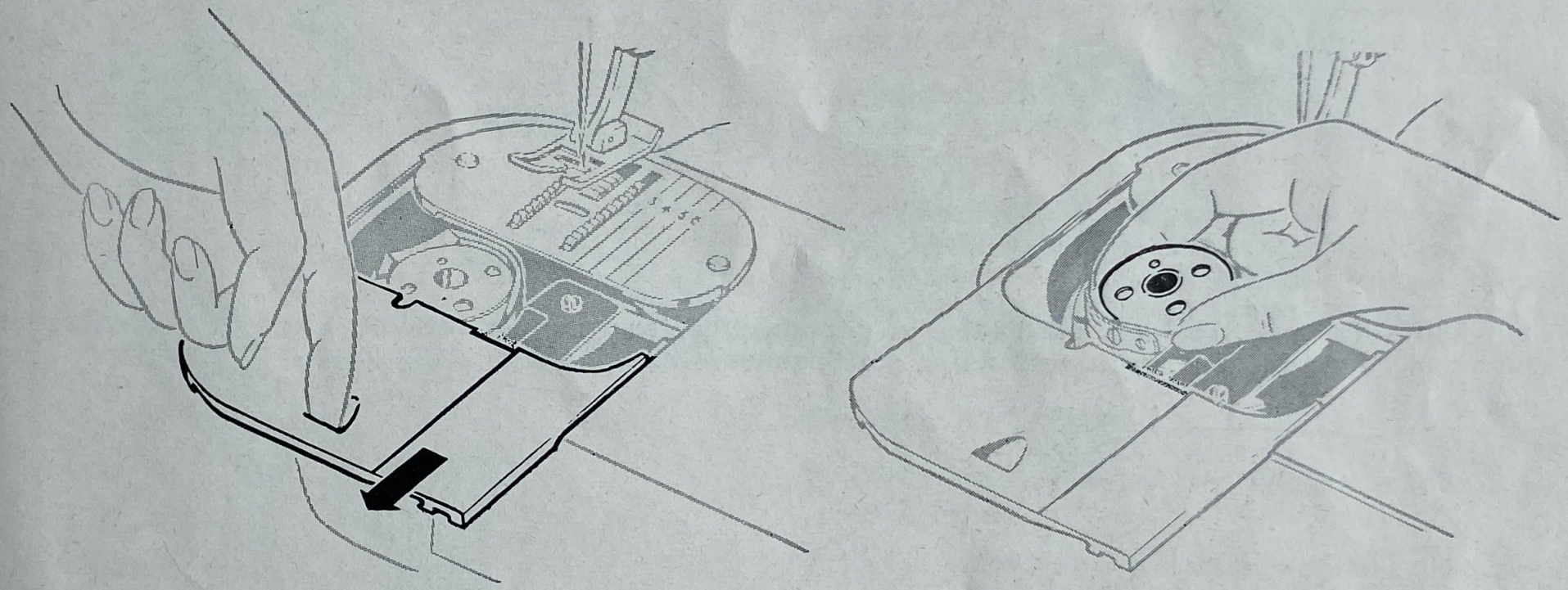


Die voll bewickelte Spule schaltet sich automatisch aus. Maschine anhalten und Spulergleitwinkel wieder eindrücken.



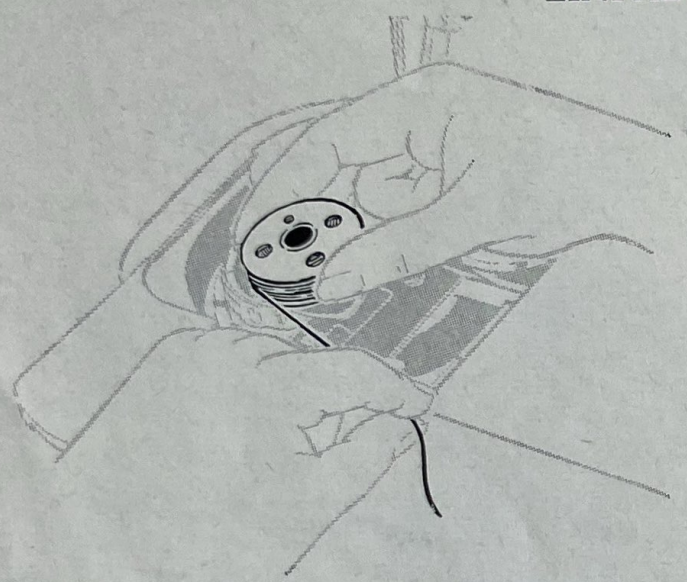
Handradauslösungsschraube mit rechter Hand in Pfeilrichtung festschrauben.

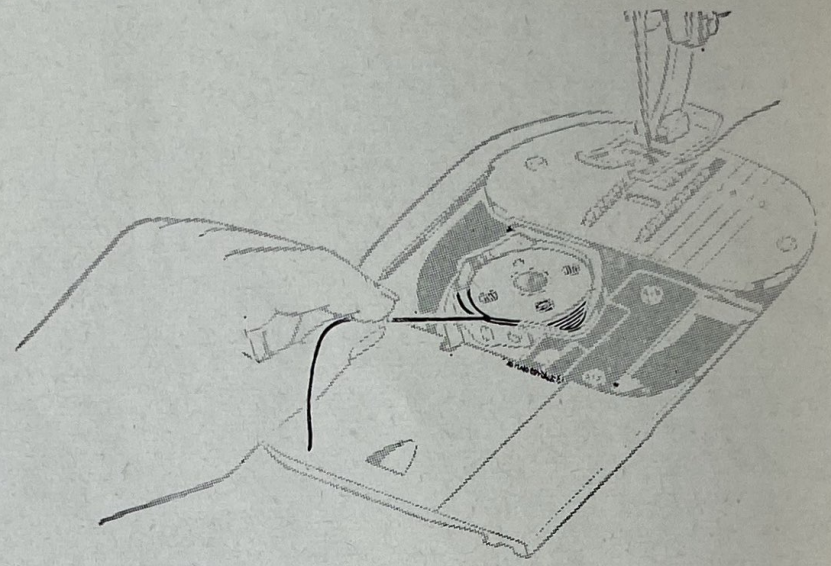
HERAUSNEHMEN DER SPULE



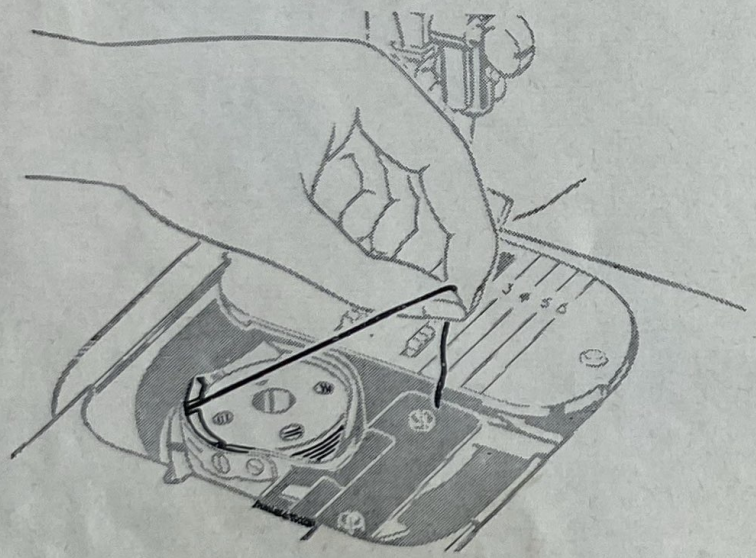
Schieberplatte öffnen und Spule herausnehmen.

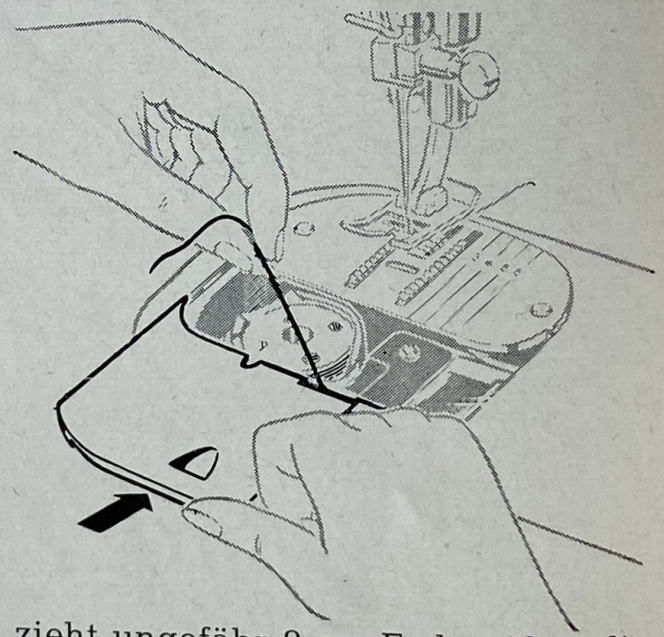
EINFÄDELN DER SPULENKAPSEL



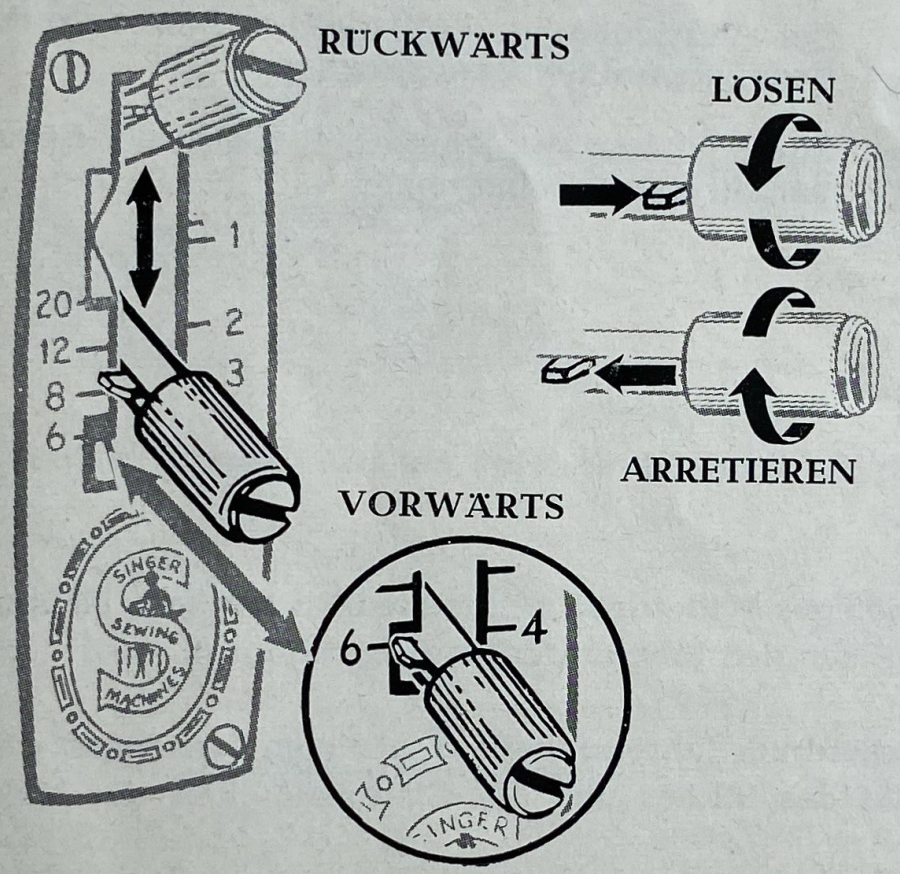


Man halte die Spule so, daß der Faden in der abgebildeten Richtung verläuft. Spule in Spulenkapsel einsetzen. Faden in den Schlitz und unter die Spannungsfeder führen.





Man zieht jetzt den Faden in die Kerbe am Ende der Feder und zieht ungefähr 8 cm Faden über die Spule hinaus. Schieberplatte schließen, und zwar so, daß der Faden durch den Schlitz hindurchläuft.



Die Zahlen auf der linken Seite der Stichstellerskala bedeuten die Anzahl der Stiche auf 1 Zoll.

Die Zahlen auf der rechten Seite bedeuten die Stichlänge in mm.

Oberhalb der Stichlänge von 1 mm (20) werden innerhalb der oberen Kerbe Stiche unter 1 mm eingestellt.

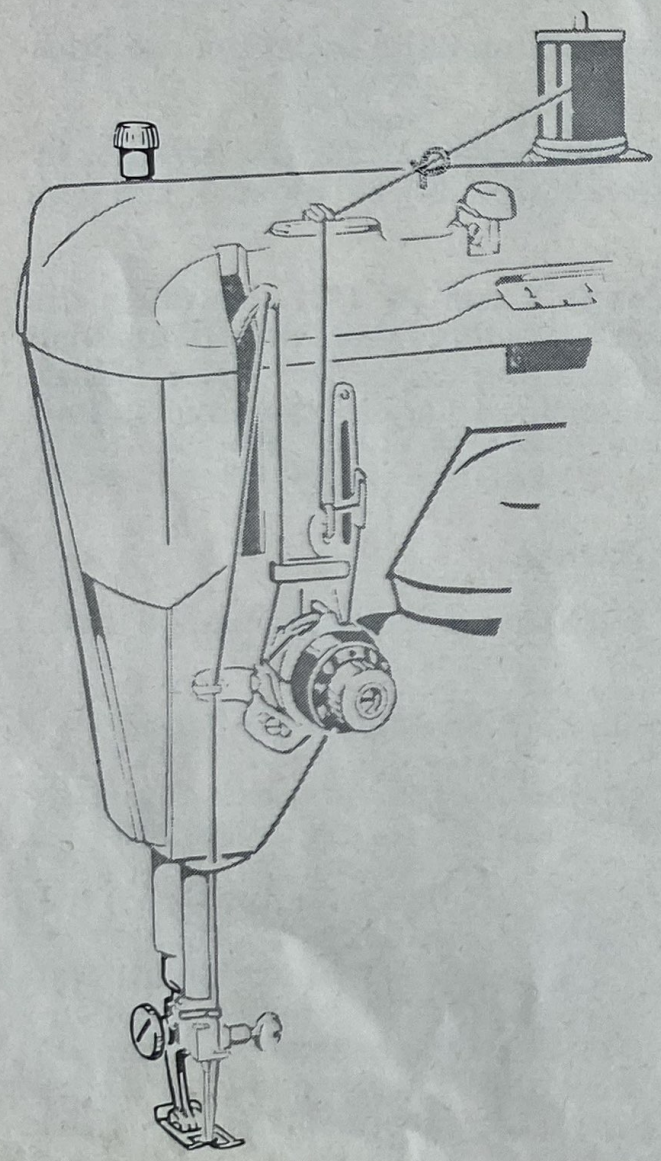
Die größte Stichlänge 4 mm (6) läßt sich durch die untere Kerbe in der Stichstellerskala arretieren. Man benutzt diese Arretierung besonders beim Nähen von Falten oder mehreren Lagen schweren Stoffes.

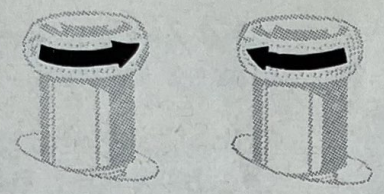
Einstellen der Stichlänge

- Zeiger durch Drehen der Rändelschraube nach links lösen.
- Hebel auf gewünschte Stichlänge einstellen.
- Zeiger durch Drehen der Rändelschraube nach rechts gegen die Stichstellerskala feststellen.

Durch Anheben des Stichstellers nach oben näht die Maschine mit der gleichen Stichlänge rückwärts. Bei arretierter Einstellung auf 6 = 4 mm kann nicht rückwärts genäht werden. Soll bei dieser Stichlängeneinstellung die Maschine trotzdem rückwärts nähen, so dreht man den Zeiger aus der Kerbe heraus und der Stichsteller läßt sich nunmehr nach oben auf Rückwärtsnaht verstellen.

REGULIEREN DES PRESSERFUSSDRUCKES





Verringern Erhöhen

Zur Verringerung des Druckes, Presserdruck-Regulierschraube herausdrehen.

Zur Erhöhung des Druckes, Presserdruck-Regulierschraube hineindrehen.

Der Druck ist die Kraft, die der Presserfuß auf das Gewebe während des Nähens ausübt.

Glattes und gleichmäßiges Nähen auf unterschiedlich starkem Nähgut wird erreicht, indem man den Presserdruck richtig reguliert.

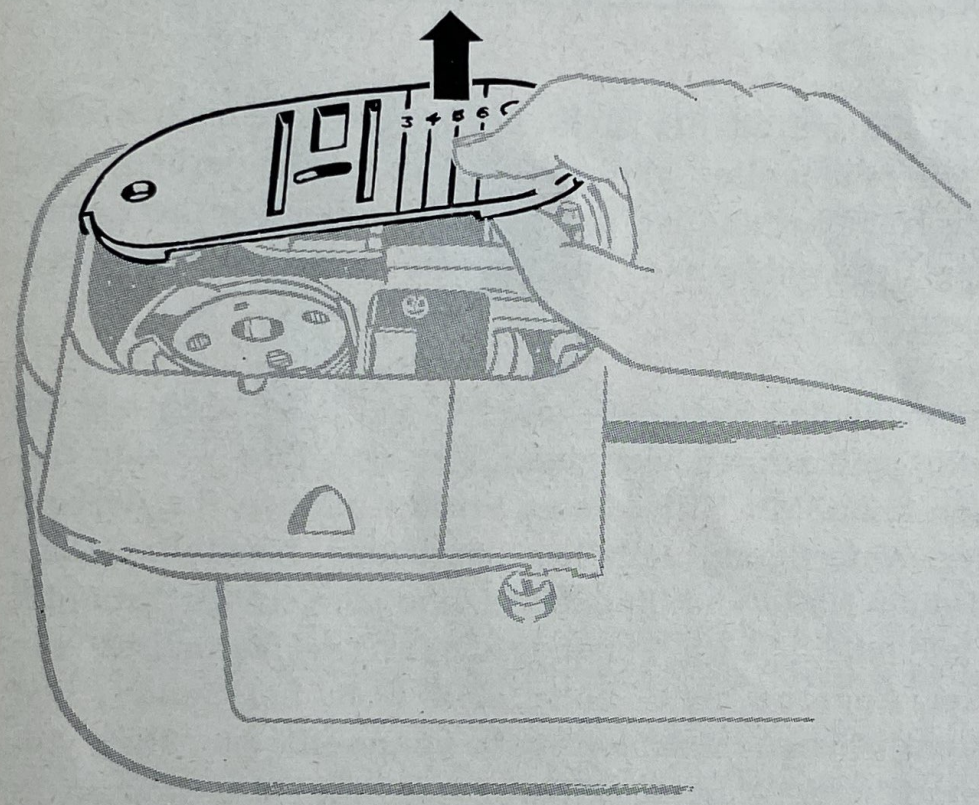
Ein zu geringer Presserdruck führt zu ungleichmäßigem Transport, was sich auf die Qualität des Stiches und die Gleichmäßigkeit der Naht auswirkt.

Zu starker Presserdruck wirkt sich nicht nur auf den Stich und die Qualität der Naht aus, sondern verdirbt ebenfalls glatte Oberflächen und Gewebeflor.

Bei Einstellung des Presserdruckes muß die Oberflächenbeschaffenheit, sowie die Stärke und Webart des Stoffes berücksichtigt werden.

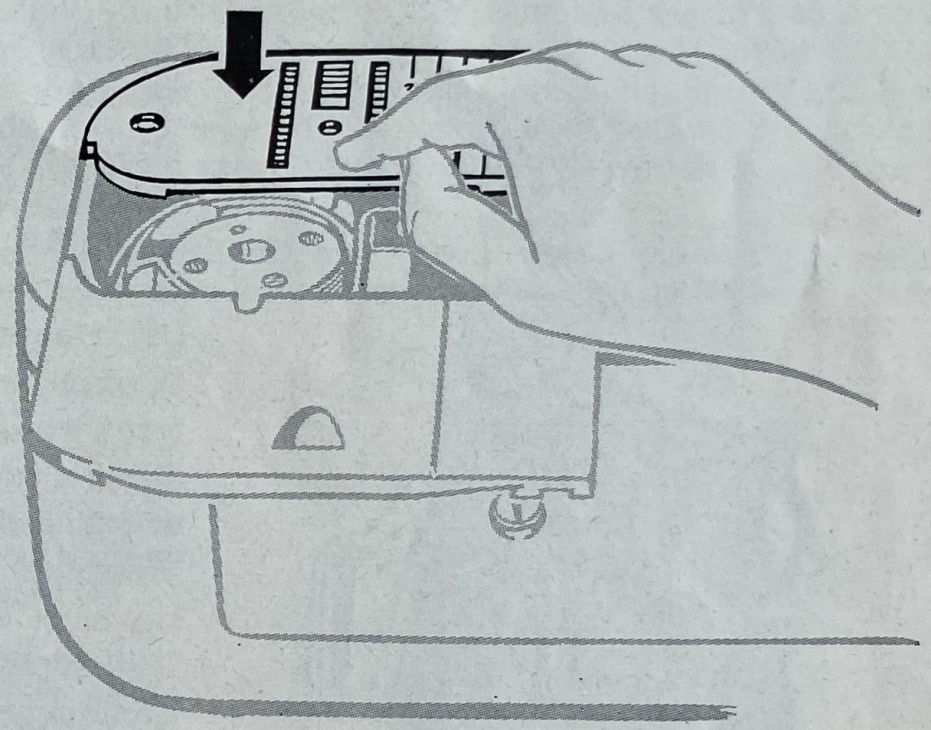
HERAUSNEHMEN UND WIEDEREINSETZEN DER STICHPLATTE

Herausnehmen der Stichplatte



Presserstange hochheben. Handrad drehen bis die Nadelstange ihre höchste Stellung erreicht hat. Schieberplatte öffnen und mit dem Daumen unter die Stichplatte greifen. Stichplatte hochheben und nach rechts drehen.

Wiedereinsetzen der Stichplatte

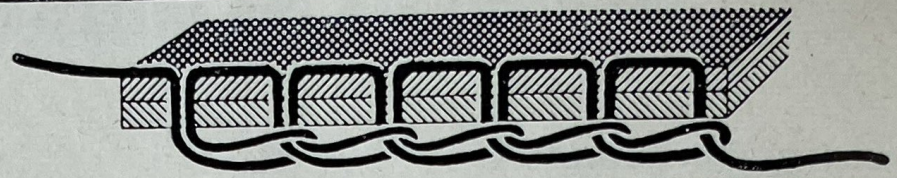


Linke Seite der Stichplatte, wie oben gezeigt, über die Haltestifte legen.

Nach links herunterdrücken, bis die Platte in ihrer Stellung einrastet.

Dann Schieberplatte schließen.

KETTENSTICH

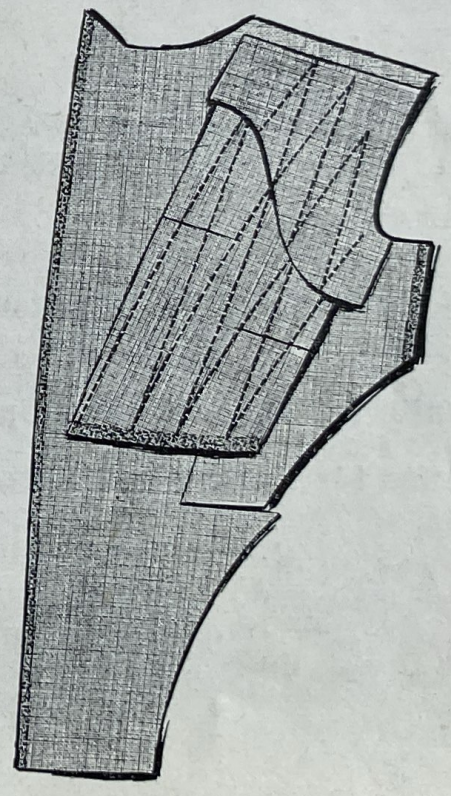


Die SINGER 432 befreit Sie mehr als irgendeine andere Nähmaschine von mühevoller und zeitraubender Handarbeit, weil sie die erste Nähmaschine ist, mit der Sie außer dem herkömmlichen Steppstich wahlweise auch einen Einfaden-Kettenstich nähen können.

Der Hauptvorteil der Kettenstichnaht liegt darin, daß sie auf Wunsch leicht und schnell mit einem einzigen Zug wieder entfernt werden kann. Mit Hilfe dieses Stiches können Sie deshalb die bei der Anfertigung tadellos passender Kleidungsstücke unentbehrlichen Heft- und Reihnähte nun ebenso gut auf der Maschine herstellen. Auch Teiländerungen der Heftnähte, wie sie nach der Anprobe meist nötig sind (z. B. bei Seiten- und Taillennähten), lassen sich leicht bewerkstelligen. Sitzt das Kleidungsstück nach Wunsch, nähen Sie einfach die Steppstichnaht dicht neben der Kettenstichnaht. Mit einem einzigen Zug entfernen Sie dann die Kettenstichnaht, ohne daß Fadenreste zurückbleiben. Ein Festnähen des Heftfadens ist bei diesem Verfahren kaum möglich. Zum Heften dient gewöhnlicher Nähfaden oder Stopfgarn.

Der Einfaden-Kettenstich läßt sich vielseitig anwenden und eignet sich für die verschiedensten Näharbeiten, zum Beispiel:

- Kanten heften (reihen)an Jacken, Mänteln und Kostümen — Ärmel einheften — Kragen anheften — Rock- und Blusensäume vorheften usw.;
- Wattierungen für Jacken- und Kostümvorderteile statt mit Zickzackstich mit Kettenstich nähen;
- Kleidungsstücke wie Hemden, Pyjamas etc. sowie Konfektionskleidung und Gardinen, die aus nicht schrumpffesten Stoffen angefertigt werden, mit Schrumpffalten versehen. Die provisorischen und Fertignähte an Gardinen können auf derselben Maschine hergestellt werden. — Kleidung für schnell wachsende Kinder mit Wachstumsfalten versehen, die nach Bedarf wieder aufgelöst werden;
- Taillen- und Hosensäume an Damen- und Herrenunterwäsche aus Trikot oder Interlock beim Ersatz von Gummiband nachnähen;



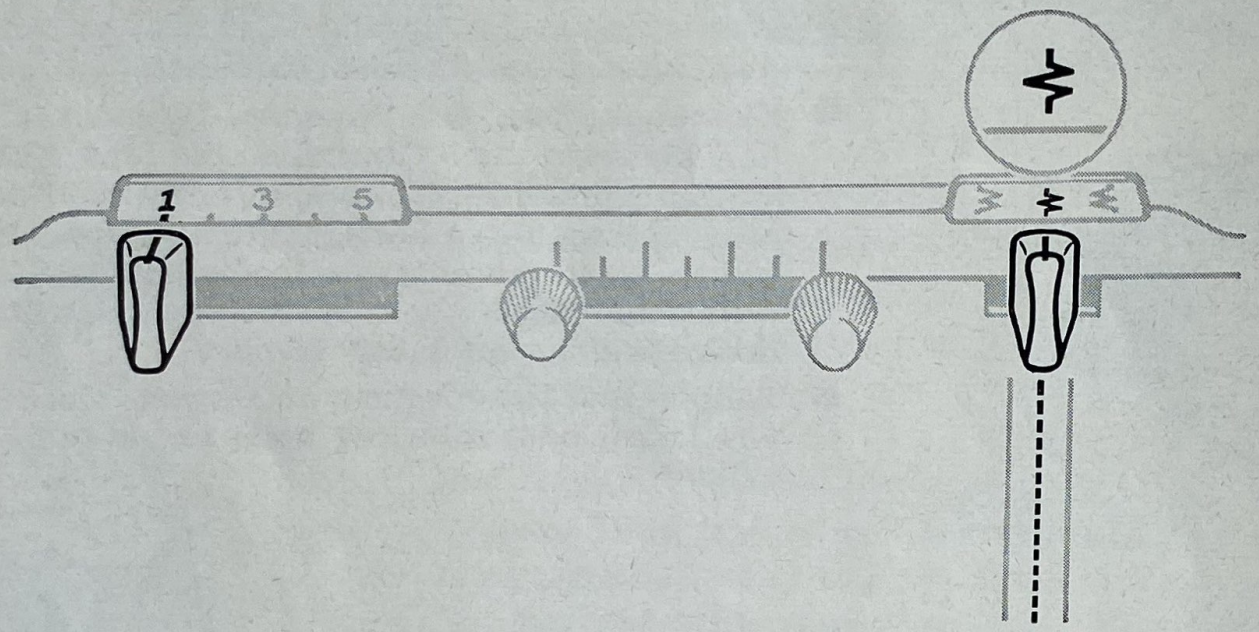
- Länge und Weite von Damenunterkleidern anpassen, insbesondere, wenn die Mode durchscheinende Oberbekleidung bevorzugt, die das Tragen eines Unterkleides bedingt.

Ein anderes sehr beachtliches Merkmal des Kettenstiches wird sicherlich die Heimarbeiterin bei serienmäßigen Arbeiten schätzen: die Kettenstichnaht wird **ausschließlich vom Oberfaden** gebildet; es entfällt also das Aufspulen, was wiederum Zeitersparnis bedeutet. Außer den bereits genannten Anwendungsfällen kann die Heimarbeiterin den Kettenstich für das

- Vornähen von Hemdenkragen — Einnähen von Etiketten — Säumen von Krawatten und Schirmen etc.

verwenden — kurzum — für alle Arbeiten, bei denen sich der Kettenstich in bezug auf Anwendung, Qualität und Arbeitszeit als vorteilhaft erweist.

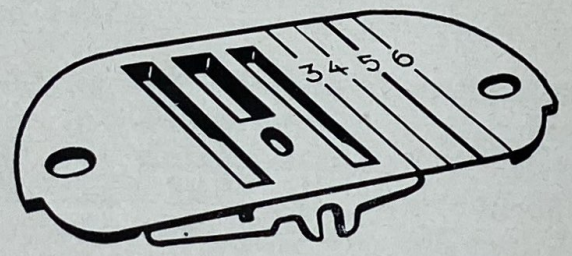
VORBEREITUNGEN ZUM KETTENSTICHNÄHEN

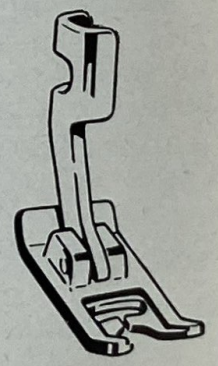


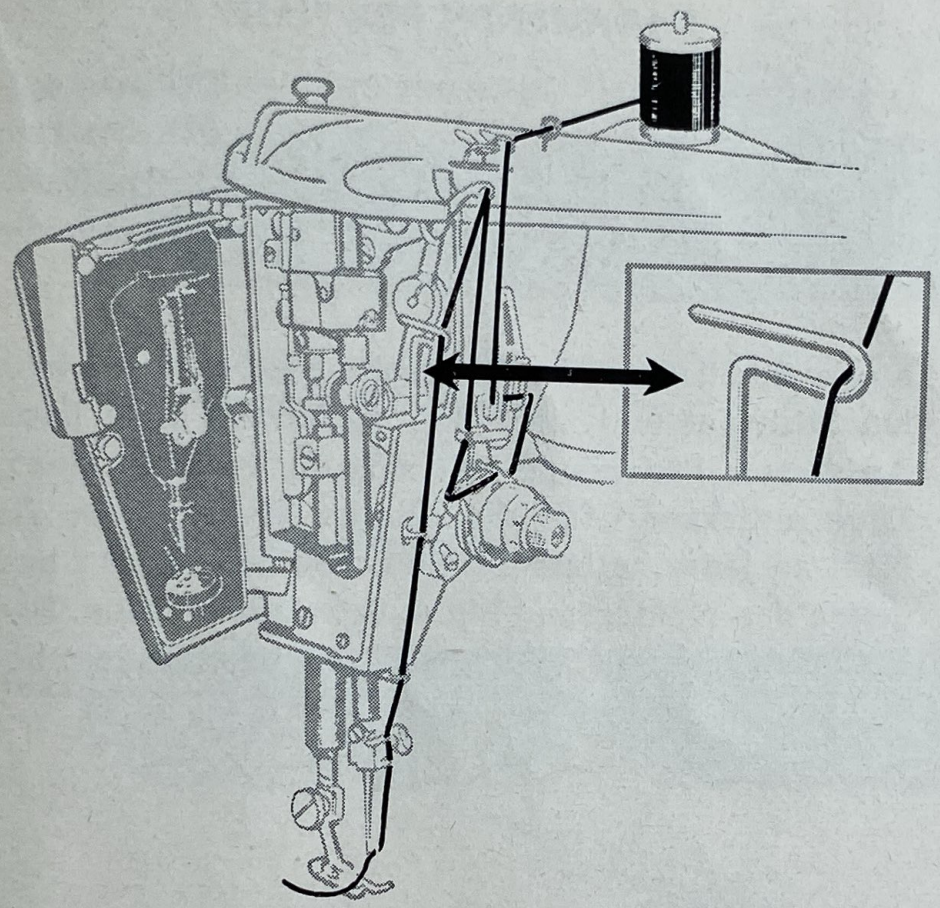
Überstichhebel auf 1, Nadelausschlagwähler auf Mitte (zentral).

Gewöhnliche Stichplatte und Spule entfernen.

Stichplatte für Kettenstich einsetzen.







Einfädeln: Oberfaden zusätzlich durch die Kettenstich-Fadenöse führen.
Stichlänge: normalerweise auf größte Länge, ca. 4 mm (rechte Zahlenreihe der Stichstellerskala) einstellen; jedoch können alle Stichlängen zwischen 2 — 4 mm verwendet werden.
Oberfadenspannung: normalerweise Stellung zwischen 1 und 2, evtl. je nach Stichlänge und Stoffart etwas nachstellen.

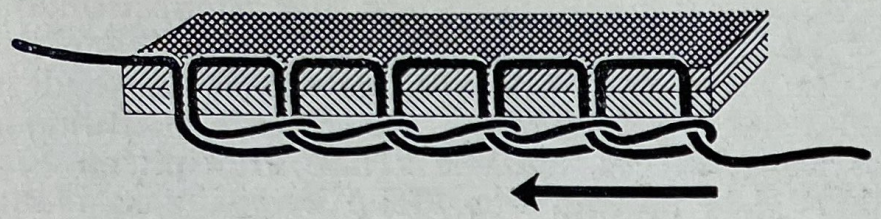
DAS NÄHEN

Die Kettenstichnaht unterscheidet sich auf der Oberseite des Materials nicht von der Steppstichnaht. Der Faden wird jedoch nicht wie beim Steppstich in der Mitte des Materials verschlungen, sondern bildet auf der Unterseite die typischen Schlingen des Kettenstiches, die wie kleine Pfeilspitzen aussehen. Die Spitzen der Pfeile zeigen zum Nahtanfang.
Zu Beginn des Nähens ist darauf zu achten, daß sich der Gelenk-Fadenhebel in der obersten Stellung befindet, um ein Ausfädeln bei kurz abgeschnittenem Nadelfaden zu vermeiden. Beim Kettenstich nur vorwärts nähen! Soll die Nähnadel als Drehpunkt beim Nähen von Ecken dienen, achte man darauf, daß sie sich bereits wieder in der Aufwärtsbewegung befindet (ungefähr 1 cm über der untersten Stellung), da sonst ein Fehlstich entstehen könnte. Danach wird die Naht in der neuen Richtung fortgesetzt.

DAS WEGNEHMEN DES NÄHGUTES VOM PRESSERFUSS

Der einfachste Weg, das Nähgut wegzunehmen, ist wie folgt: einige Stiche unter leichtem Zug auf die Fadenkette über den Stoffrand hinausnähen und diese Kette dann abschneiden. Endet die Naht jedoch mitten im Stoff, bringt man den Gelenk-Fadenhebel in die oberste Stellung, hebt den Presserfuß hoch und zieht beim Gelenk-Fadenhebel etwas losen Faden von der Garnrolle ab. Sodann bringt man den losen Faden zwischen Fußsohle und Oberseite des Stoffes mit der Schere nach außen und schneidet ihn etwa 1 cm über dem Stoff ab. Nimmt man nun die Arbeit weg, wird das Fadenende automatisch auf die Unterseite des Stoffes gezogen und die Naht gesichert.

DAS ÖFFNEN DER NAHT

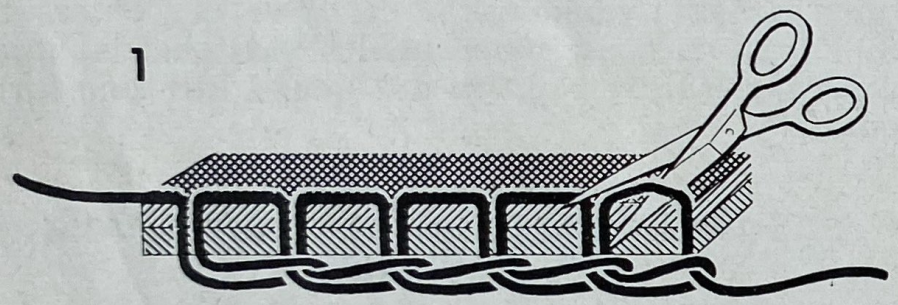


Öffnungsrichtung

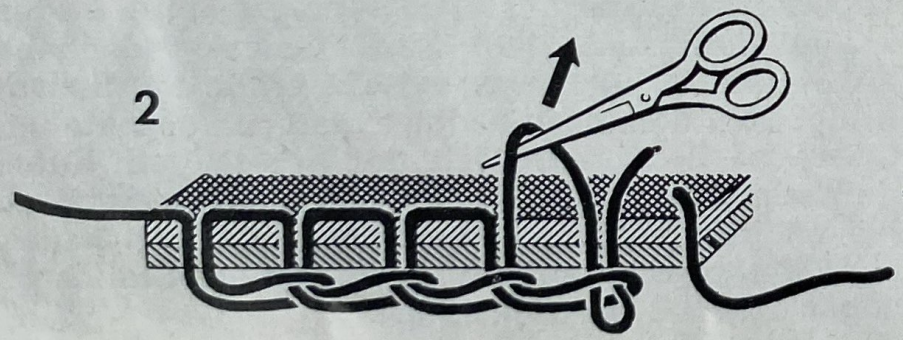
Die Kettenstichnaht kann nur in einer Richtung aufgezogen werden, und zwar vom Nahtende her zum Nahtanfang. Ein Blick auf die Schlingen der Nahtunterseite läßt die Öffnungsrichtung erkennen: die Pfeilspitzen zeigen zum Nahtanfang.

Man schneidet auf der **Oberseite** der Naht den letzten Stich auf und zieht den vorletzten Stich hoch. An diesem Fadenende läßt sich die Naht in einem Zuge entfernen. Auf die gleiche Weise kann die Naht an jeder beliebigen Stelle aufgeschnitten und gegen den Nahtanfang hin aufgezogen werden. Das Teilstück bis zum Nahtende bleibt unverändert bestehen.

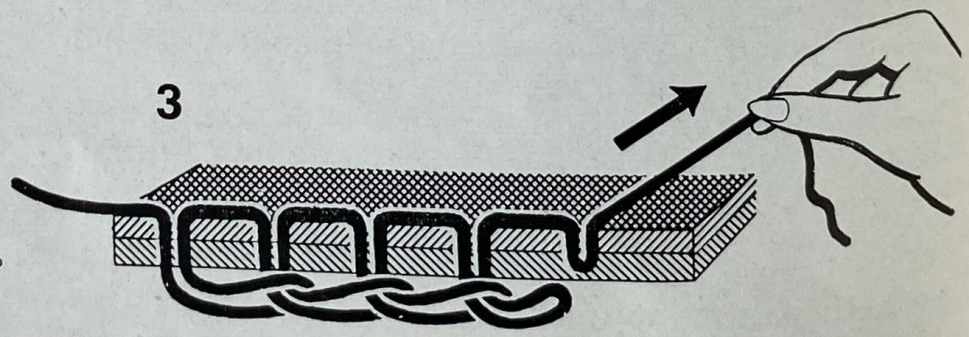
1

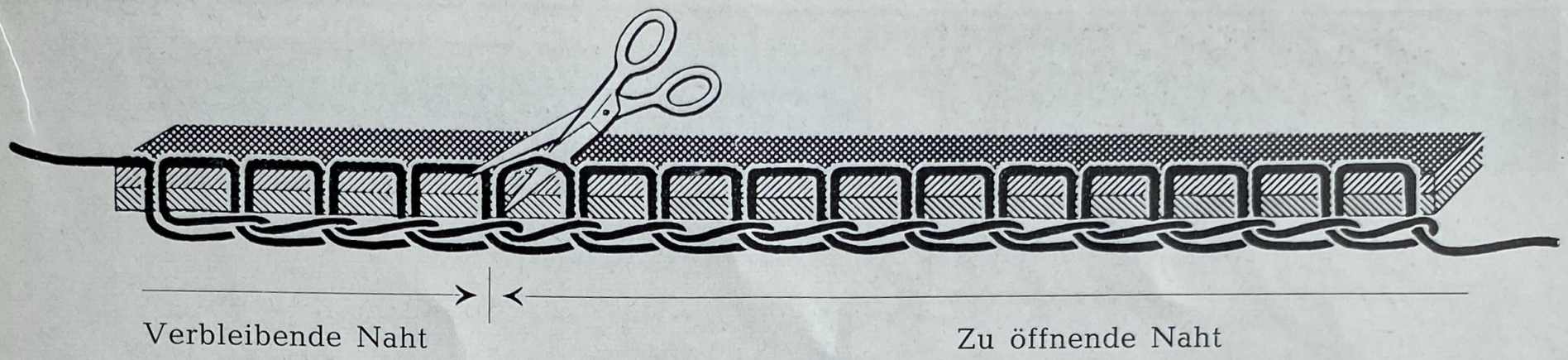


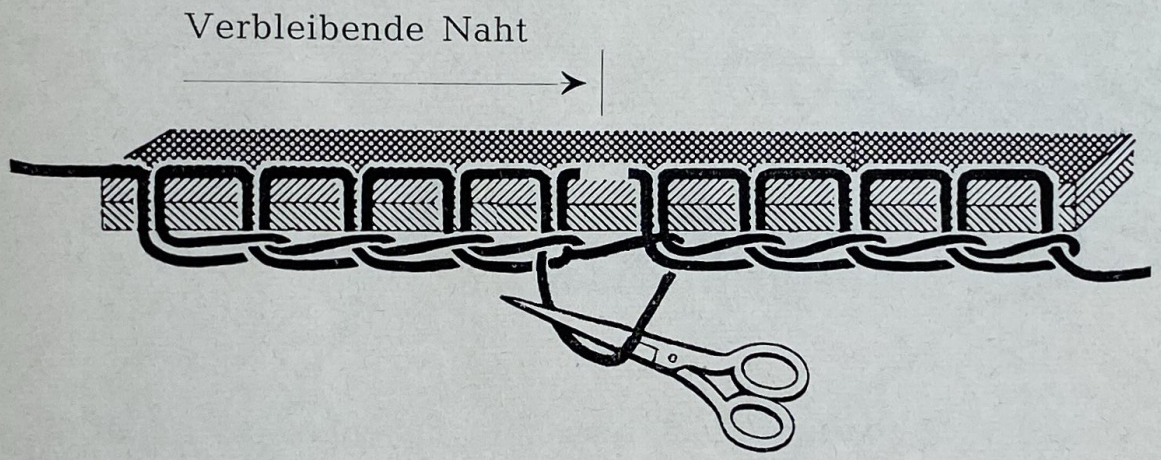
2



3



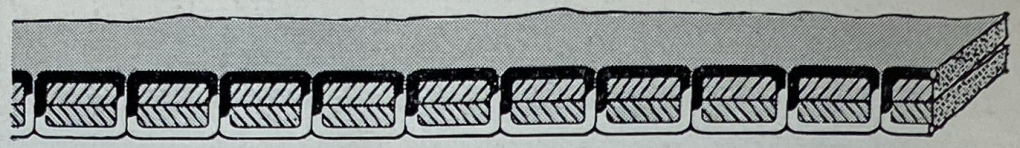




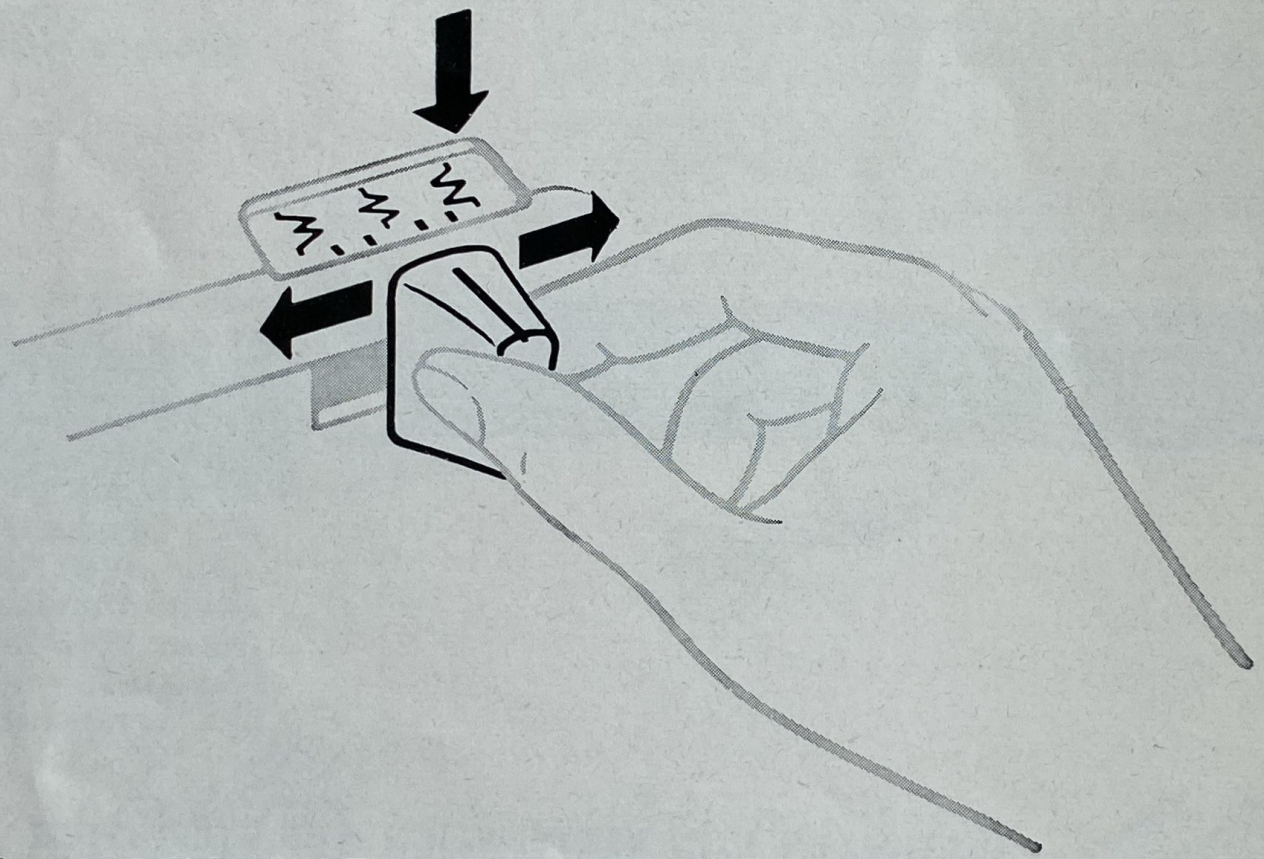
Soll dagegen ein Teilstück zum Nahtanfang hin stehenbleiben und das Stück zum Nahtende teilweise oder ganz entfernt werden, muß man das stehenbleibende Nahtstück erst sichern. Zu diesem Zweck wird die Naht auf der Oberseite an der gewünschten Stelle durchschnitten und die Schlinge an der Unterseite aus dem Nähgut gezogen. Nun läßt sich das gewünschte Nahtstück, wie auf **Seite 22** beschrieben, herausnehmen.

UMSTELLEN VON KETTENSTICH AUF STEPPSTICH

Zum Umstellen auf Steppstich ist nur der Oberfaden aus der zusätzlichen Kettenstich-Fadenöse wieder herauszunehmen (siehe **Seite 21**) und die Unterfadenspule sowie die gewünschte Zickzack- oder Geradstichplatte einzusetzen.



NADELAUSSCHLAG-WÄHLER

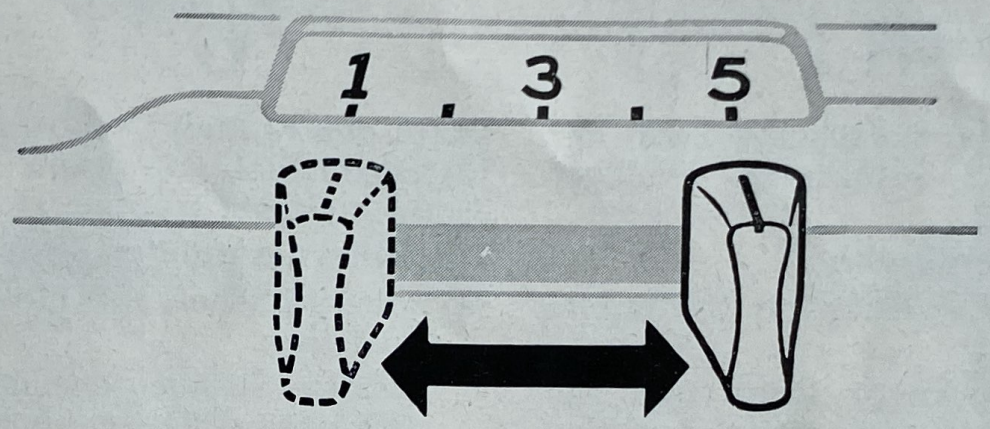


Der Nadelausschlagwähler ermöglicht drei Einstellungen für Gerad- und Zickzackstich.

Zum Einstellen wird der Hebel hinuntergedrückt und in die gewünschte Stellung gebracht.

Solange sich die Nadel noch im Nähgut befindet, dürfen keine Einstellungen vorgenommen werden.

ÜBERSTICHHEBEL



Geradsticheinstellung: 1
Zickzack-Einstellungen: 2 — 5

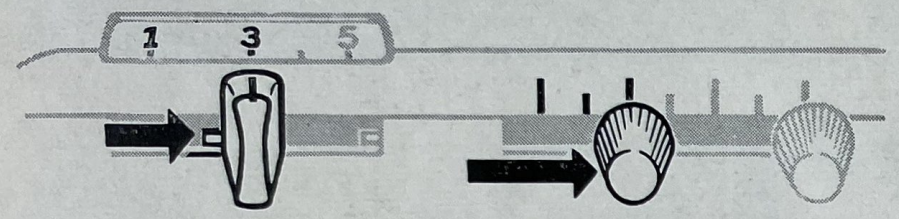
Mit dem Überstichhebel kann man die Einstellung der Nadel von Geradsticheinstellung 1 auf die größte Stichbreitenstellung 5 (5 mm) vornehmen.

Man schiebt den Hebel nach links oder rechts in die gewünschte Stellung. Die Zahlen geben die 4 Einstellmöglichkeiten bekannt. Es können jedoch auch Zwischenstufen eingestellt werden.

Achten Sie darauf, daß keine Einstellungen vorgenommen werden, wenn sich die Nadel noch im Nähgut befindet.

STICHBEGRENZUNGSKNÖPFE

Linker Stichbegrenzungsknopf

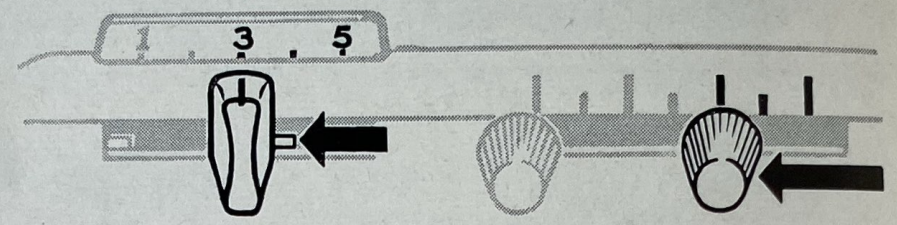


Durch den **linken** Stichbegrenzungsknopf kann der Überstichhebel auf kleinste Stichbreiten (weniger als 3 mm) begrenzt werden.

Einstellen der kleinsten Stichbreite

- Überstichhebel auf die gewünschte Stichbreite einstellen.
- Linken Stichbegrenzungsknopf lösen und ihn nach rechts schieben, bis man einen Anschlag verspürt.
- Linken Stichbegrenzungsknopf wieder festdrehen.

Rechter Stichbegrenzungsknopf



Durch den **rechten** Stichbegrenzungsknopf kann der Überstichhebel auf größte Stichbreiten (mehr als 3 mm) begrenzt werden.

Einstellen der größten Stichbreite

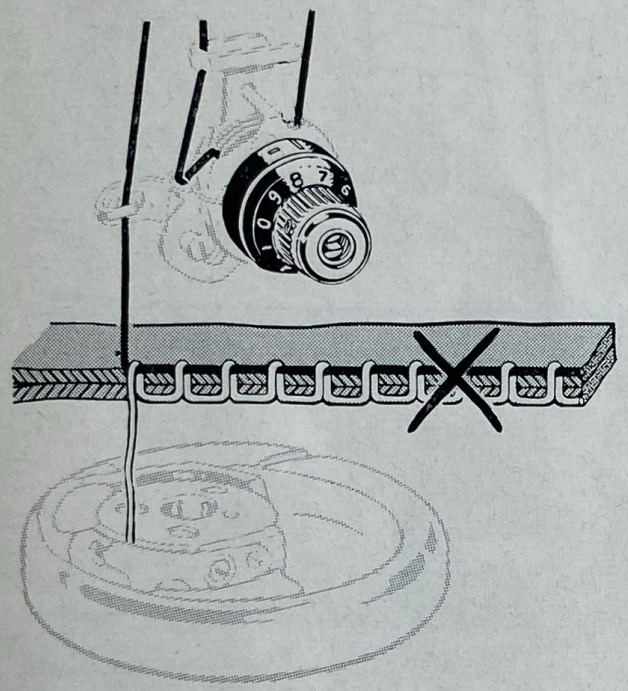
- Überstichhebel auf die gewünschte Stichbreite einstellen.
- Rechten Stichbegrenzungsknopf lösen und ihn nach links schieben, bis man einen Anschlag verspürt.
- Rechten Stichbegrenzungsknopf wieder festdrehen.

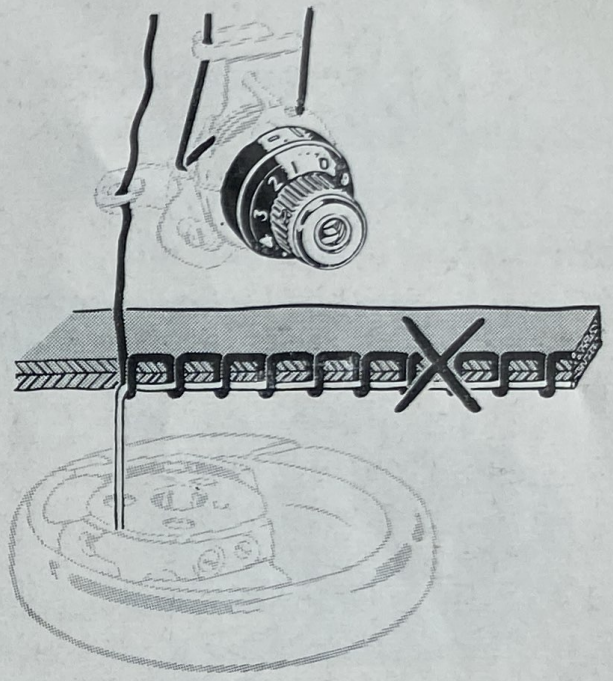
Die beiden Stichbegrenzungsknöpfe ermöglichen das Verstellen der Stichbreite mittels des Überstichhebels während des Nähens, ohne daß auf die Überstichskala gesehen werden muß. (Z. B. bei Knopflocharbeiten.) **Beispiel:** Um Zickzackstiche zwischen **2** und **4** zu begrenzen, setzt man den Überstichhebel auf **4,** löst den rechten Stichbegrenzungsknopf und schiebt ihn nach links, bis man einen Anschlag verspürt. Dann dreht man ihn wieder fest. Sodann Überstichhebel auf **2** stellen, **linken** Begrenzungsknopf lösen und ihn nach rechts schieben, bis man einen Anschlag verspürt. Dann linken Begrenzungsknopf wieder festdrehen. Der Überstichhebel ist nun so eingestellt, daß mit einer maximalen Breite von **4** und einer minimalen Breite von **2** genäht werden kann. Andere Begrenzungen wie **2, 3** oder **2½** und **4½** können auf die gleiche Weise erzielt werden.

Wenn die Stichbegrenzungsknöpfe auf eine besondere Breitenkombination eingestellt wurden, kann man, um mit Geradstich **1** oder maximaler Breite **5** zu nähen, den Überstichhebel über die Stichbegrenzungsknöpfe hinweg schieben.

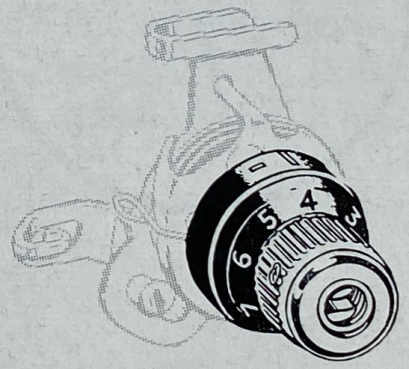
Beispiele für Zierstichmuster, die durch verschiedene Stichbreiten und Nadeleinstellungen erzielt wurden, finden Sie auf den **Seiten 41** und **42.**

OBERFADENSPANNUNG FÜR GERADE NAHT

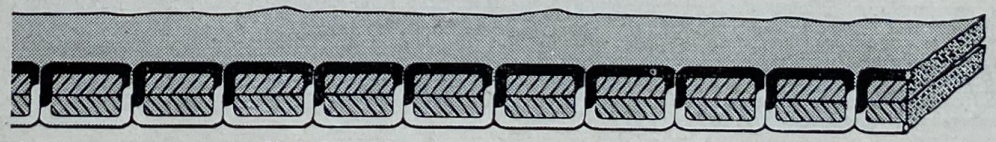




Oberfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Einstellen der Oberfadenspannungsskala auf eine niedrigere Zahl.

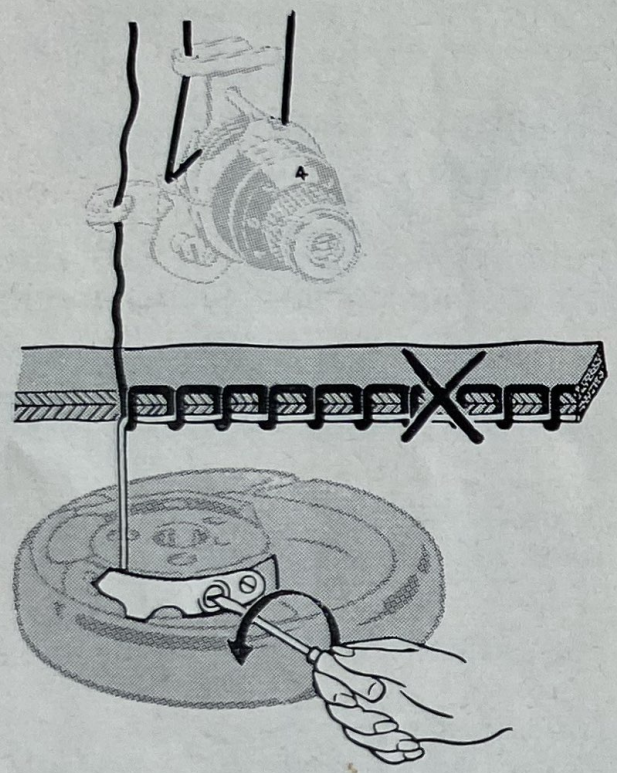


Oberfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Einstellen der Oberfadenspannungsskala auf eine höhere Zahl.

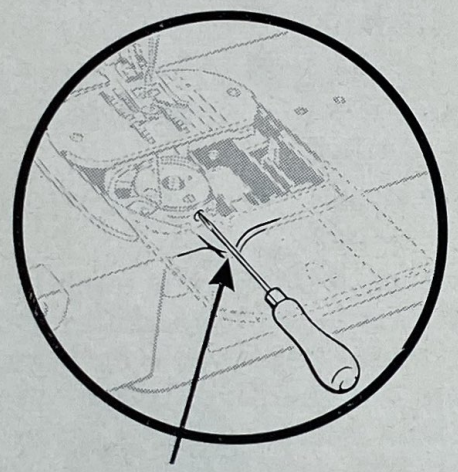


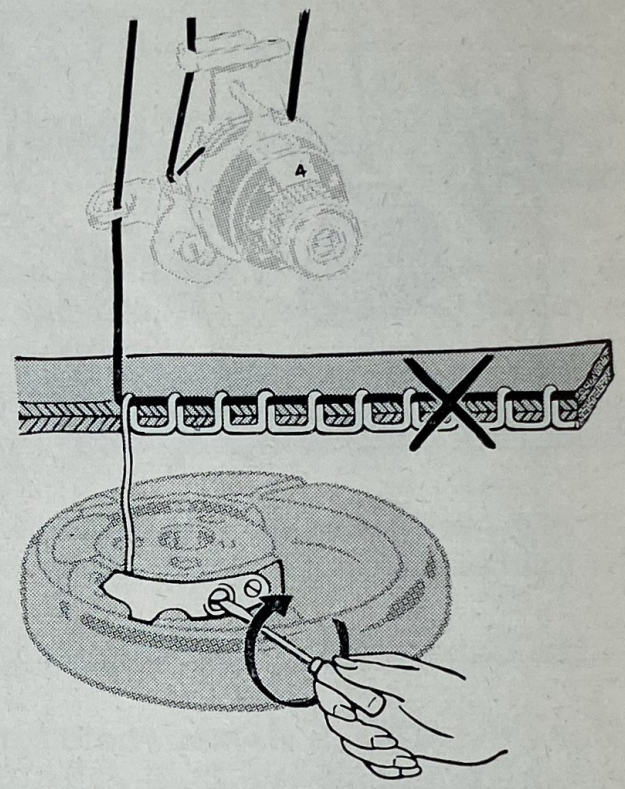
Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

UNTERFADENSPANNUNG
FÜR GERADE NAHT

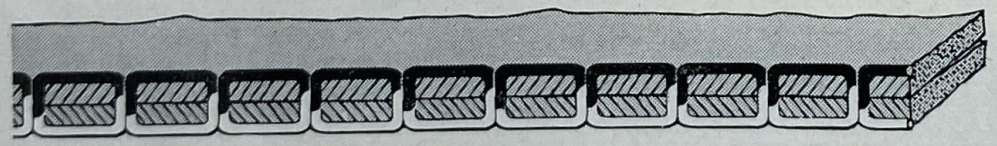


Unterfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.



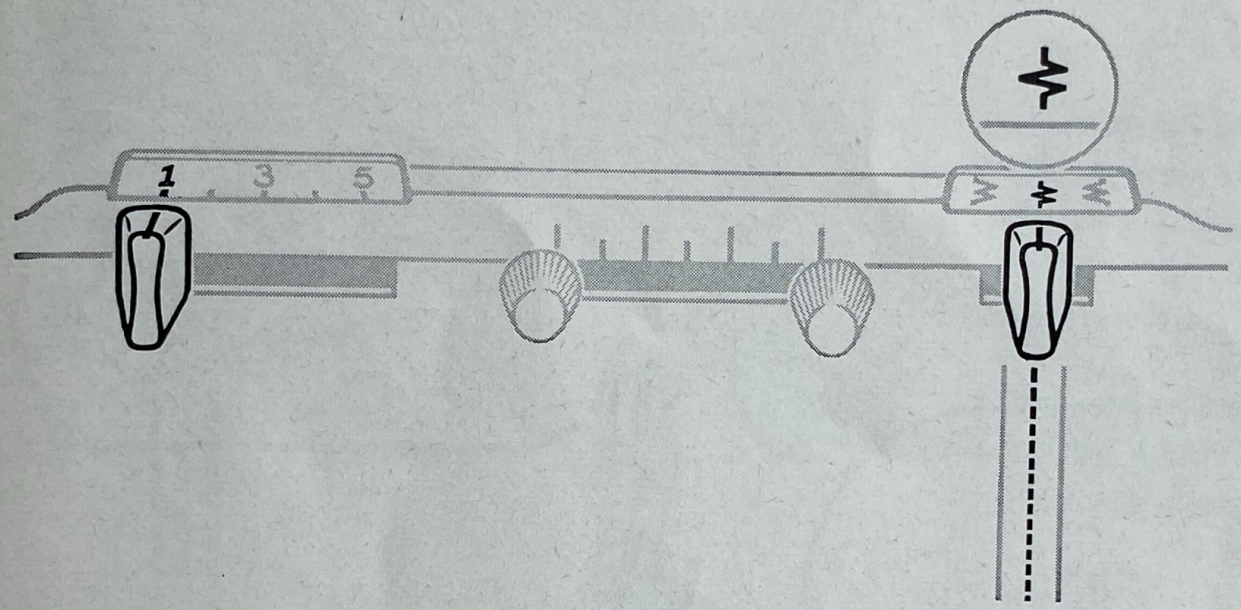


Unterfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.



Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

GERADSTICH
MIT ZENTRALEM NADELAUSSCHLAG



Überstichhebel: 1

Nadelausschlagwähler: zentral

Stichplatte und Presserfuß:

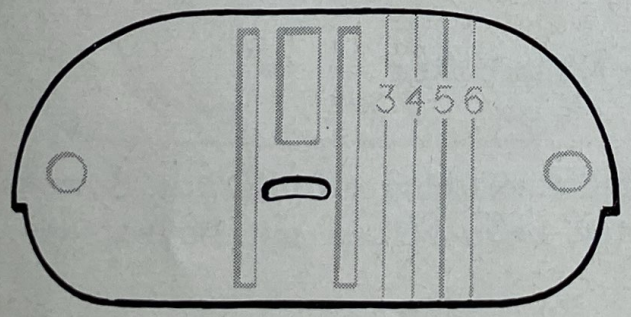
für allgemeine Näharbeiten

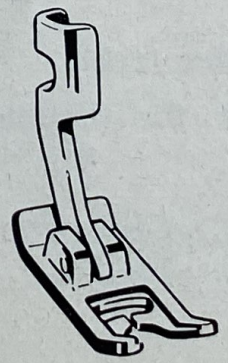
oder

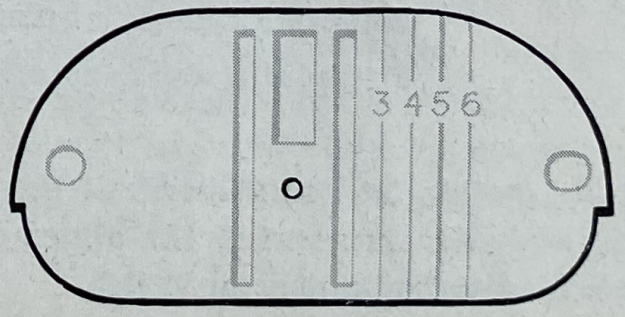
Stichplatte und Presserfuß:

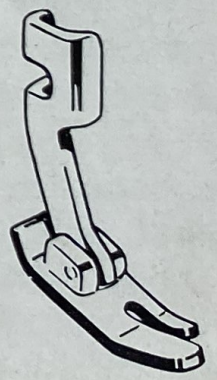
für Geradstich

Wenn mit Geradsticheinstellung unter Verwendung des zentralen Nadelausschlages genäht wird, kann man sowohl die Stichplatte und den Presserfuß für allgemeine Näharbeiten, als auch die Stichplatte und den Presserfuß für Geradstich verwenden. Die Wahl des Presserfußes und der Stichplatte hängt von der Art des Stoffes und des Nähverfahrens ab. Siehe Seiten **31** und **35.**

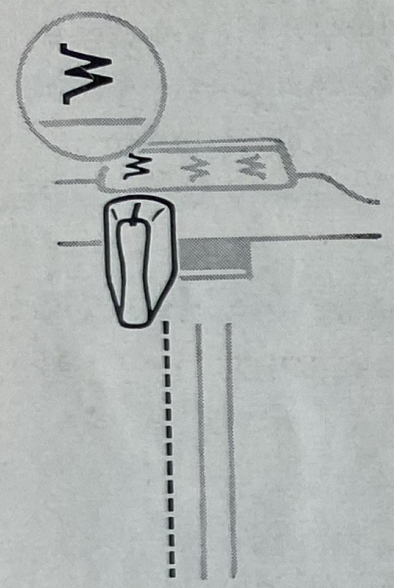


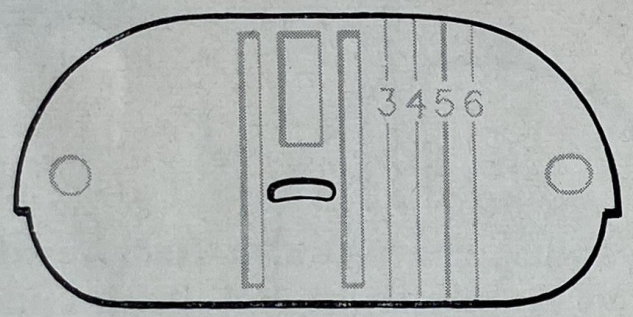


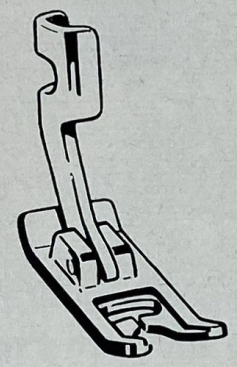


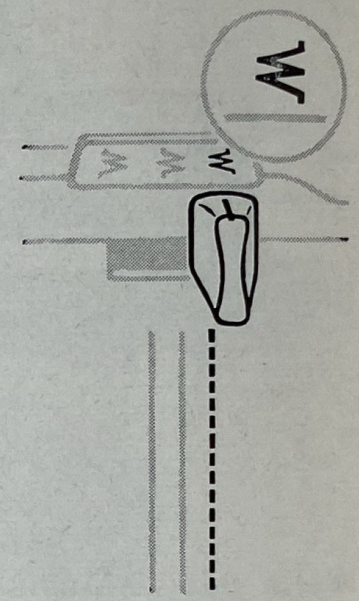


GERADSTICH
LINKER UND RECHTER NADELAUSSCHLAG









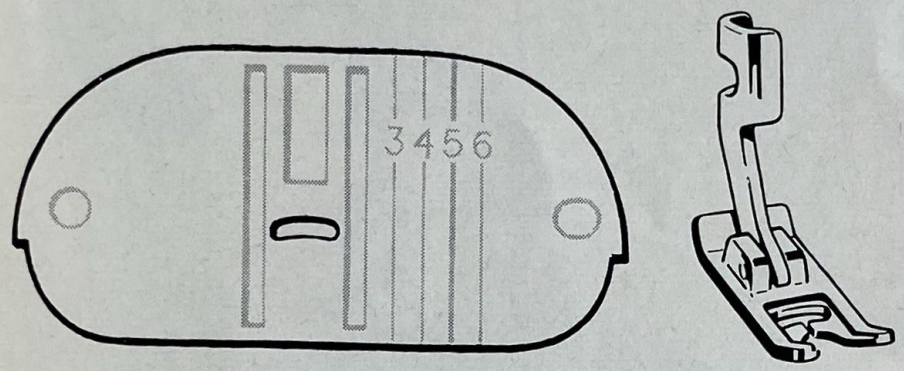
Überstichhebel: **1**

Nadelausschlag: **links oder rechts**

Stichplatte und Presserfuß: **für allgemeine Näharbeiten**

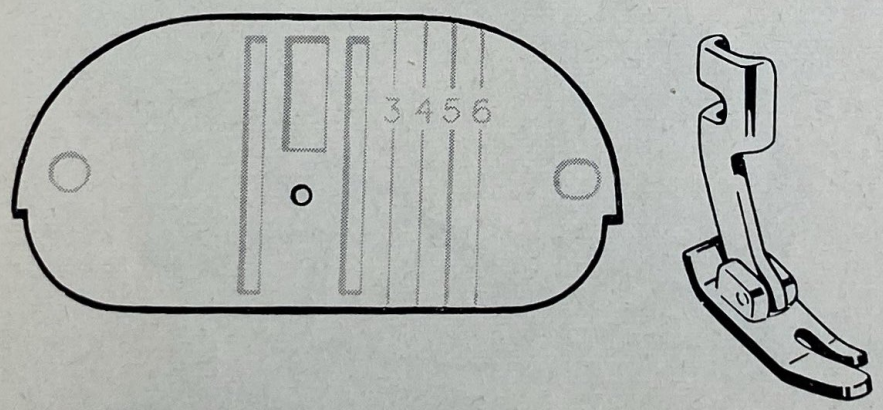
Bei besonderen Näharbeiten ist das Nähen mit linkem oder rechtem Nadelausschlag erforderlich. Sowohl die Stichplatte als auch der Presserfuß für allgemeine Näharbeiten sind beim Nähen mit linkem oder rechtem Nadelausschlag **unbedingt erforderlich.**

Solange sich die Nadel noch im Nähgut befindet, dürfen keine Einstellungen vorgenommen werden.

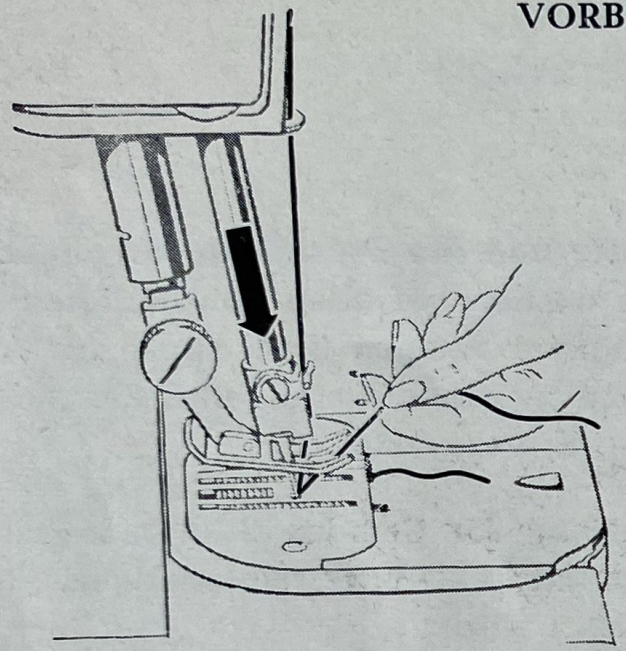


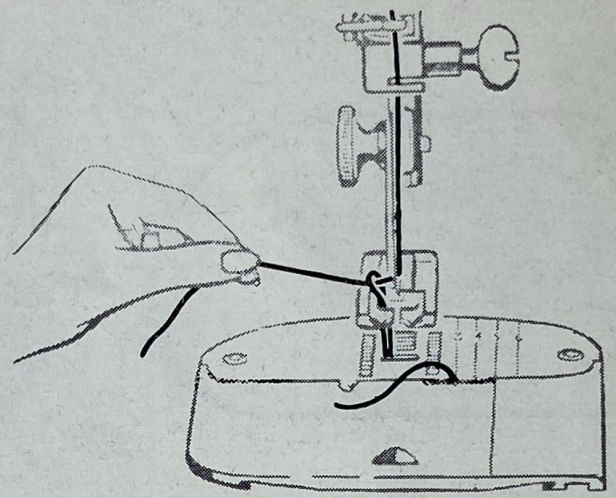
Die Stichplatte und der Presserfuß für allgemeine Näharbeiten werden bei allen gewöhnlichen Näharbeiten, längeren Säumen usw., sowie für Arbeiten, bei denen zwischen Gerad- und Zickzackstich gewechselt wird, verwendet.

Diese Ausrüstung für geraden Stich **muß** benutzt werden, wenn mit links- oder rechtsseitigem Nadelausschlag genäht wird.

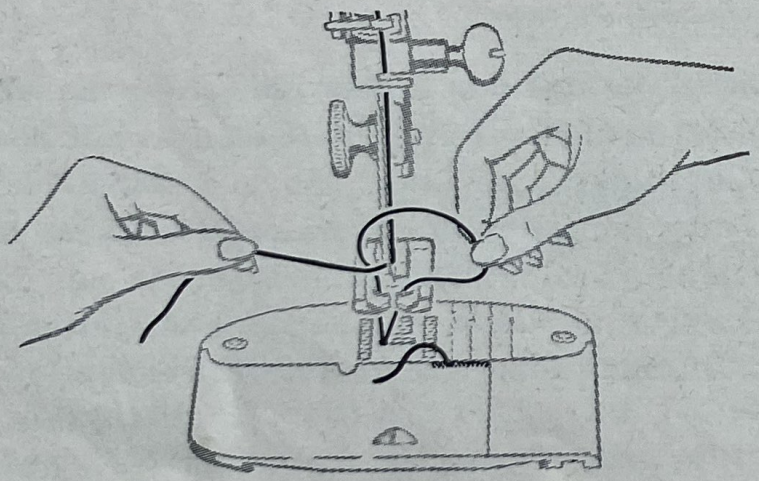


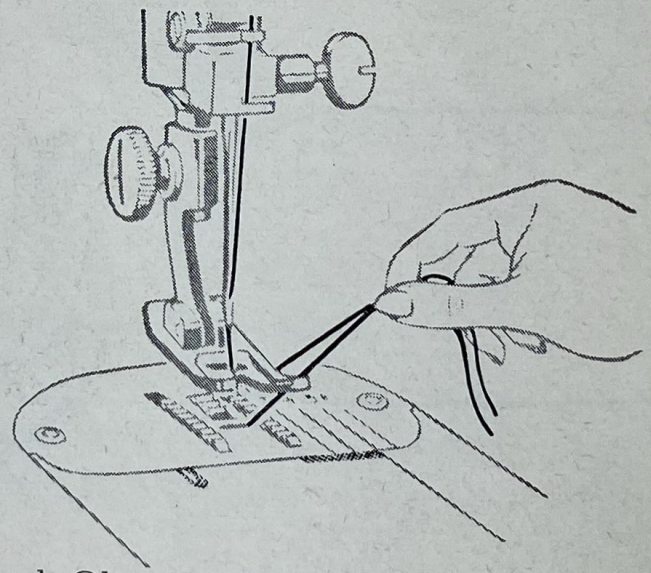
Die Stichplatte und den Presserfuß für gerade Nähte verwendet man für Nähte, bei denen es auf besondere Genauigkeit ankommt, so z. B. beim Nähen einer Falte, beim Kanten- und Langettennähen usw. Zur Erzielung bester Nähergebnisse sollte man diese Ausrüstung zum Nähen von zarten und glatten Geweben, Stichgeweben und Trikot verwenden.





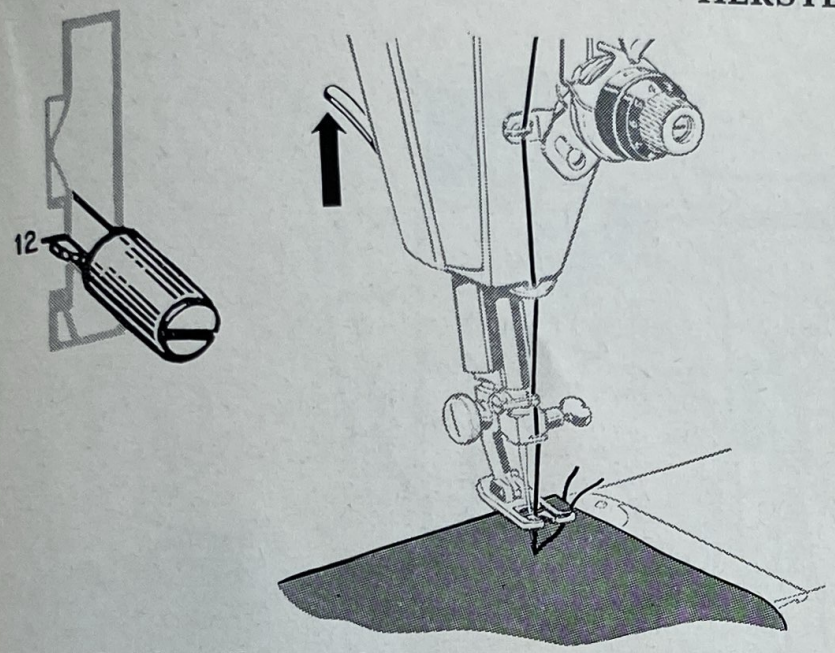
Oberfaden leicht mit der linken Hand festhalten. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in das Stichloch einsticht und den Unterfaden heraufholt.

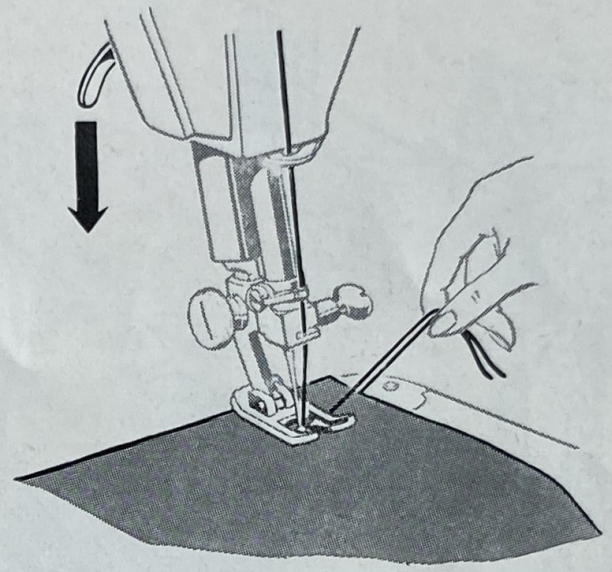


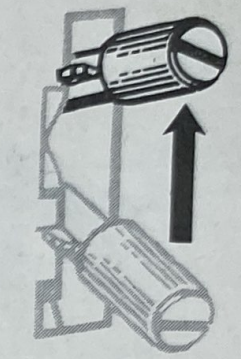


Ende des Unterfadens durch die Stichplatte hindurchziehen und Ober- und Unterfaden quer unter den Presserfuß legen.

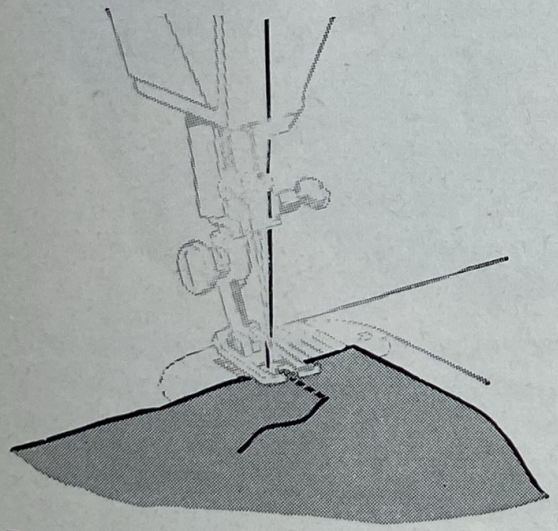
HERSTELLEN EINER NAHT

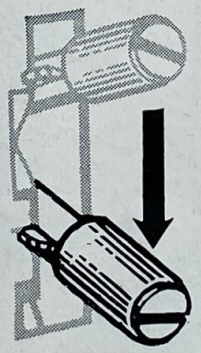


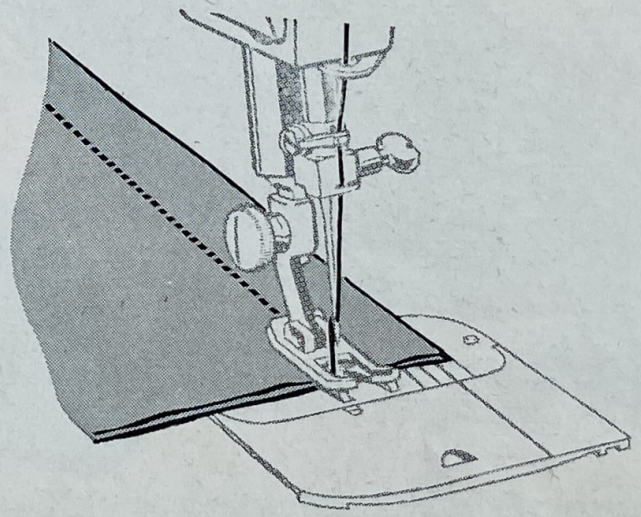


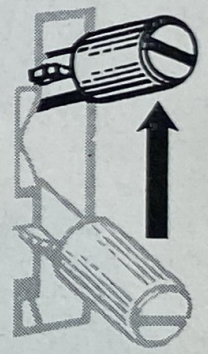


Den Stichsteller auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Die Nadel ungefähr 10 mm von der Kante des Nähgutes entfernt in Stellung bringen und Presserfuß herablassen. Stichsteller auf Rückwärtsnaht einstellen.

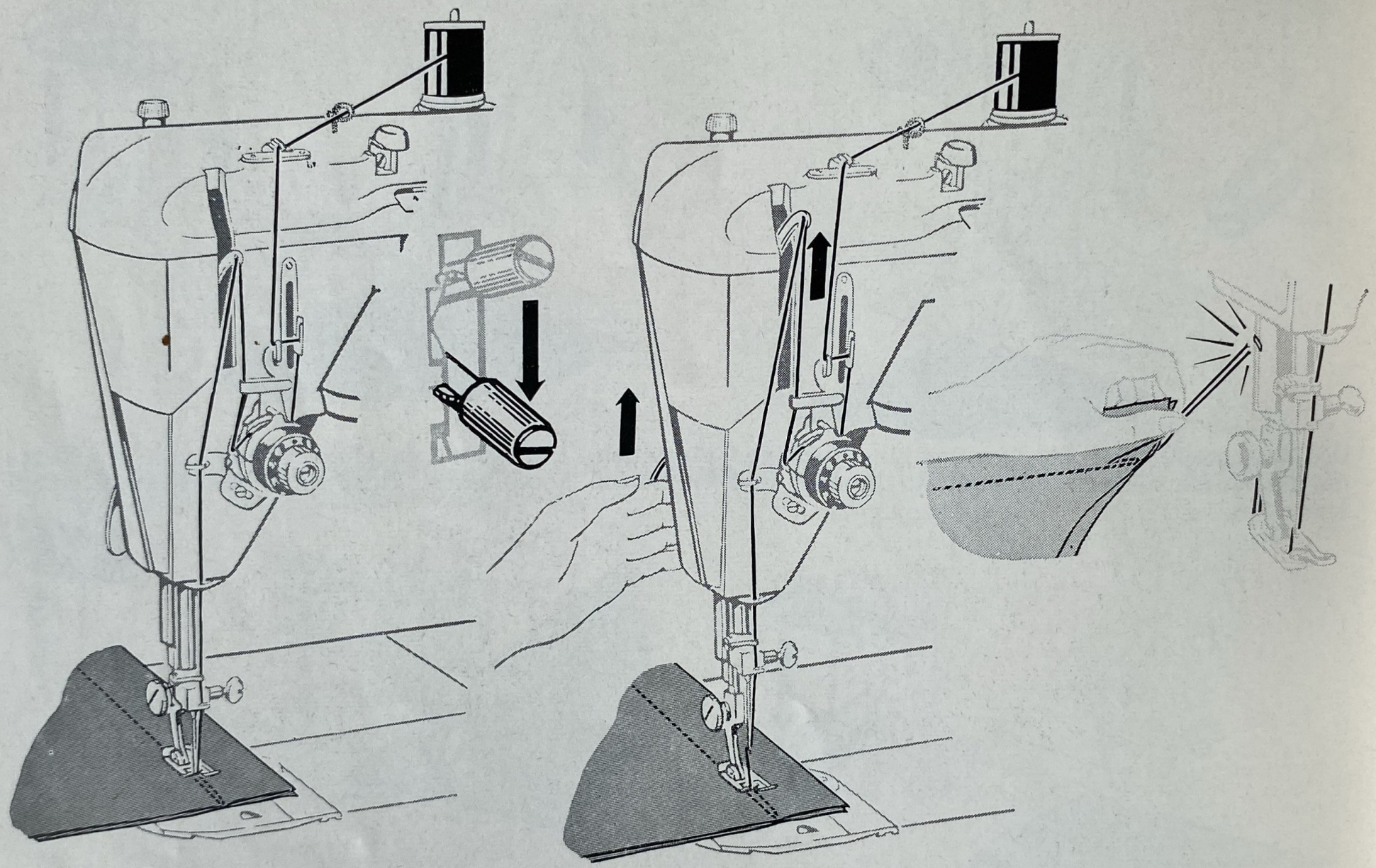






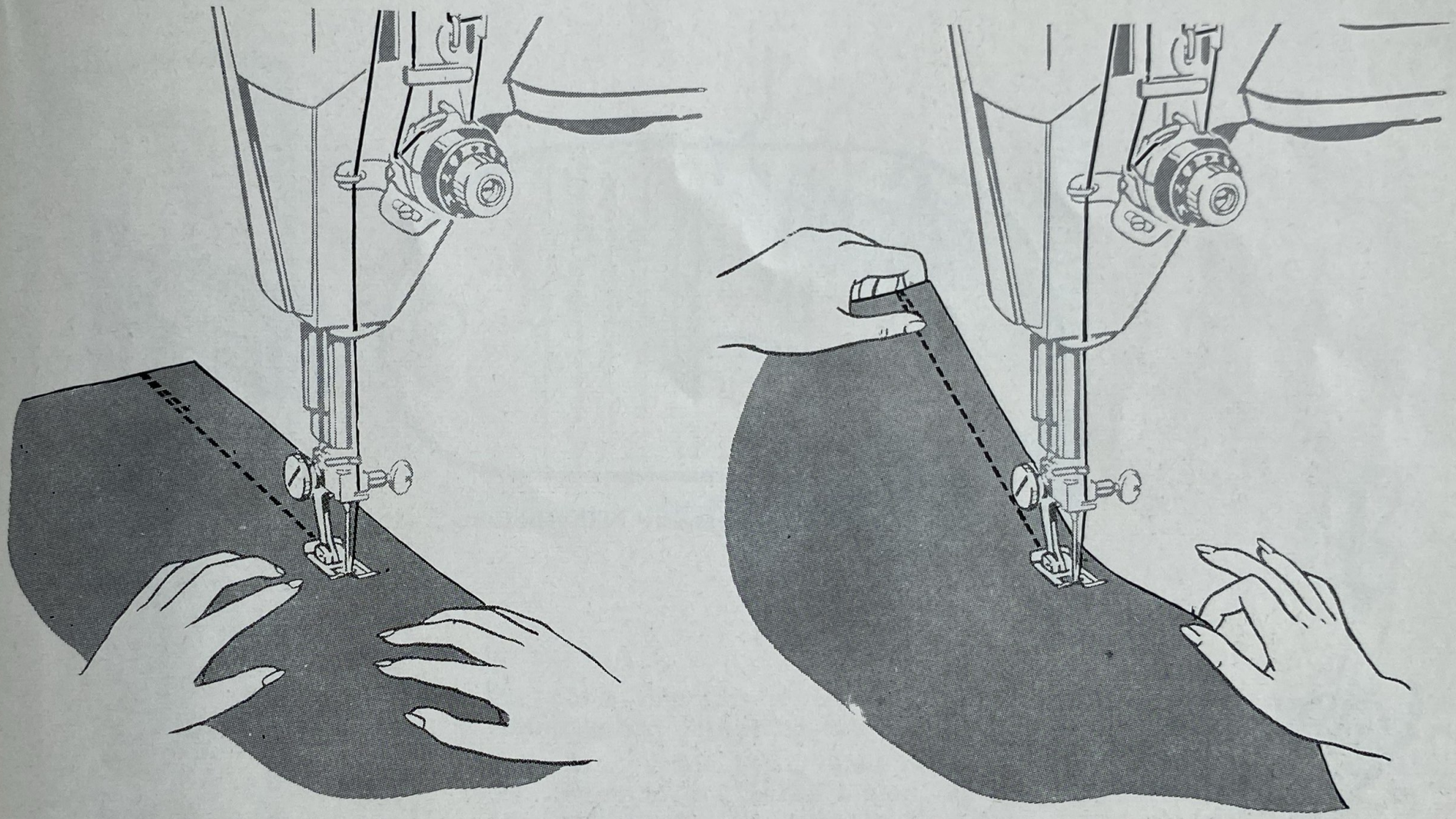


Rückwärtsnähen bis zur Stoffkante des Nähgutes zur Nahtverstärkung. Stichsteller auf Vorwärtsnaht einstellen und Naht beenden. Stichsteller wieder auf Rückwärtsnaht stellen.



Zur Nahtverstärkung ungefähr 10 mm rückwärtsnähen. Stichsteller in Vorwärtsstellung bringen. Bei höchster Stellung des Gelenkfadenhebels, Presserfuß hochheben und Nähgut entfernen.

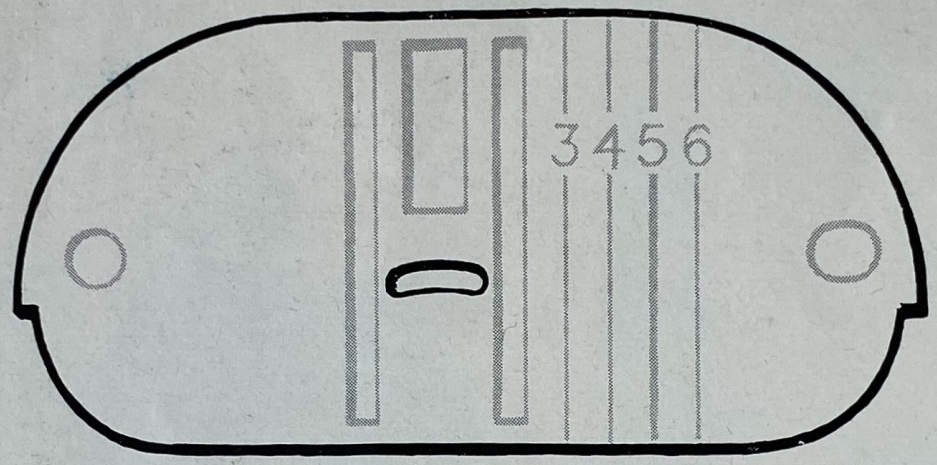
FÜHREN DES NÄHGUTES



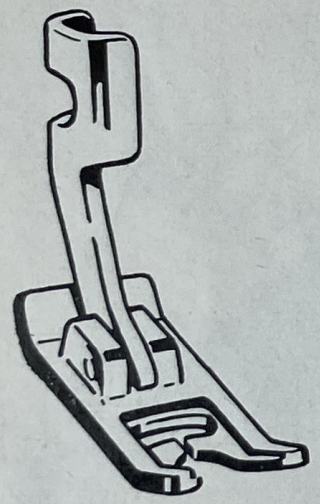
Die meisten Stoffarten müssen nur vor dem Presserfuß geführt werden. Bei Stoffen mit ungewöhnlicher Struktur und Webart, z. B. sehr dünner Stoff, Krepp, Wolle, Trikot usw., ist jedoch während des gesamten Arbeitsganges eine Stofführung notwendig.

Zum Nähen dieser Stoffarten benutzen Sie den Presserfuß und die Stichplatte für gerade Nähte, sowie eine schwache Spannung, die erreicht wird, indem man, wie es auf obiger Abbildung zu sehen ist, den Stoff sowohl vor als auch hinter dem Presserfuß hält.

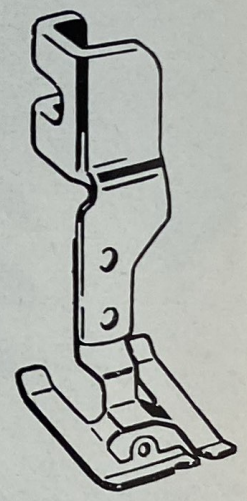
ZUBEHÖR FÜR ZICKZACKNÄHTE



Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.

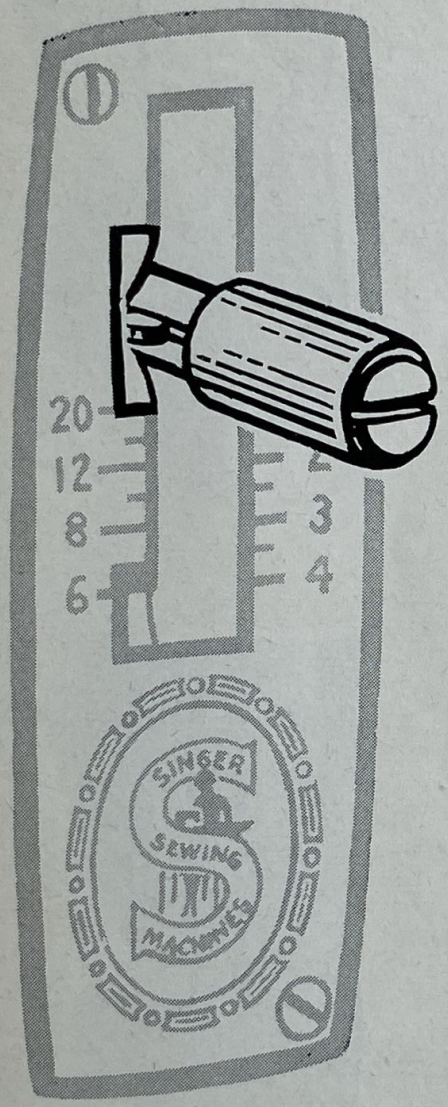


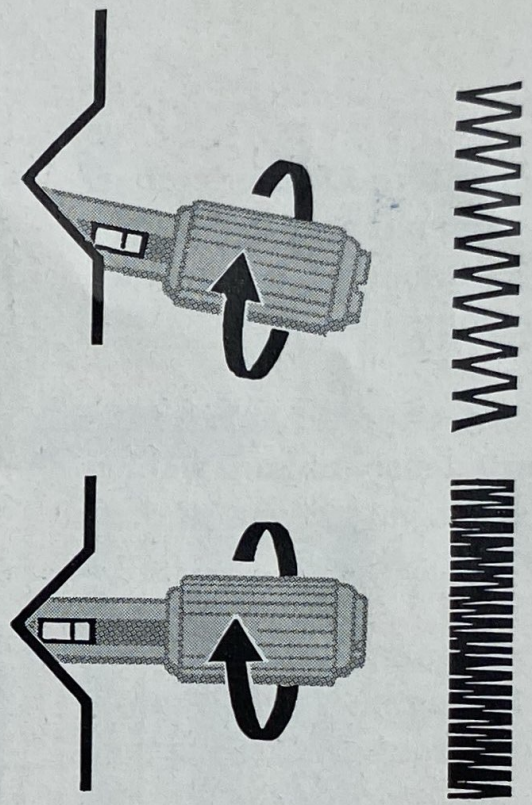
Presserfuß für allgemeine Näharbeiten.



Universal-Presserfuß für besondere Spezialarbeiten.

STICHLÄNGENEINSTELLUNG FÜR RAUPENNÄHTE





Die oben abgebildete Kerbe in der Stichstellerskala ermöglicht ein stufenweises Verkürzen der Stichlänge.

Beim Drehen der gerändelten Hülse des Stichstellerhebels schiebt sich der Zeiger in der Kerbe hinauf bis zur tiefsten Stelle; dadurch wird eine geschlossene Raupennaht erreicht.

Die genaue Sticheinstellung hängt von der Struktur des Materials ab. Es ist ratsam, zunächst einen Nähversuch auf einem Abfallstück des gleichen Materials vorzunehmen, bevor mit der eigentlichen Näharbeit begonnen wird.
Verwenden Sie den Universal-Presserfuß für Spezialarbeiten.

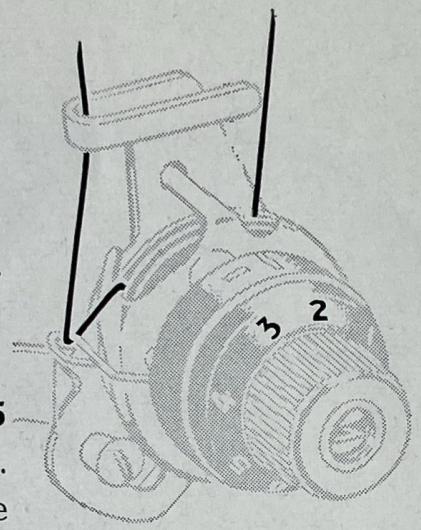
REGULIEREN DER OBERFADENSPANNUNG BEI RAUPENNÄHTEN

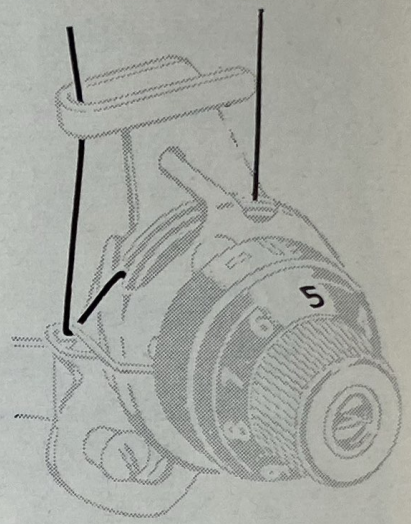
Für Raupennähte ist eine lockerere Oberfadenspannung als für gerade Nähte oder für offene Muster notwendig. Je breiter die Raupennaht, desto lockerer muß die Oberfadenspannung sein.

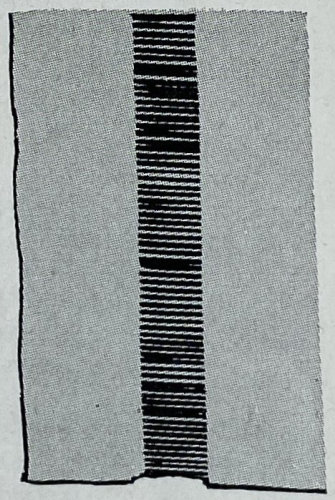
Für die breiteste Raupennaht Überstichhebel auf **5** stellen und lockerste Oberfadenspannung wählen. Für schmale Raupennähte sollte eine etwas stärkere Oberfadenspannung verwendet werden.

Um festzustellen, ob die Spannung richtig eingestellt ist, sollte man vor Nähbeginn eine Nähprobe auf einem Stück Abfallstoff gleicher Qualität vornehmen. Verwenden Sie für diese Arbeiten den Universal-Presserfuß. Eine gut ausgeglichene Raupennaht muß glatt auf dem Material liegen. Zu feste Stiche oder Ziehen des Materials bedeuten eine zu starke Oberfadenspannung.

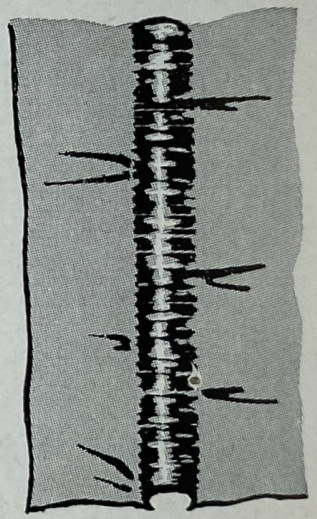
Bei einigen Gewebearten muß eine Unterlage verwendet werden, um ein einwandfreies Nähergebnis zu erzielen. Steifer Organdy oder Leinen eignen sich gut für diesen Zweck.





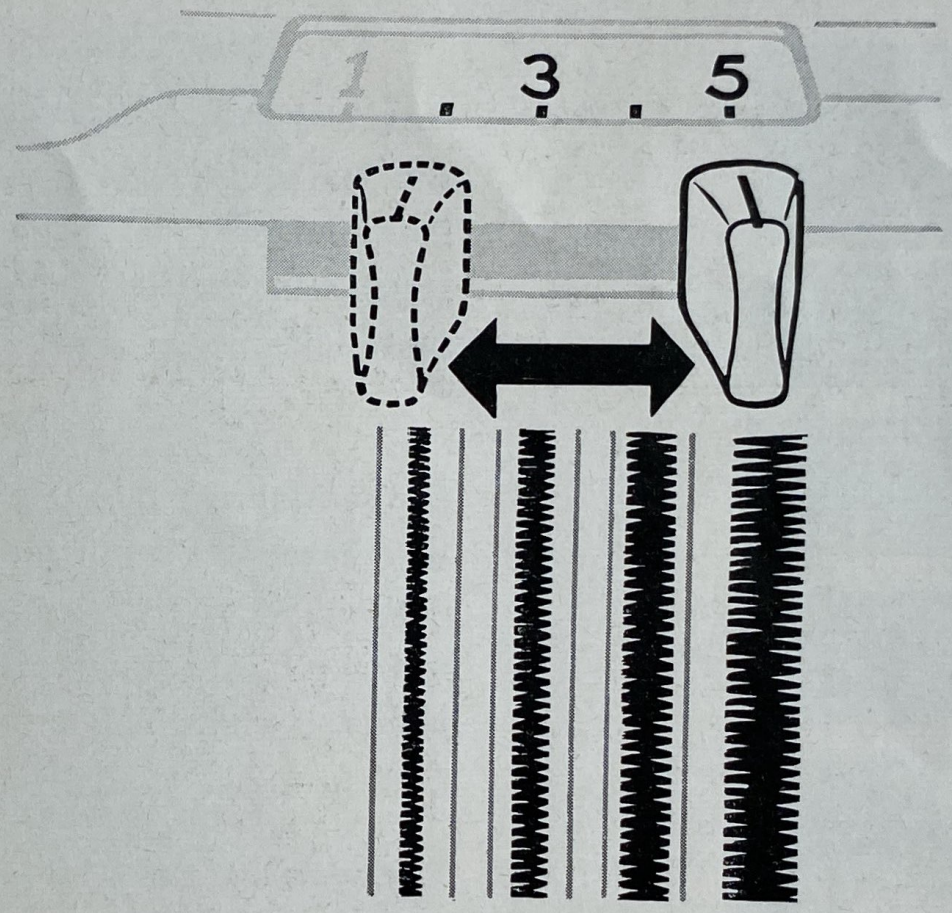


Richtig regulierte Oberfadenspannung



Zu starke Oberfadenspannung

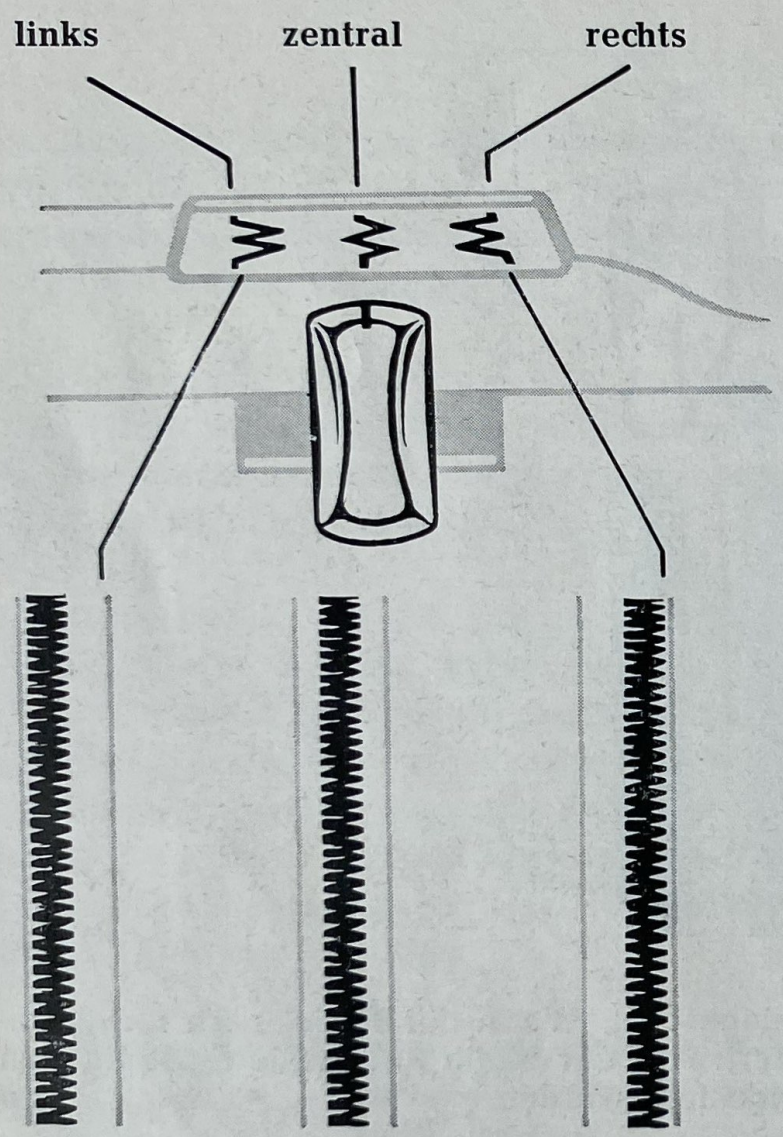
ÜBERSTICHHEBEL
ZICKZACKNÄHTE



Die Breite des Zickzackstiches wird mit dem Überstichhebel eingestellt. Wenn der Hebel nach rechts geschoben wird, wird die Stichbreite des Zickzackstiches vergrößert. Auf der Skala finden Sie Einstellungen von 2 bis 5. Selbstverständlich können auch Zwischenstufen eingestellt werden.

Achten Sie darauf, daß keine Einstellungen vorgenommen werden, solange sich die Nadel noch im Nähgut befindet.

NADELSTELLUNGEN FÜR ZICKZACKSTICH



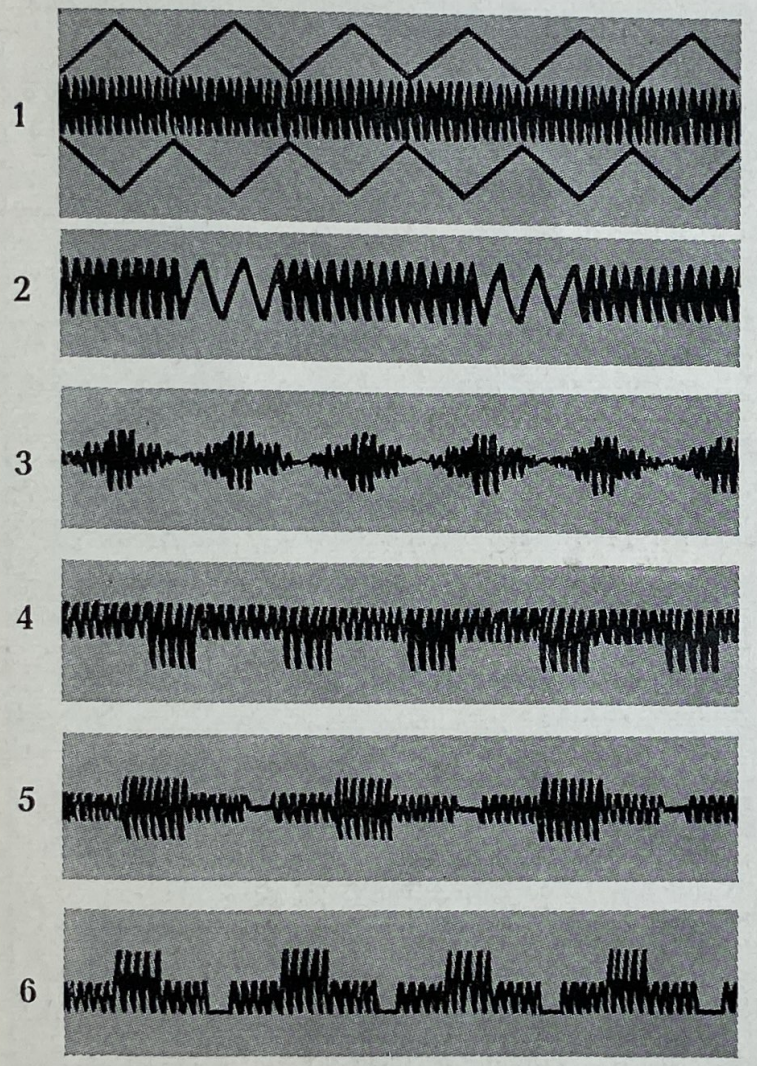
Beim Nähen mit zentralem Nadelausschlag befinden sich bei gerader Naht die Stiche in der Mitte. Bei Einstellungen mit linkem oder rechtem Nadelausschlag näht die Maschine links oder rechts von der Mitte unter 5 mm Breite.

Die Einstellung für zentralen Nadelausschlag wird im allgemeinen bevorzugt. Linke oder rechte Nadeleinstellungen werden nur dann benützt, wenn eine besondere Anordnung der Stiche dies erforderlich macht . . . z. B. Knopflöcher, Knopf annähen.

Solange sich die Nadel noch im Nähgut befindet, dürfen keine Einstellungen vorgenommen werden.

ZIERSTICHNÄHTE

(Zierstiche, die durch Verändern des Nadelausschlags und der Überstichbreite hergestellt werden können.)



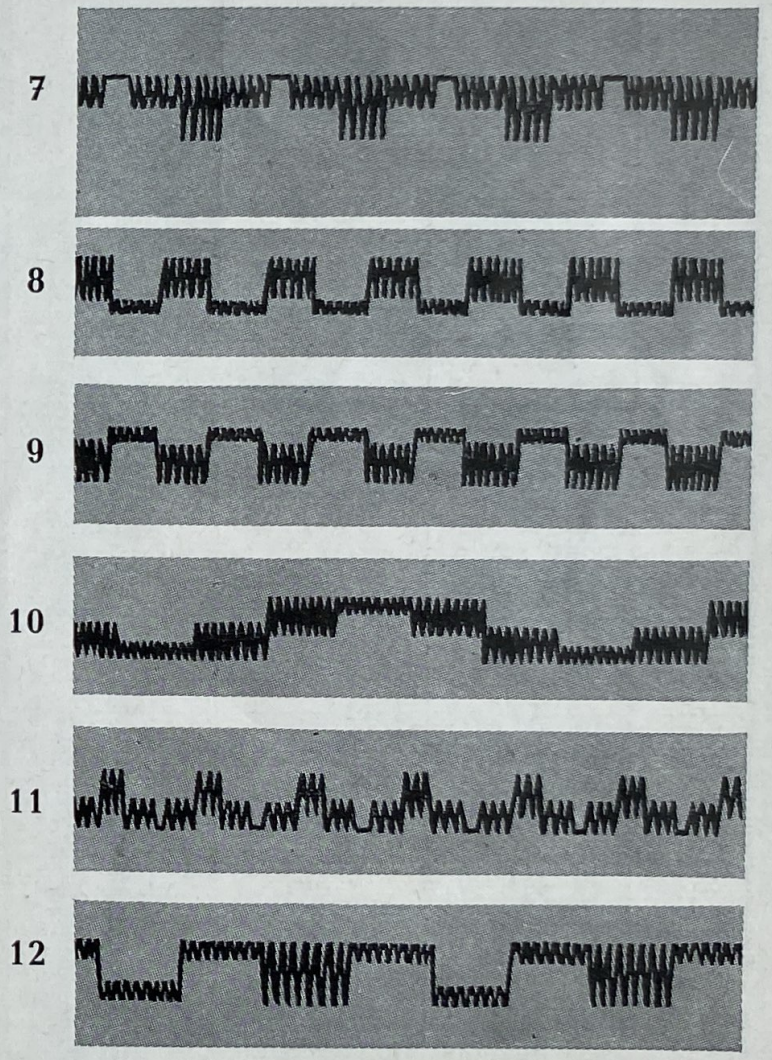


Tabelle zum Einstellen der Zierstichmuster auf Seite 42.

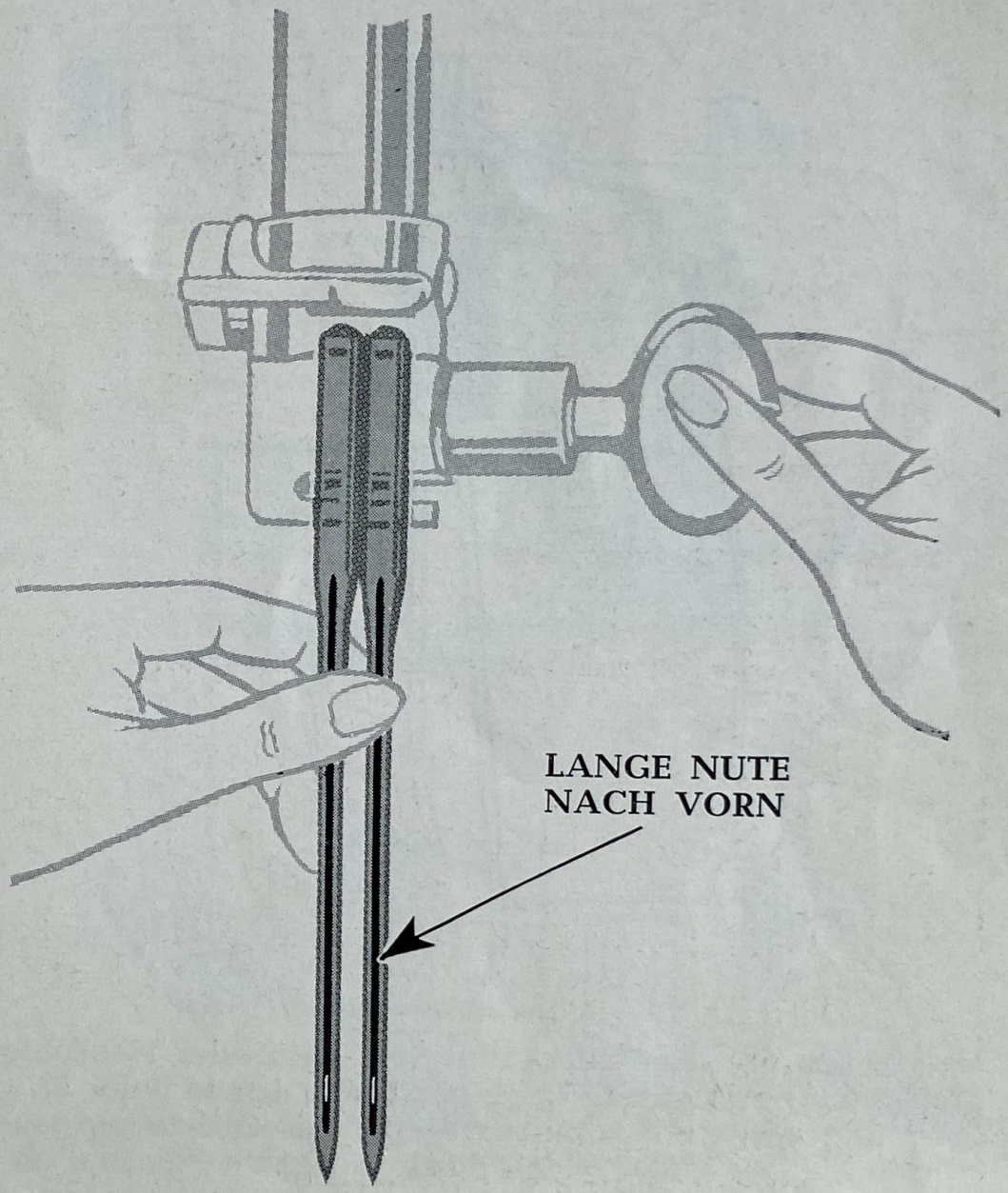
Tabelle zu den auf Seite 41 abgebildeten Stichmustern

Muster	Nadel-ausschlag	Überstich in mm	Stichlänge	Spannung	Veränderung des Nadelausschlages und des Überstiches	Einstellung der Stichbegrenzungsknöpfe
1	zentral	5	Raupe—fast 0 Zickzack 5 mm	Oberfaden—sehr leicht für die Raupe mittel für die Zickzacklinie Unterfaden — mittel	Erst näht man die Raupe, dann die Zickzacklinien extra	rechts bei 5 links unter 1
2	zentral	4	1 mm abwechs mit fast 0	Oberfaden—sehr leicht Unterfaden — mittel	bei 1 mm — 6 Stiche bei fast 0 — 40 Stiche	rechts bei 4 links unter 1
3	zentral	0—5—0	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	2 Stiche bei jeder Raupe bis 5 2 Stiche bei jeder Raupe bis 1	rechts bei 5 links unter 1
4	linksseitig	3—5	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	bei 3 mm — 16 Stiche bei 5 mm — 8 Stiche	rechts bei 5 links bei 3
5	zentral	0—3—5—3	fast 0	Oberfaden—sehr leicht Unterfaden — mittel	14 Stiche bei jeder Überstich-Einstellung	rechts bei 5 links bei 3
6	rechtsseitig	0—3—5—3	fast 0	Oberfaden—sehr leicht Unterfaden — mittel	8 Stiche bei jeder Überstich-Einstellung	rechts bei 5 links bei 3
7	linksseitig	0—3—5—3	fast 0	Oberfaden—sehr leicht Unterfaden — mittel	8 Stiche bei jeder Überstich-Einstellung	rechts bei 5 links bei 3
8	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4 abwechselnd mit 2	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	14 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4 bei link. Nadelstellung Überstich 2 bei recht. Nadelstellung	rechts bei 4 links bei 2
9	rechtsseitig abwechselnd mit linksseitig	4 abwechselnd mit 2	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	14 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4 bei rechtsseitigem Nadelausschlag Überstich 2 bei linksseitigem Nadelausschlag	rechts bei 4 links bei 2
10	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4—2—4	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	20 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4, 2 und 4 bei linksseitigem Nadelausschlag Überstich 4, 2 und 4 bei rechtsseitigem Nadelausschlag	rechts bei 4 links bei 2
11	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4 abwechselnd mit 2—0—2	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	6 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4 bei linksseitigem Nadelausschlag Überstich 2, 0 und 2 bei rechtsseitigem Nadelausschlag	rechts bei 4 links bei 2
12	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	2—5—2 abwechselnd mit 2	fast 0	Oberfaden — leicht Unterfaden — mittel	16 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 2, 5 und 2 bei linksseitigem Nadelausschlag Überstich 2 bei rechtsseitigem Nadelausschlag	rechts bei 5 links bei 2

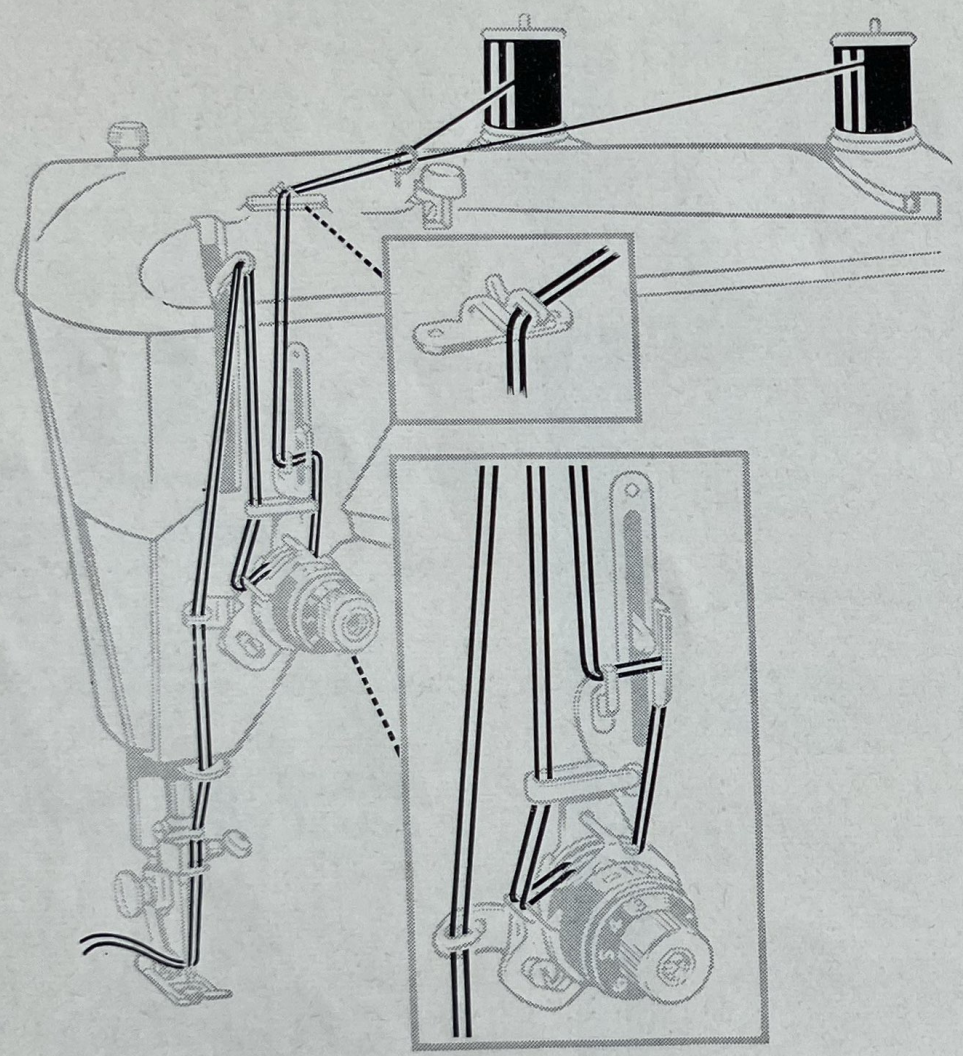
Überstich 0 = kein Überstich. Überstich 2 = mittlerer Überstich. Überstich 5 = größter Überstich.

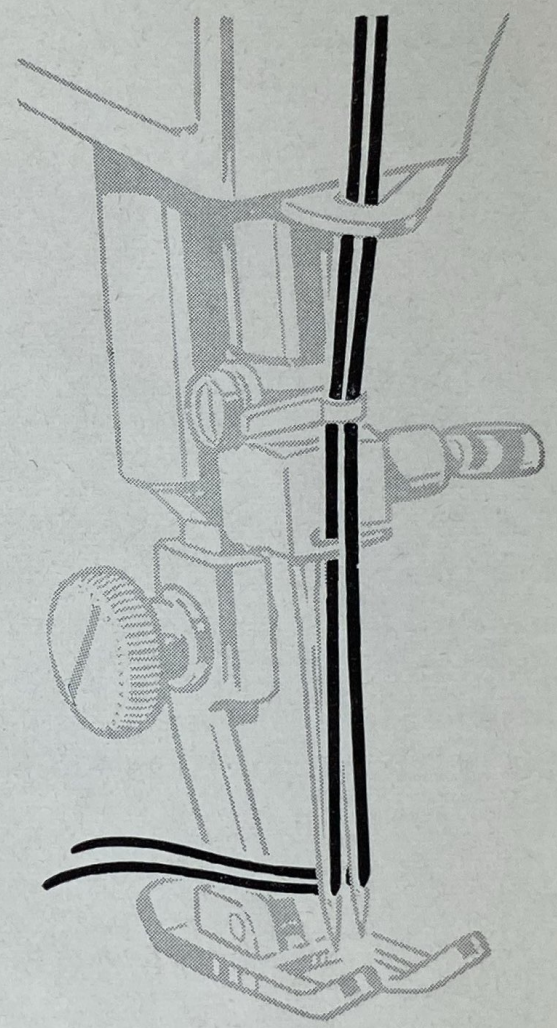
VERWENDUNG VON ZWEI NADELN

Diese Nadelklammer ist geeignet zur Aufnahme von zwei Nadeln Cat. 2020 (15×1) im allgemeinen von gleicher Stärke. In Fällen, in denen jedoch besondere Sticheffekte gewünscht werden, können Nadeln von verschiedener Stärke mit entsprechenden Fäden zusammen verwendet werden. Nadelbefestigungsschraube lösen und zusätzliche Nadel von rechts einführen (beachten Sie **Seite 8**).



EINFÄDELN DER OBERFÄDEN
BEI VERWENDUNG VON ZWEI NADELN

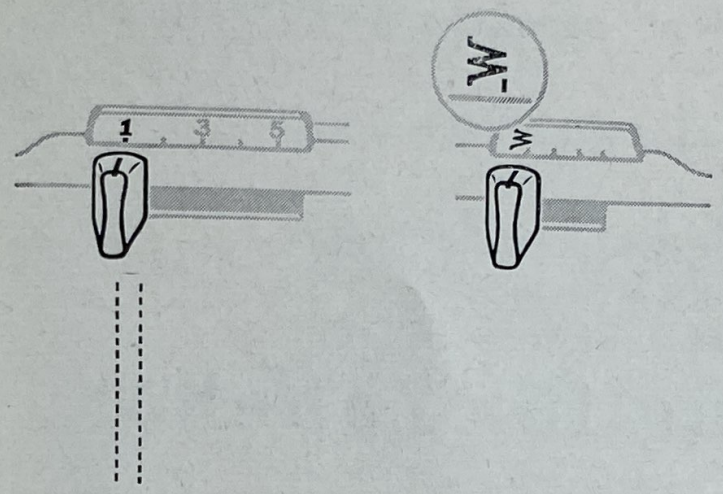




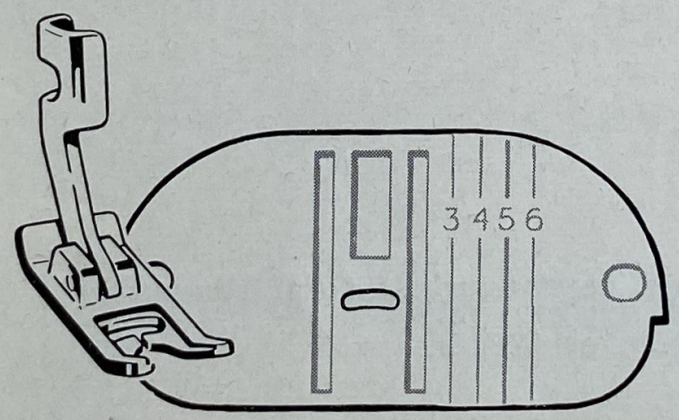
Verwenden Sie 50er Stick- und Stopfgarn oder Nähseide.
Einfädelung erfolgt wie bei einer Nadel (siehe **Seite 9**). Achten Sie darauf, daß die beiden Oberfäden durch die mittlere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung getrennt werden.
Führen Sie nur einen Faden durch die letzte Führung an der Nadelklammer, bevor die Fäden einzeln in die Nadeln eingefädelt werden.

NÄHEN MIT ZWEI NADELN

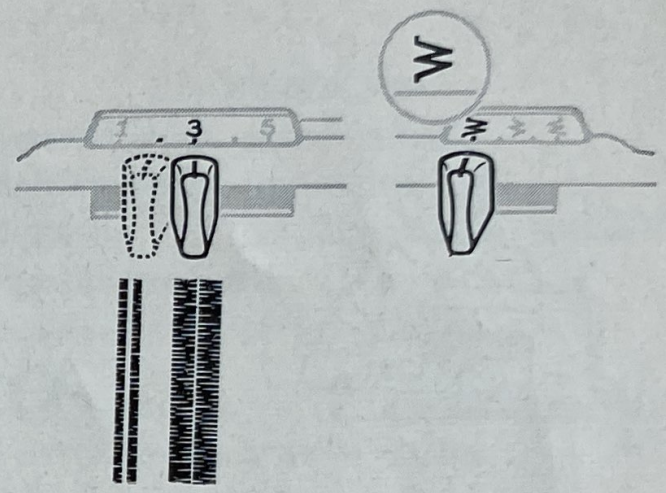
Geradstich



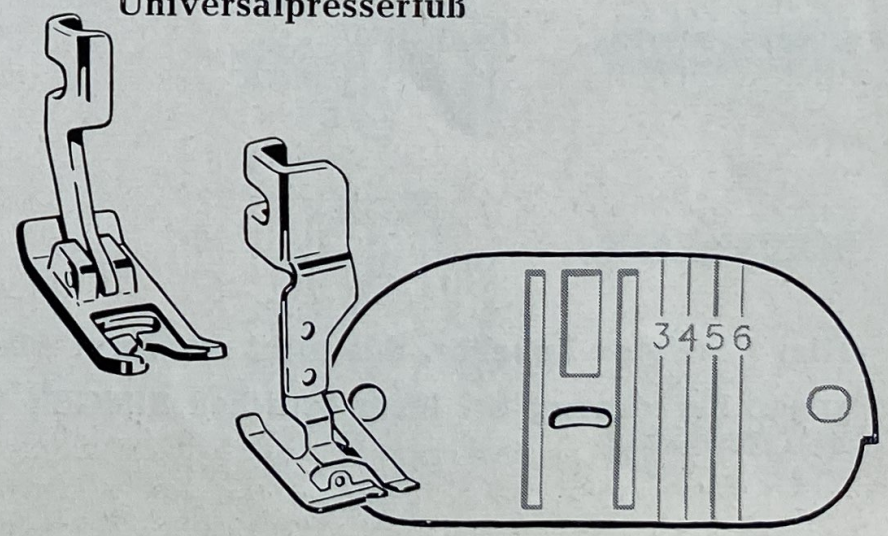
Überstichhebel: 1
Nadelausschlag: nur links
Stichplatte und Presserfuß: für allgemeine Näharbeiten



Zickzackstich



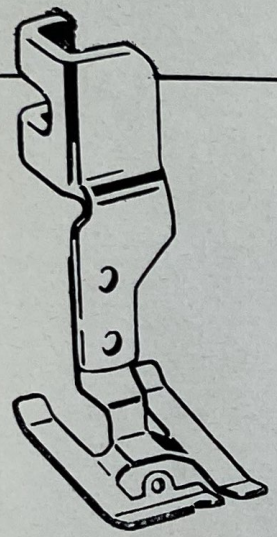
Überstichhebel: 2 höchstens 3
Nadelausschlag: nur links
Stichplatte und Presserfuß: für allgemeine Näharbeiten
oder
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten und Universalpresserfuß



Anmerkung für Zubehör

Hier gezeigtes Zubehör, das nicht mit Ihrer Maschine mitgeliefert wurde, ist auf Wunsch gegen Berechnung bei Ihrer örtlichen SINGER Verkaufsstelle erhältlich.

UNIVERSAL-PRESSERFUSS



Dieser leichte biegsame Presserfuß ist besonders für Raupen- und Zierstichnähte entwickelt worden. Er ermöglicht eine besonders gute Sicht auf das Nähgut und zeichnet sich durch seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit aus. Ein ausgezeichneter Transport garantiert eine dichte, saubere Zierstichnaht.

Er eignet sich ideal für die Herstellung von Knopflöchern, Monogrammen, Stickereien und Applikationen.

Die Öse an der linken Seite des Fußes dient zur Aufnahme eines Gimpefadens.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

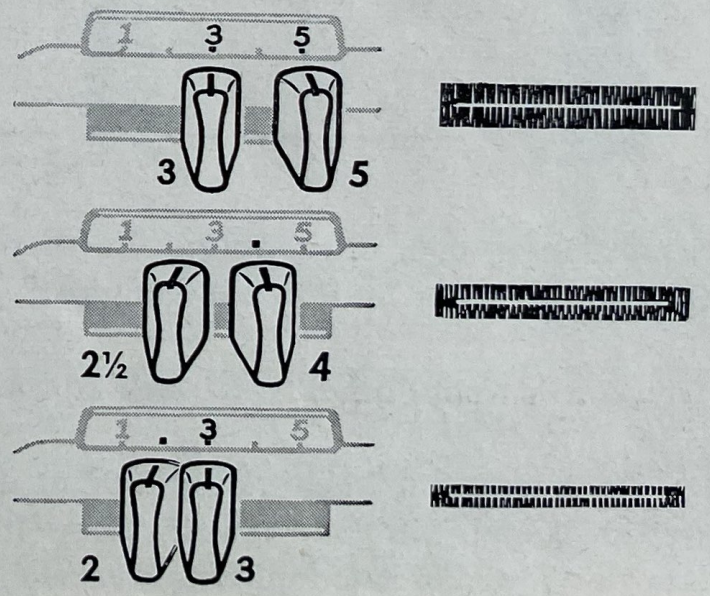
Knopflöcher	Zierstiche
Applikationen	Aufnähen von Kordel
Monogramme	Stickereien

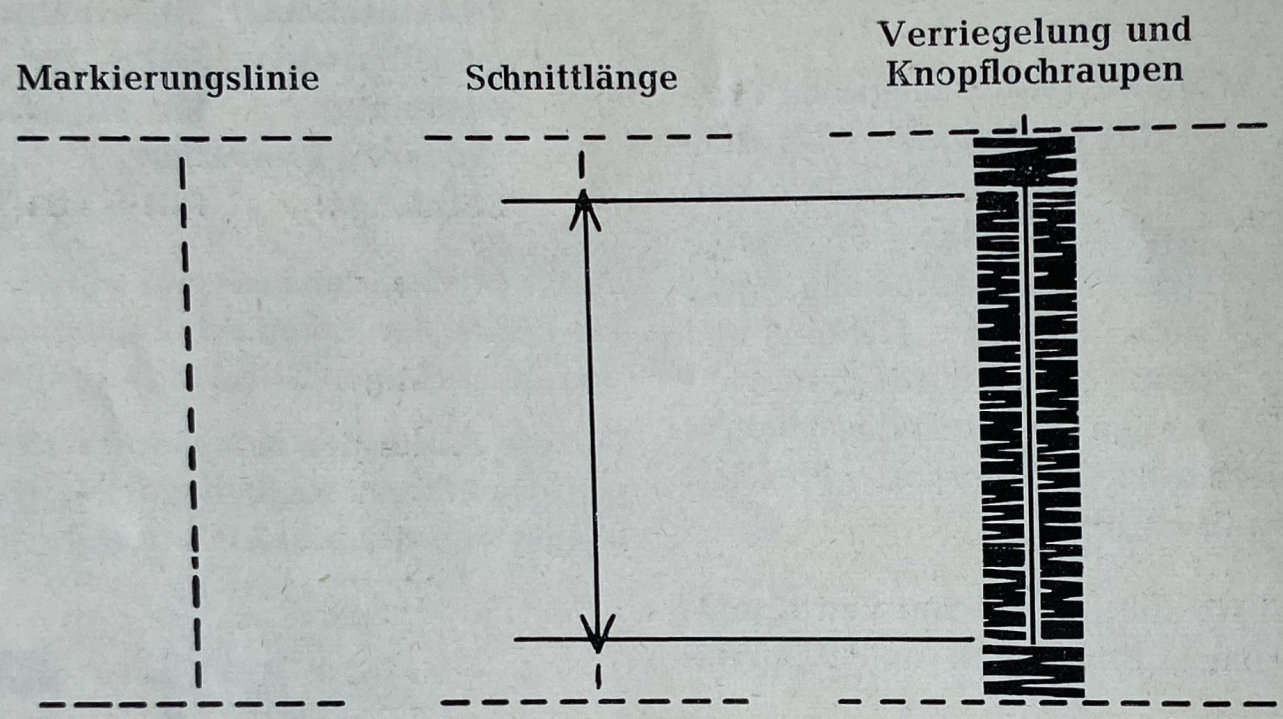
KNOPFLÖCHER

Überstichhebel: siehe unten
Nadelausschlag: linksseitig
Stichplatte: für allgemeine Näharbeiten
Universal-Presserfuß
Stichlänge: fast 0 mm

Es ist ratsam, zunächst auf einem Stück Abfallstoff die Dichte der Knopflochraupe einzustellen, um sich von der richtigen Stichlänge zu überzeugen.

Für die Breite des Knopfloches stehen 3 Einstellungen des Überstichhebels zur Verfügung. Sie ist abhängig von der Materialart und -stärke.



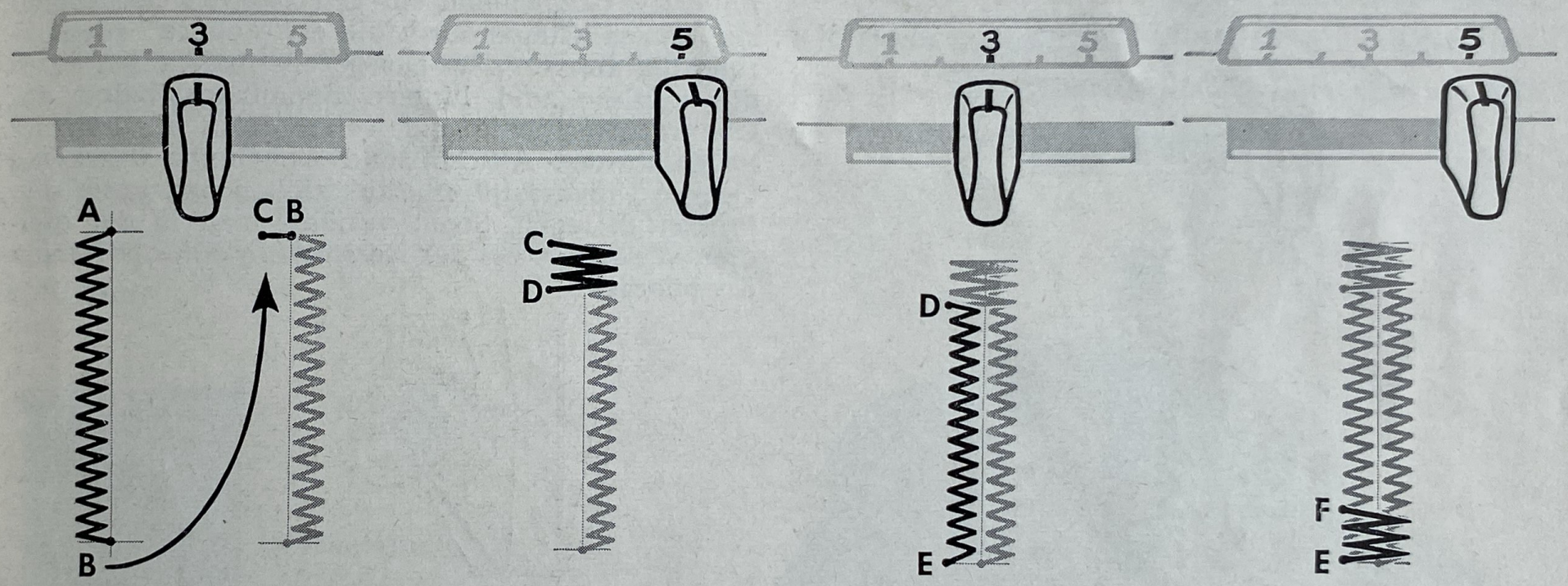


Die Schnittlänge, d. h. die Öffnung, durch welche der Knopf hindurchgesteckt wird, richtet sich nach dem Durchmesser und der Stärke des Knopfes.

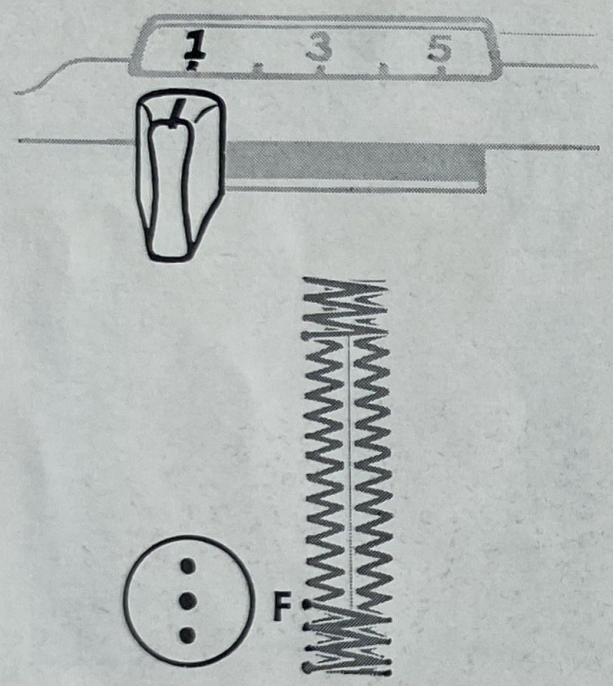
Die Länge des Knopfloches setzt sich zusammen aus der Schnittlänge plus 3 mm für die Riegel.

Stellen Sie zuerst ein Musterknopfloch in dem gleichen Material her, wie das später zu nähende Kleidungsstück. Legen Sie das Material doppelt und verwenden Sie auch eine Zwischenlage, falls eine solche bei dem zu nähenden Kleidungsstück verwendet wird.

Arbeitsgänge: Nadelausschlagwähler auf **linken** Nadelausschlag und Überstichhebel einstellen (siehe **Seite 47**). Material unter die Nadel legen und die Mittellinie des Knopfloches mit der Einkerbung im Fuß ausrichten.

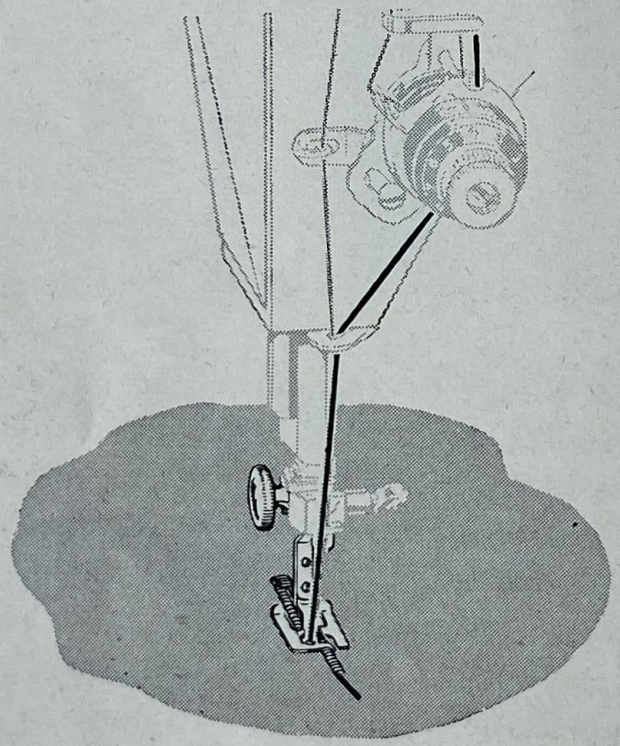


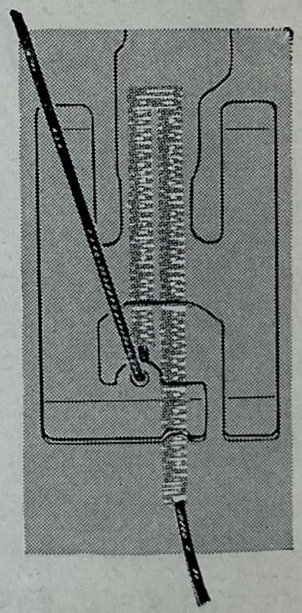
Zur **Herstellung der Raupe** drehe man das Handrad auf sich zu, und zwar so, daß die Nadel bei Punkt **A** in das Material einsticht. Presserfuß herablassen und Raupe bis zum Ende der Markierung abnähen. Nadel bei Punkt **B** im Material lassen. Presserfuß anheben. Material um die Nadel rechts herumdrehen und Fuß herablassen. Ohne die Einstellung des Überstichhebels zu verändern näht man einen Stich, damit die Nadel in Position **C** kommt. Überstichhebel für die Herstellung des Riegels einstellen und mindestens 6 Stiche nähen. Bei Punkt **D** anhalten. Überstichhebel erneut zum Raupennähen einstellen. Zweite Knopflochraupe zu Ende nähen bis Punkt **E**. Überstichhebel wieder für die Herstellung des Riegels einstellen und nochmals einen Riegel nähen, indem man den Nähvorgang bei Punkt **F** beendet.



Knopfloch mit hochgezogener Raupe oder Gimpeknopfloch. Als Gimpefaden eignet sich Perlgarn Nr. 8 oder anderer Einlauffaden.

Rolle mit Gimpefaden auf den zweiten Garnrollenstift setzen. Gimpe durch die erste obere Fadenführung führen, von dort aus gerade nach unten durch die mittlere und hintere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung und weiter durch die unterste Fadenführung. Anschließend die Gimpe durch die Öse im Universal-Presserfuß ziehen und unter den Presserfuß legen. Sonst verfährt man in der gleichen Weise wie bei der Herstellung eines normalen Knopfloches.





Zur **Verknotung** der Stiche Überstichhebel auf Nr. **1** stellen und 3 Stiche ausführen.

Nähgut entfernen. Fäden durch den Stoff nach unten ziehen, vernähen und abschneiden. Knopfloch mit Knopflochschere oder Trenner aufschneiden.

APPLIKATIONEN

Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Haushaltartikeln verwendet.

Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig angewandt wie vom Grundstoff abweichendes Gewebe. Der vielseitigste Applikationsstich ist ein enger Zickzackstich. Die Breite des Zickzackstiches verändert man entsprechend der Gewebestruktur.

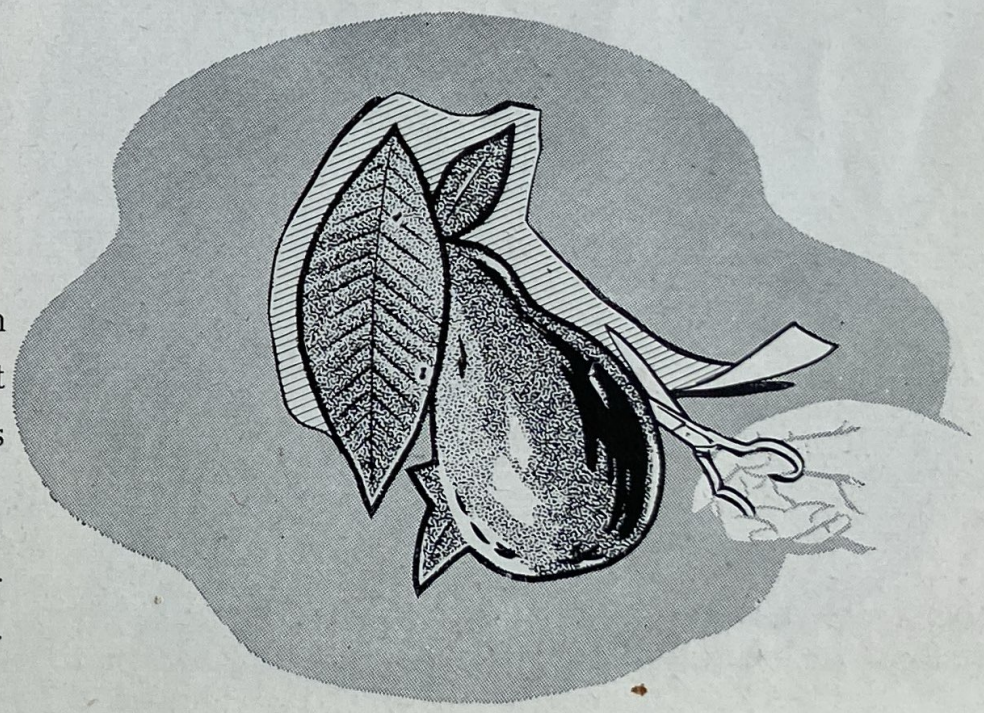
Vorbereitung

Applikationen können auf 2 verschiedene Arten hergestellt werden. Die Herstellungsweise richtet sich nach dem zu verwendenden Material und es ist ratsam, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen.

Das ausgewählte Muster in die richtige Lage bringen und auf dem Stoff aufheften. Universal-Presserfuß an der Presserstange befestigen.

Nähmethode Nr. 1

Stichwähler auf die gewünschte Stichbreite einstellen. Nunmehr näht man am Rand des Musters entlang. Das überstehende Material an den Rändern wird nach Fertigstellung abgeschnitten.



Nähmethode Nr. 2

Stichwähler und Überstichhebel für gerade Naht einstellen. Das Motiv mit einem kurzen Stich umnähen. Den überstehenden Stoff kurz neben der Naht abschneiden.

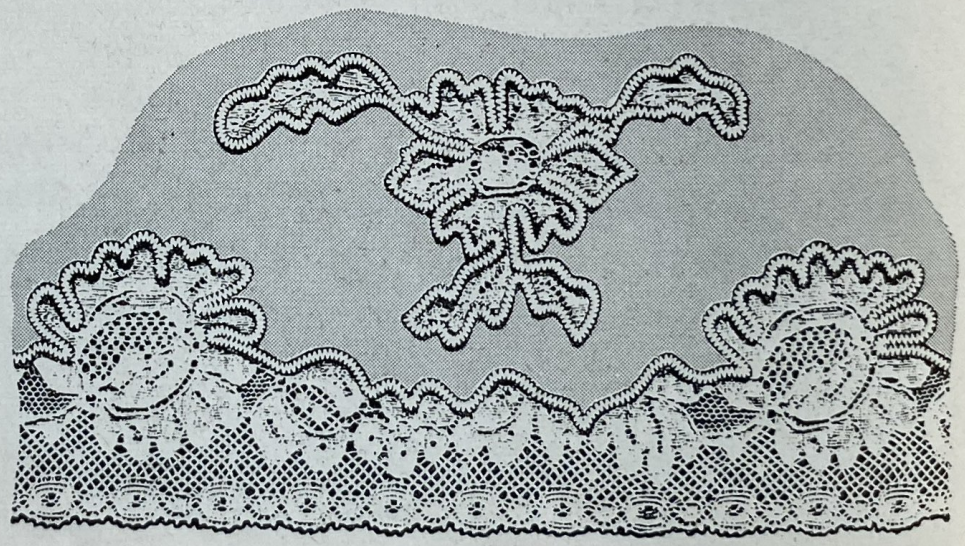
Überstichhebel auf die gewünschte Stichbreite einstellen und die Kante des Motivs mit diesem Stich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die nicht mehr beschnitten werden muß.

Schnurapplikation

Der Universal-Presserfuß, der die Möglichkeit zur Aufnahme eines Gimpefadens bietet, eignet sich ausgezeichnet für die Herstellung von Schnurapplikationen. Gimpefaden, Stick- und Stopfgarn oder Knopflochseide können für gewöhnlich dazu verwendet werden.

Siehe **Seite 50** über das Einfdäeln des Gimpefadens. Es können beide Nähmethoden für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht in der Einführung der Schnur, welche mit dem Applikationsstich übernäht wird.

Auf diese Art erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.



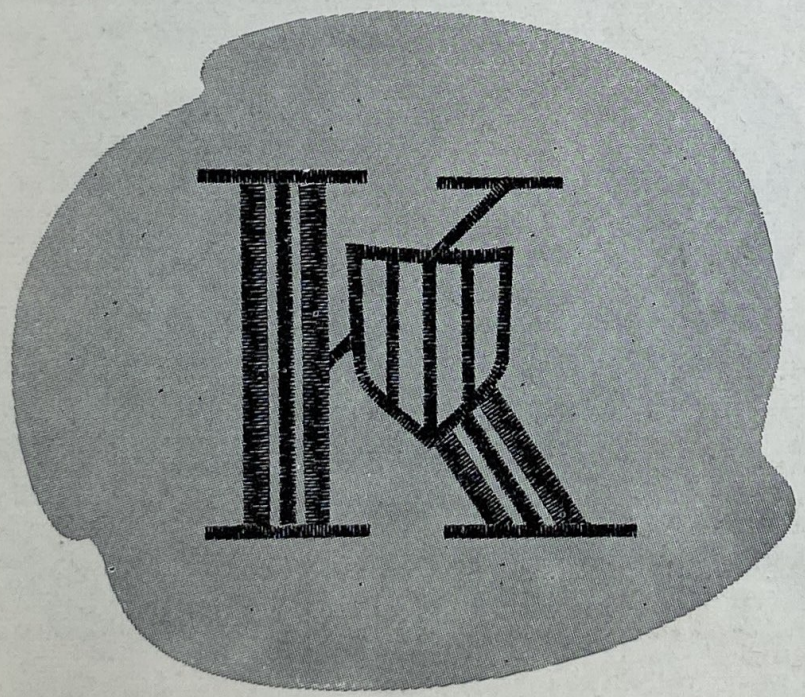
MONOGRAMM- UND MOTIVSTICKEREI

Durch verschiedene Stichbreiteneinstellungen in Verbindung mit den 5 verschiedenen Nadelstellungen wird die Herstellung von hübschen Monogrammen und Motiven möglich.

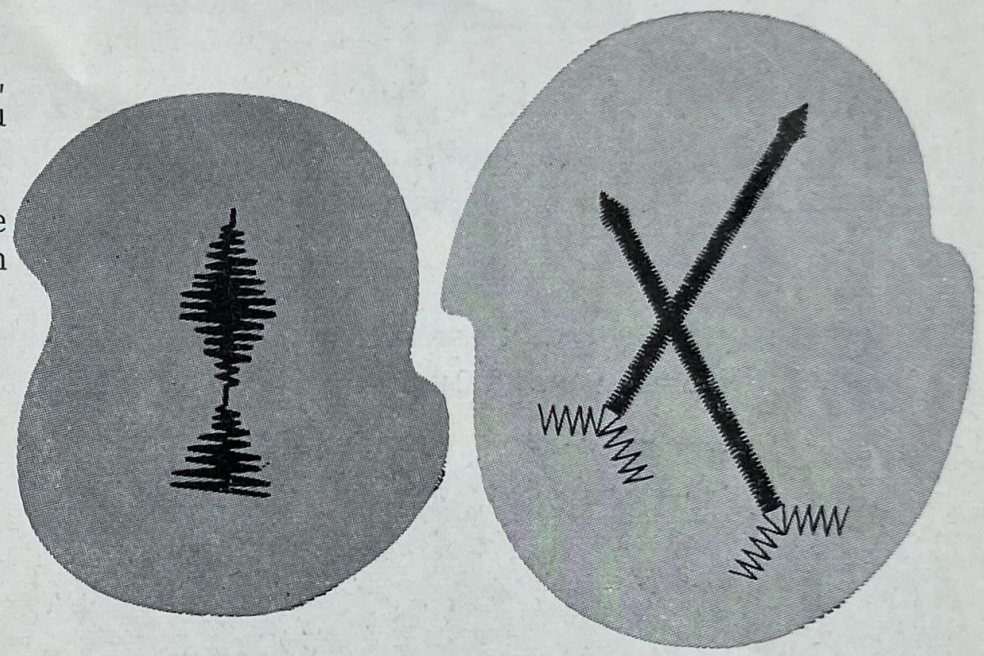
Wählen Sie ein Ihnen zusagendes Motiv aus oder entwerfen Sie selbst eins.

Bei verschiedenen Stoffen ist es empfehlenswert, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benützen.

Das Motiv auf dem Stoff in die gewünschte Lage bringen. Mit dem ausgesuchten Zierstich fertignähen und eventuell überstehende Ränder abschneiden.



Bei der Übertragung eines bestimmten Stichmustermotives ist es ratsam, zunächst auf einem Stoffrest das Muster zu nähen, bis man die gewünschte Einstellung erreicht hat, mit der man auf dem eigentlichen Stoff beginnen will.



Stoffrest unter dem Presserfuß entfernen und Monogramm oder ein anderes Motiv sowie den Stoff in die richtige Lage unter die Nadel bringen. Presserfuß herablassen und weiternähen.

Diese Handgriffe sind notwendig bei Monogrammen und Motiven, bei denen es auf große Genauigkeit ankommt. Z. B. Blätter, Blütenmuster usw.

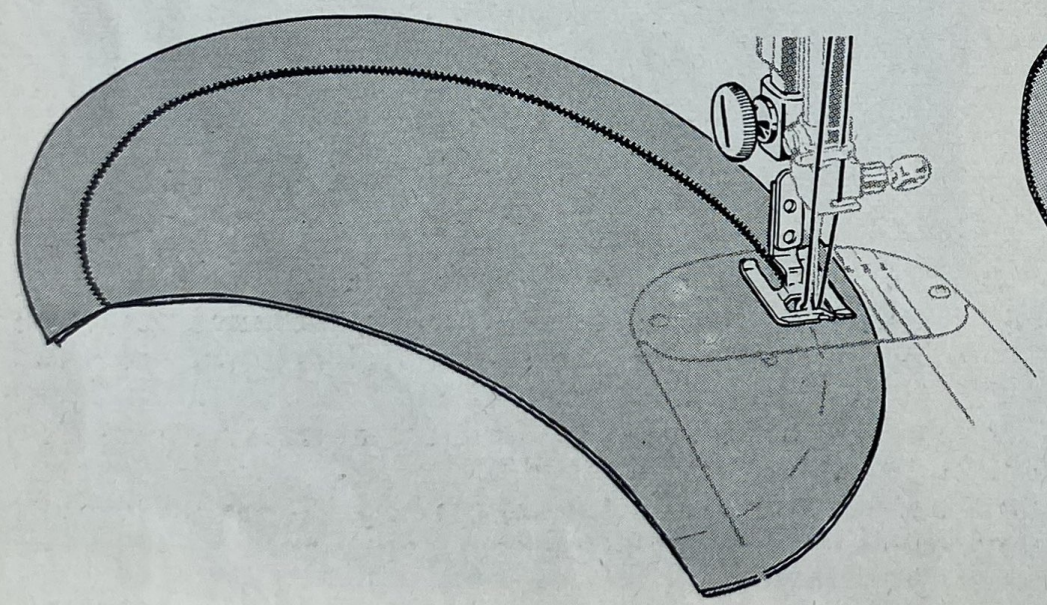
HAARNÄHTE IN DÜNNEN, DURCHSICHTIGEN STOFFEN

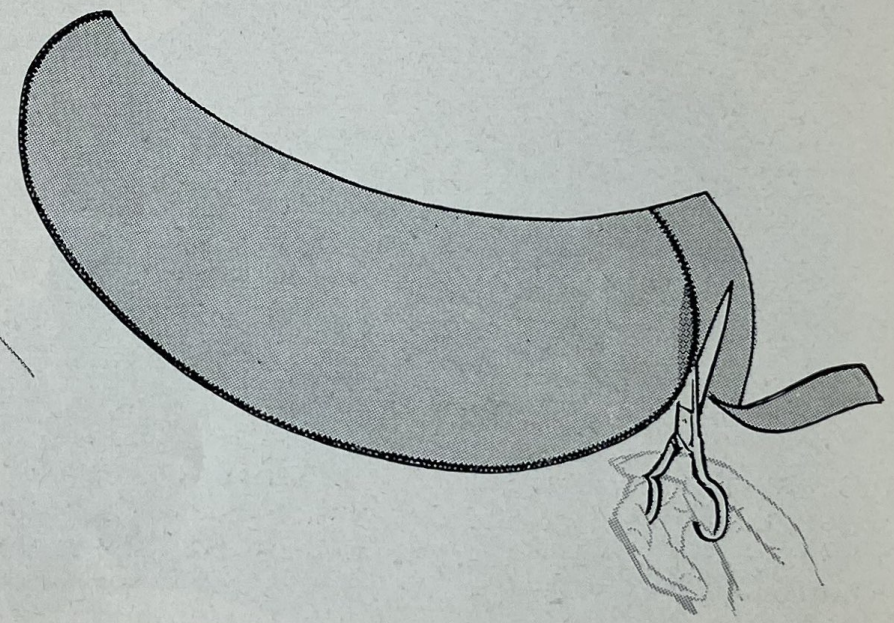
Zentraler Nadelausschlag
Überstichhebel: 2
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Universal-Presserfuß
Stichlänge: Fast 0

Eine zarte, haarfeine Naht wird bei Stoffen, wie z. B. Glasbatist, Nylon- oder Perlongewebe, sowie für Innennähte von Kragen, Besatz und Passen benötigt. Saumzugaben, die sich in diesen Fällen gewöhnlich abzeichnen, werden dadurch vermieden.

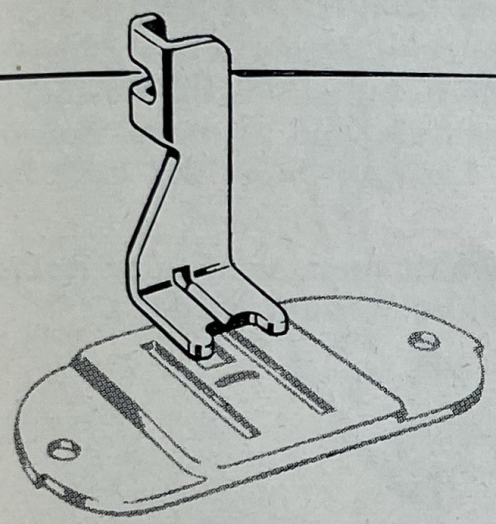
Starkes Garn oder Zwirn eignen sich gut als Füllfäden (siehe **Seite 50**).

Die Heftnaht abnähen und somit den Füllfaden überstechen. Saumzugabe dicht an der Nahtkante entlang abschneiden. Wenden und Bügeln.

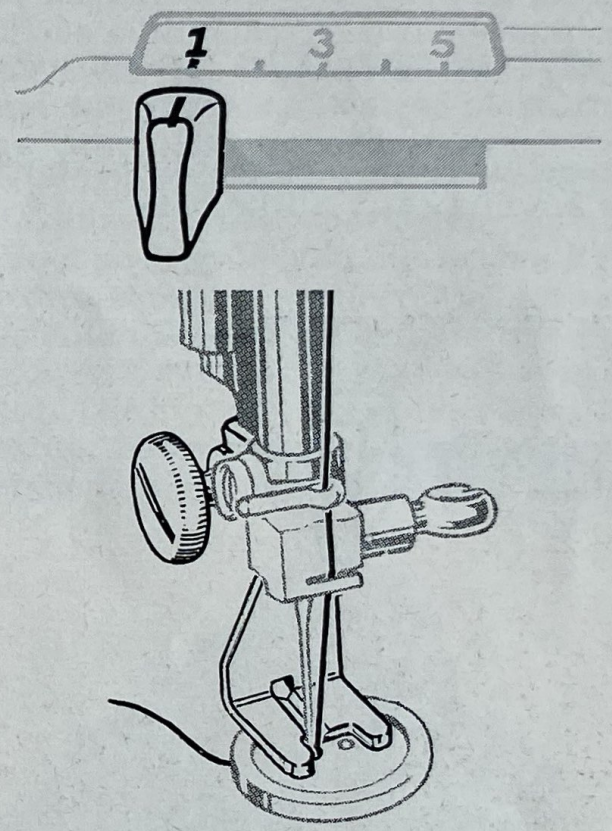




KNOPFANNÄHFUSS



Dieser kurze, offene Fuß eignet sich für Knöpfe aller Größen, die von oben nach unten durchgestochen werden müssen. Der Fuß hält beim Nähen den Knopf fest. Die Rille im Fuß gestattet das Einlegen einer Maschinennadel. Diese Maschinennadel wird beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt.



Überstichbreite: 1 und 4
Nadelausschlag: links
Abdeckplatte für allgemeine Näharbeiten
Stichlänge: fast 0
Knopfannähfuß

Die Einstellung des Überstichhebels richtet sich nach dem Abstand der Löcher im Knopf. Für normale Knöpfe wird im allgemeinen die Einstellung **1** und **4** benötigt. Die Einstellung des Überstichhebels auf **1** bleibt konstant, während von der Einstellung **4** abgewichen werden muß, wenn der Knopf außergewöhnliche Lochabstände aufweist.
Linken Nadelausschlag und Überstichhebel auf **1** einstellen. Abdeckplatte anstelle der normalen Stichplatte auf die gleiche Art und Weise einsetzen, wie auf **Seite 17** beschrieben. Stoff und Knopf unter den Fuß legen, und zwar so, daß die Nadel in das linke Loch des Knopfes einsticht. Knopfannähfuß herunterlassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Material herausgetreten ist und sich kurz über dem Knopfannähfuß befindet.

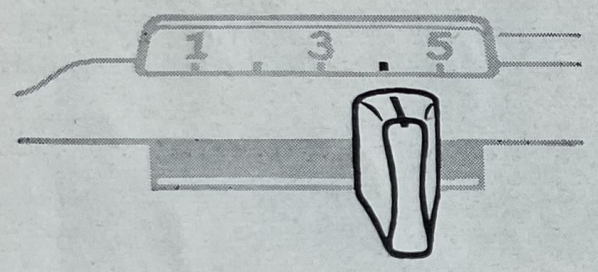
Überstichhebel auf **4** einstellen. Die Nadel muß nun in das rechte Loch im Knopf einstechen. Mit dieser Einstellung ungefähr 6 Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.

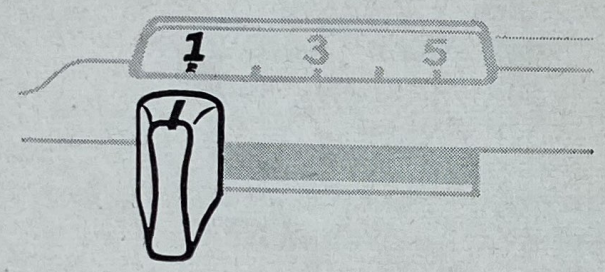
Zur Verriegelung des Stiches Überstichhebel auf **1** zurückstellen und ca. 3 Stiche nähen.

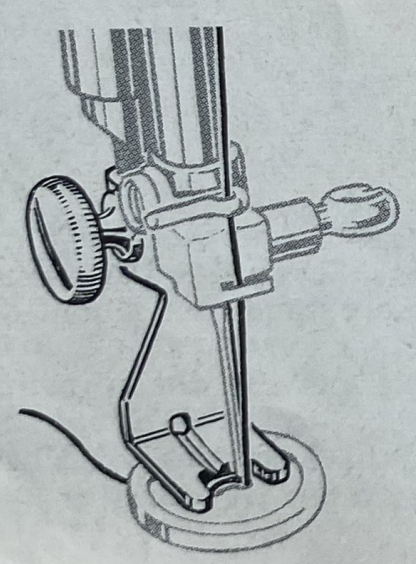
Annähen eines Knopfes mit Stiel

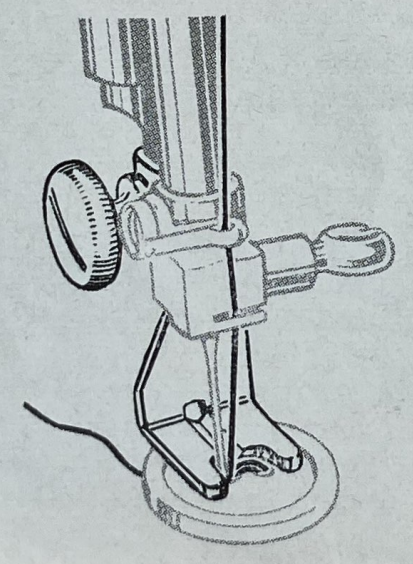
Man verfahre in der gleichen Weise, wie vorstehend beschrieben, führe jedoch eine Maschinennadel in die Rille im Knopfannähfuß, und zwar so, daß die Nadelspitze durch das Loch am Ende der Rille hindurchgeführt wird.

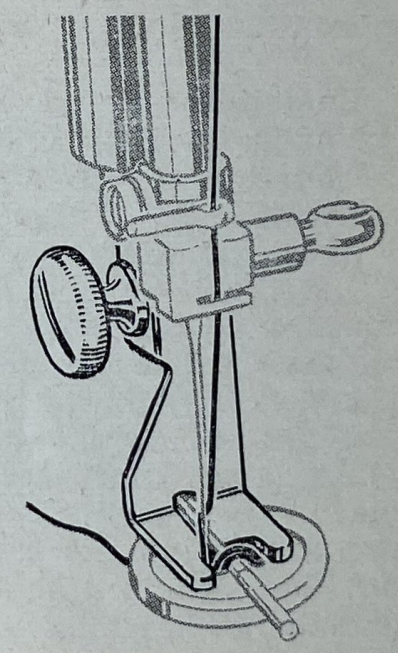
Einen längeren Stiel erhält man, wenn der Kolben der Nähmaschinennadel verwendet wird.



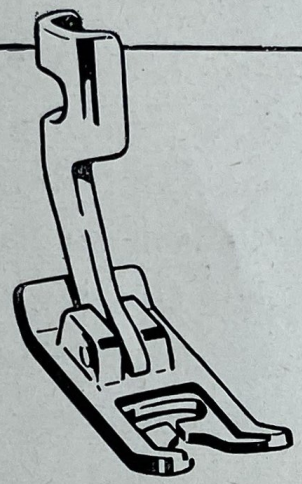








PRESSERFUSS FÜR ALLGEMEINE NÄHARBEITEN



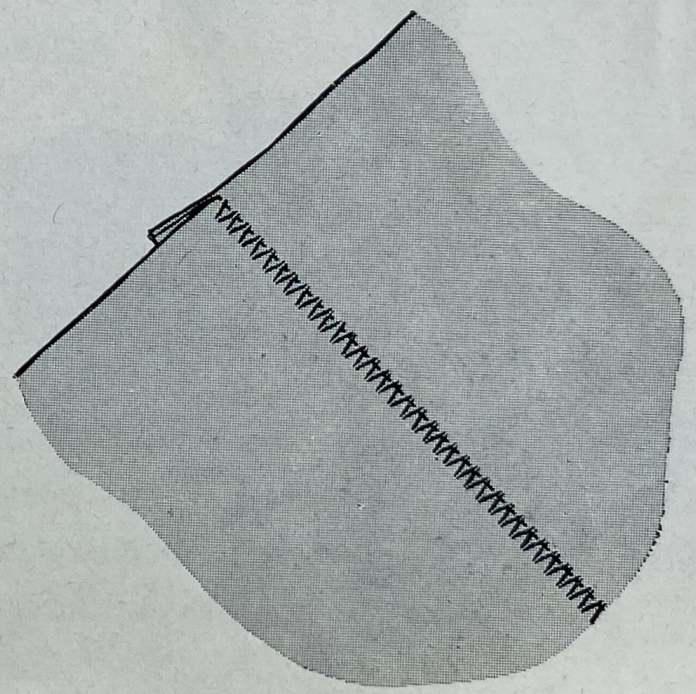
Dieser Fuß hat einen breiten Nadelschlitz, der für alle Überstichbreiten geeignet ist. In Verbindung mit der Stichplatte für allgemeine Näharbeiten findet dieser Fuß für die meisten Näharbeiten Verwendung.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Für Nähte und Abnäher
Zum Versäubern und Ausbessern
Für Langettennähte
Für Blindstichsäume
Annähen von Gummiband

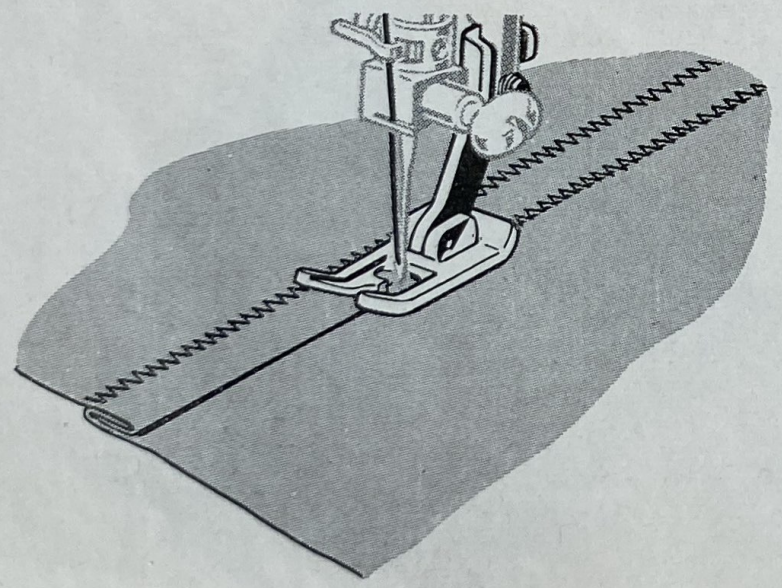
REISSFESTE NÄHTE IN DAMENWÄSCHE

Zur Herstellung einer reißfesten, elastischen Naht in Damenwäsche nähe man die passend zugeschnittenen Stücke zunächst von der linken Seite zusammen. Dies kann mit einer normalen, geraden Naht erfolgen. Sodann bügele man die beiden Kanten auf eine Seite zusammen. Nach dem Ausbreiten der zusammengenähten Stoffteile übernähe man die Naht auf der rechten Seite des Stoffes mit einem feinen Zickzackstich (2½), wobei man die Nadel zuerst in den Schlitz der Naht und dann in Richtung der beiden umgebügelten Kanten einstechen läßt.



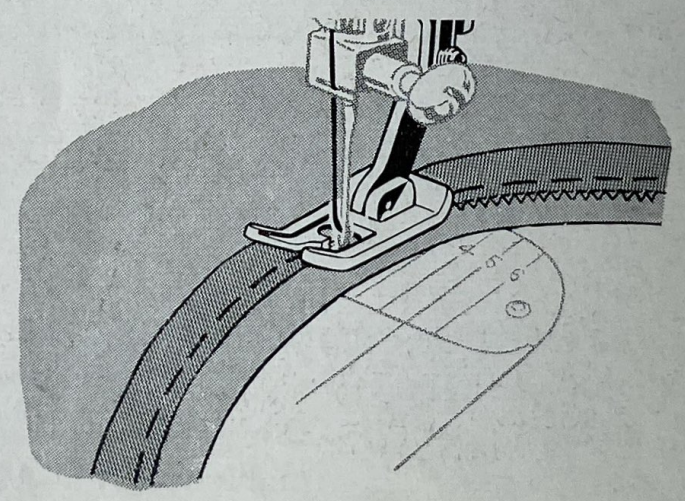
DOPPELSEITIGE NAHT FÜR HOHE BEANSPRUCHUNGEN

Für zugfeste, hochbeanspruchte Nähte verwende man die doppelseitige Naht, die von beiden Seiten mit Zickzackstich (**3**) übernäht wird. Hierzu lege man die Schnittkante des einen Stoffteiles nach unten und die des anderen nach oben um. Dann lege man die beiden Teile so, daß die umgelegten Schnittkanten ineinandergreifen und nähe dann je eine Zickzacknaht auf der rechten und auf der linken Seite, wodurch ein zweifach verstärkter Doppelsaum entsteht, der beim Tragen gegen Zug sehr elastisch ist.

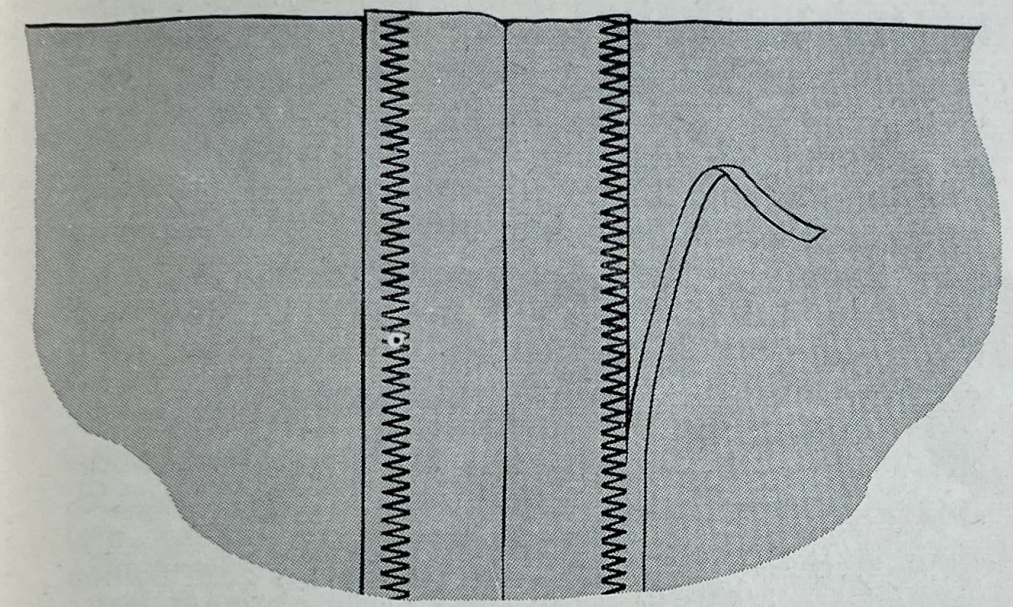


UNTERLEGTE NÄHTE FÜR JERSEY- ODER KREPP-STOFFE

Nähte in dehnbaren Stoffen oder diagonale Nähte in festen Stoffen werden oft zur Erhöhung der Haltbarkeit mit Band unterlegt. Man legt dieses genau an die vorher aufgezeichnete Nahtlinie. Wenn diese gebogen ist, so bügele man das Band in diese Form. Wenn notwendig, hefte man das Band mit der Hand vor. Dann nähe man es mit feinen Zickzackstichen (1½) an. Die Nadel soll wechselweise in das Nahtband und in den Stoff einstechen. Zum Schluß schneide man den Bogen aus und bügele die Naht offen.

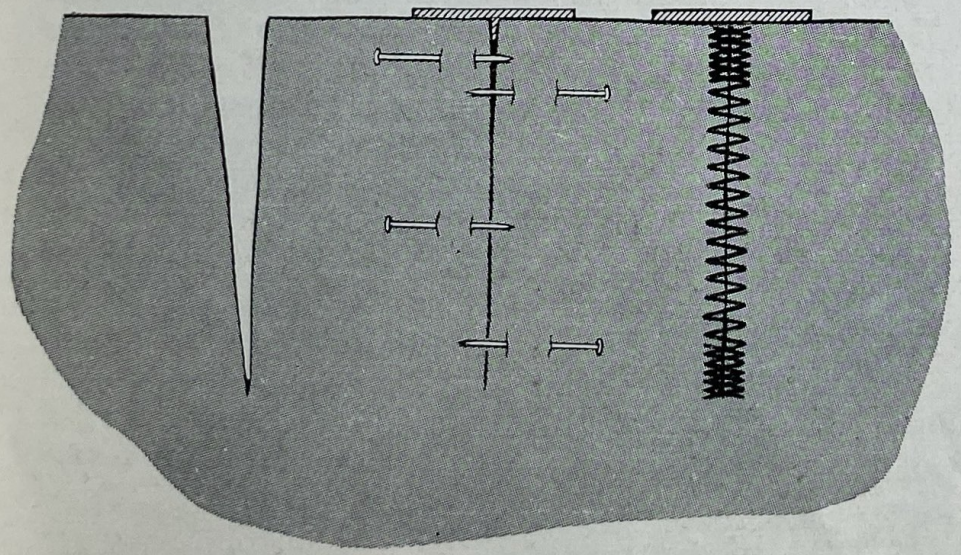


VERSÄUBERN VON NÄHTEN



Nahtkanten verstärken ein Kleidungsstück und sollten immer haltbar versäubert werden. Insbesondere bei Stoffen, die zum Ausfransen neigen. Der Zickzackstich eignet sich ideal für diese Arbeit. Die Naht dicht an der Kante der Nahtzugabe entlangführen und überstehendes Material abschneiden.

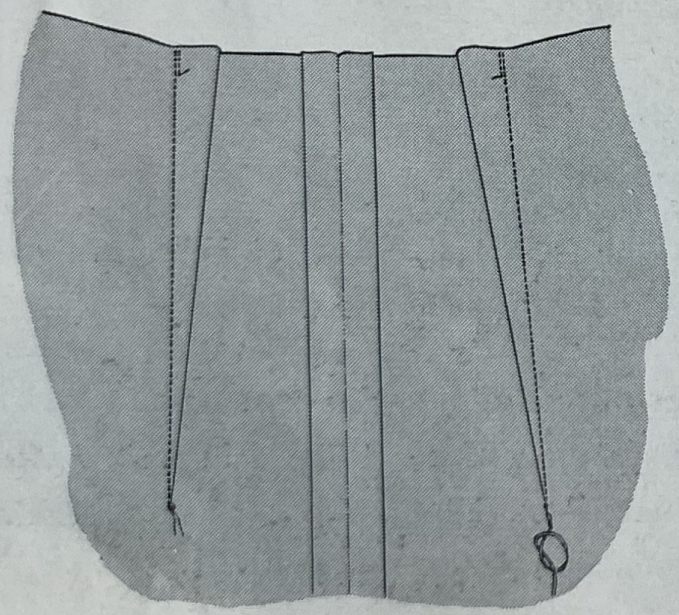
ABNÄHER IN EINLAGEN



Nichtgewebtes Einlagematerial kann faltenlos mittels Zickzackstich geformt werden.

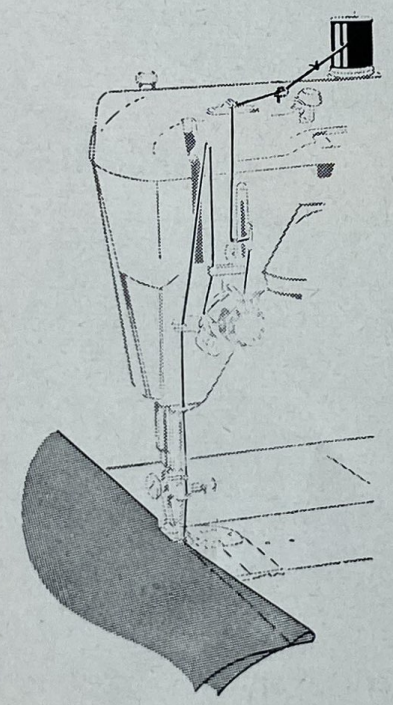
Abnäher ausschneiden, die rohen Schnittkanten zusammenstoßen, auf ein Stück Musselin heften und zusammennähen. Die Naht an beiden Enden gut verriegeln.

Abnäher verleihen einem Kleidungsstück Sitz und Form und müssen einwandfrei ausgeführt werden. Ein Geradstich-Abnäher wird im allgemeinen hergestellt, indem man von der Nahtkante bis zur Spitze verlaufend näht, so daß die letzten 3 bis 4 Stiche parallel zur Falte liegen. Man bewahrt den Abnäher vor dem Selbstauftrennen, indem man ca. 20 mm lang über den Auslauf hinausnäht und den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht an der Naht verknotet.



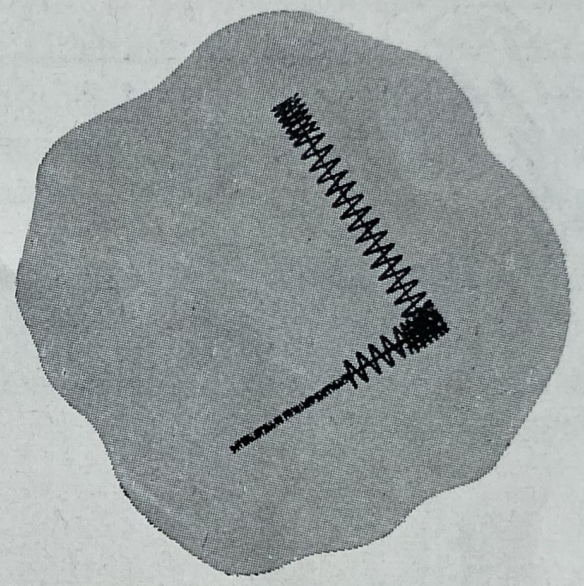
ERHABENE ABNÄHER

Eine besondere Note erhält ein Kleidungsstück, wenn die Abnäher mit der Falte nach der Außenseite genäht werden. Die Fadenenden an den Spitzen der Abnäher können vermieden werden, wenn man das Einzelfadenprinzip anwendet. Hierzu fädele man das Ende des Spulenfadens von hinten nach vorn in die Nadel ein und verknote vor der Nadel den Oberfaden mit dem Unterfaden. Nun erfasse man den Oberfaden in der Nähe der Garnrolle und ziehe den Knoten durch sämtliche Fadenführungen, einschließlich Fadenanzughebelöhr und Spannung, bis zum Nähen der ganzen Länge des Abnähers genügend Garn vorhanden ist. Man nähe nun von der Spitze des Abnähers auf die Kante des Kleidungsstückes zu und danach wieder zurück, um den Abnäher zu verstärken.



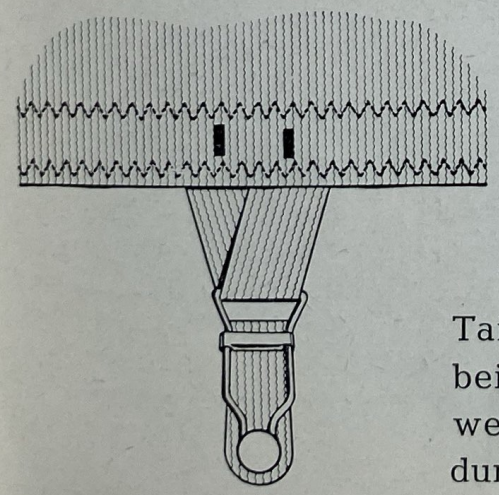
Diese Methode eignet sich ebenfalls gut für Innenabnäher bei dünnen Stoffen, da Fadenenden an der Spitze des Abnähers vermieden werden.

Der Zickzackstich ist besonders für alle im Haushalt vorkommenden Ausbesserungsarbeiten geeignet. Er ist ein fester, dehnbarer Stich und findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen, zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Die Stichlänge und -Breite muß entsprechend dem Bedarf eingestellt werden.



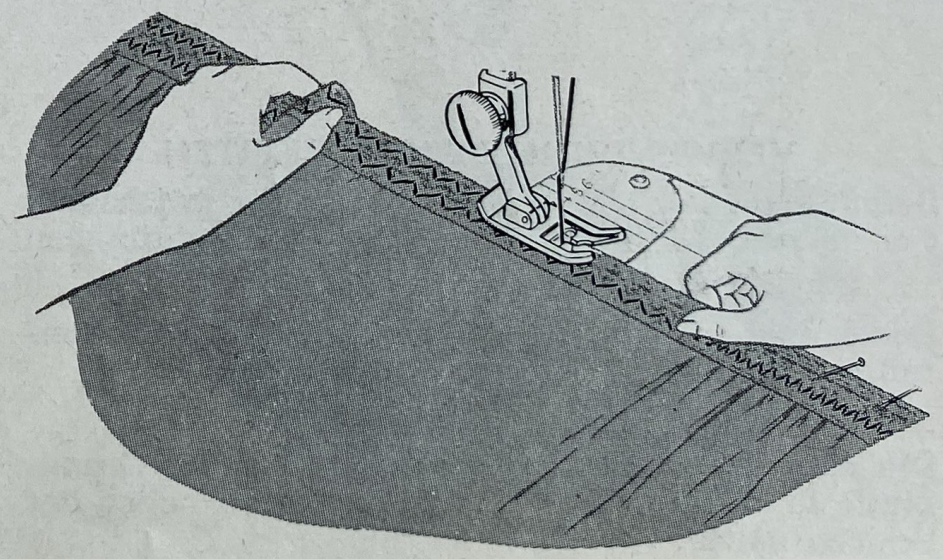
Ausbessern eines Risses

Rißkanten beschneiden, unter den Riß ein Stück Material zur Verstärkung legen, mittels Zickzacknaht entlang des Risses nähen und die Kanten somit zusammenbringen. Um den Stichen zusätzliche Festigkeit zu verleihen, stellt man die Stichlänge an den Enden und den Ecken enger ein.

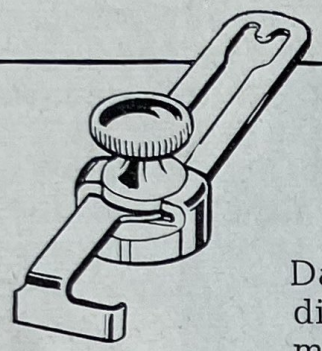


ANNÄHEN VON GUMMIBAND

Taillengummiband muß beim Annähen gedehnt werden, um dem Kleidungsstück Fülle zu geben.



STOFF-FÜHRUNGSLINEAL



Das Stoff-Führungslineal dient dazu, einen gleichmäßigen Kantenabstand zu erhalten. Das Lineal kann für Kantenabstände von 3 mm bis 30 mm verstellt werden.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

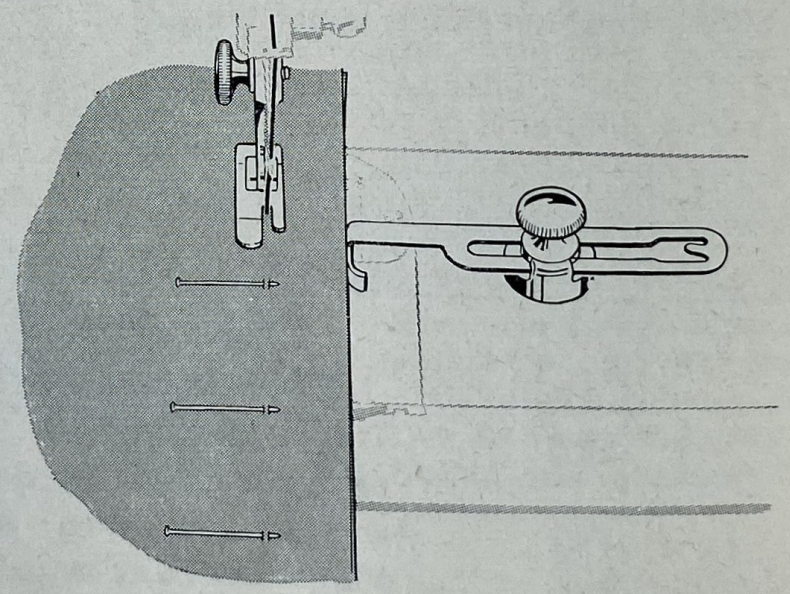
Beim Säumen
Für gerade Nähte
Für Blindstichnähte
Zum Zierstichnähen

Das Lineal wird in Verbindung mit einem Presserfuß verwendet.

Die Anbringung des Lineals erfolgt auf der Grundplatte in einem der Gewindelöcher rechts neben der Schieberplatte.

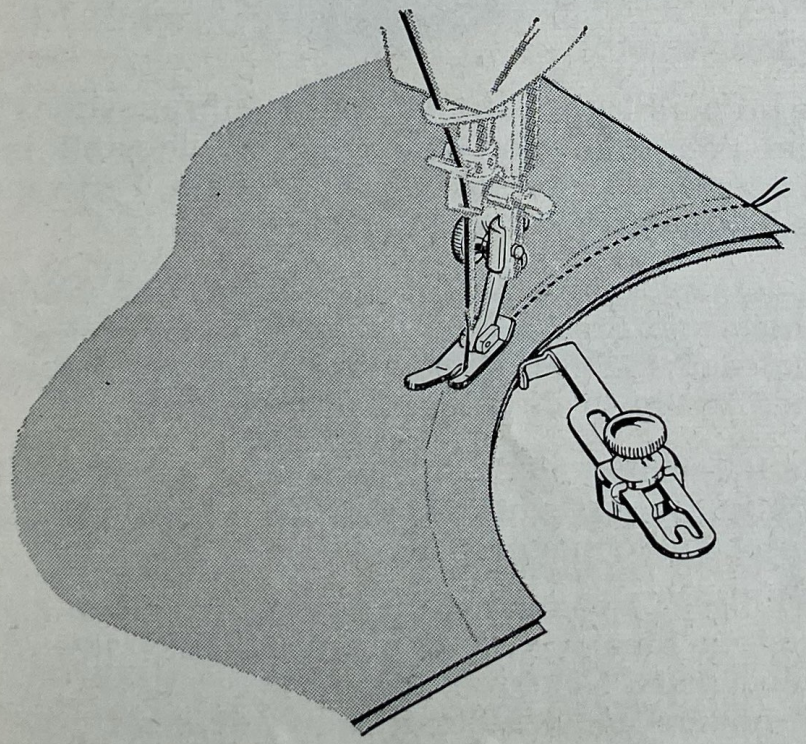
SÄUMEN

Zur Führung einer gleichmäßigen und parallel zur Materialkante liegenden Naht muß das Stoff-Führungslineal entsprechend der Saumbreite eingestellt werden. Stoff-Führungslineal mit Presserfuß ausrichten. Zentralen Nadelausschlag einstellen.
Falls notwendig, Nahtkanten heften oder stecken. Bei leicht zu nähendem Material erübrigt sich ein Heften von Hand. Stecknadeln mit der Spitze zur Saumkante hin einstecken, so, daß diese entlang der Stichlinie im Material stecken. Nunmehr den Stoff mit der Materialkante entlang des Lineals führen.



SÄUMEN (Fortsetzung)

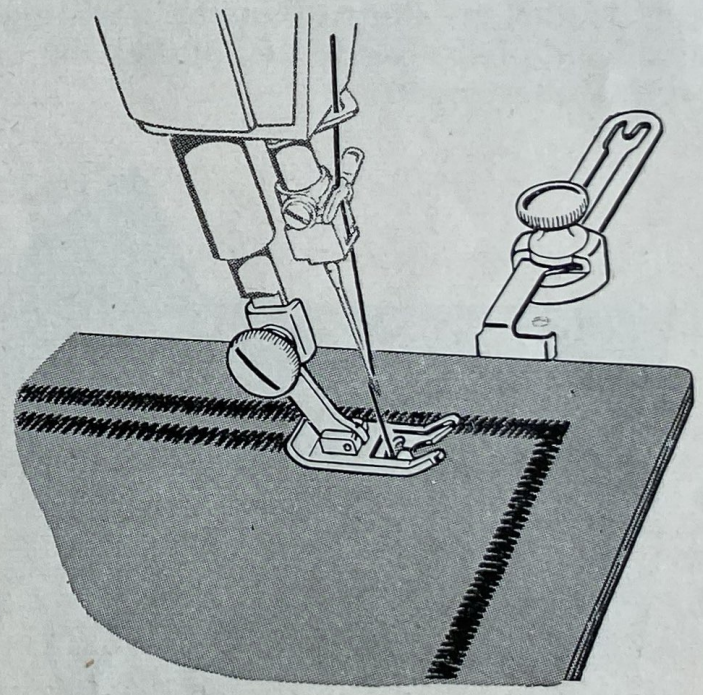
Gebogene Nähte bedürfen einer besonderen Behandlung. Bei Verwendung eines kürzeren Stiches erzielt man eine größere Dehnbarkeit und Festigkeit. Das Stoff-Führungslineal wird im Winkel angebracht, und zwar so, daß das der Nadel am nächsten liegende Linealende als Führung dient.



GERADE NÄHTE ALS ZIERNÄHTE

Durch das Nähen mehrerer gerader Nähte kann man dem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Darüber hinaus erhält man dadurch eine zusätzliche Haltbarkeit. So können entweder eine oder mehrere Stichreihen an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung genäht werden.

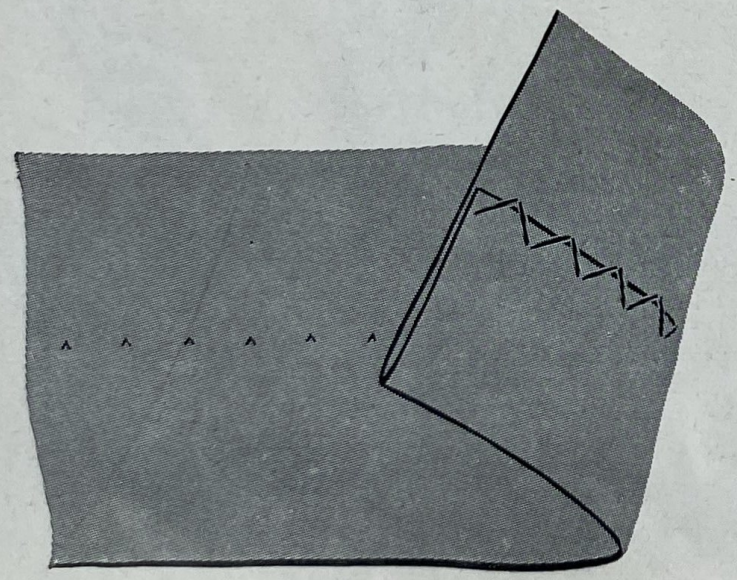
Anstelle der geraden Nähte können auch dekorative Zierstichmuster genäht werden, indem man die Zick-Zackeinstellung verändert.

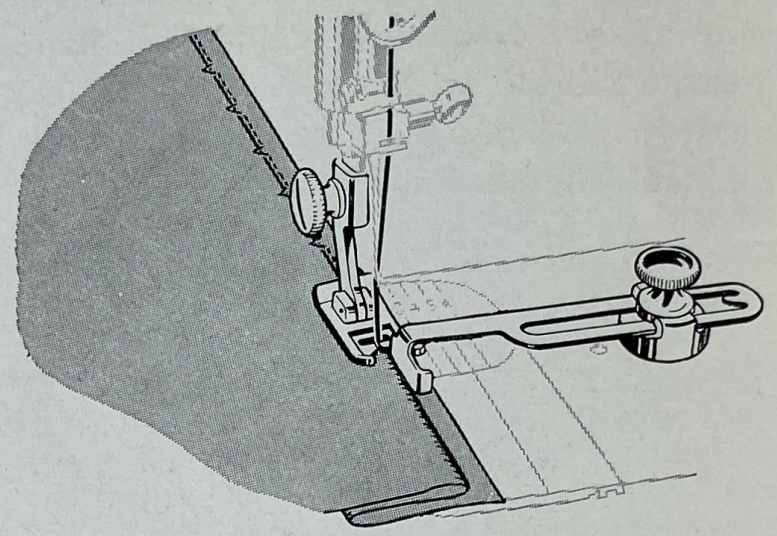


Nadelausschlag: **zentral**
Überstichhebel: **2 — 5**
Stichlänge: **1 — 2 mm**
Presserfuß: **für allgemeine Näharbeiten**
Stichplatte: **für allgemeine Näharbeiten**
Stoff-Führungslineal

Durch die Blindstichnaht wird eine haltbare Saumverarbeitung erzielt, die, da fast unsichtbar, mit von Hand ausgeführten Stichen zu vergleichen ist.

Der Stoff wird am Saum entlang so in Z-Form gefaltet und geheftet, daß er mit seinem Hauptteil links von der Nadel zu liegen kommt. Der eigentliche Saum soll die obere Kante des Stoffes um ca. 6 mm nach rechts übertragen





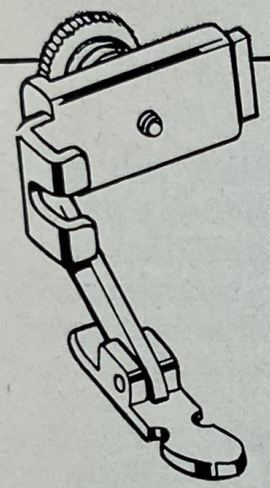
Dann befestigt man das Stoff-Führungslineal **vor** dem Presserfuß so, daß sein Führungsteil in den Presserfuß hineinragt und die obere Falte an der flachen Seite vorübergleiten kann.

Es ist besonders darauf zu achten, daß Nadelausschlag und Stoff-Führungslineal so eingestellt werden, daß die Nadel bei ihrer Linksbewegung nur ganz knapp in die obere Falte einsticht.

Nach Beendigung des Nähens wird zuerst das Stoff-Führungslineal vom Presserfuß weggedreht, bevor dieser hochgenommen wird.

Bei dieser Nähmethode ist es besonders zu empfehlen, ein Muster von einem Abfallstück des zu verwendenden Nähgutes anzufertigen, da es hier auf besonders genaue Einstellung ankommt, wenn der Blindstich einwandfrei sein soll.

REISSVERSCHLUSSFUSS



Dieser Fuß ist entwickelt worden, um eine Naht dicht an einer hoch gezogenen Kante entlang führen zu können. Da der Fuß mit einem Gelenk versehen ist, gleitet er leicht über Stecknadeln, starke Stofflagen oder Quernähte. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt und kann entweder rechts oder links von der Nadel eingestellt werden. Zum Nähen kann man Geradstich- oder Zickzacksticheinstellungen benutzen.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

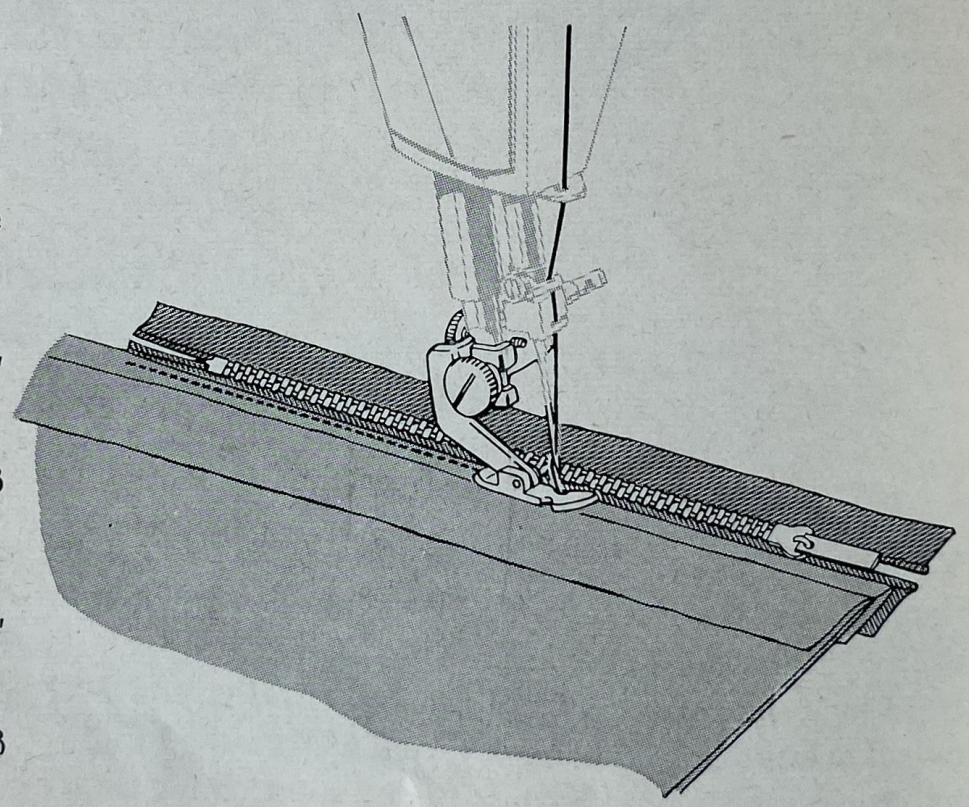
Annähen von Reißverschlüssen	Zum Biesennähen
Für Schnurnähte	Für Schnurbiesen

Vorbereitung. Der Reißverschlußfuß wird, wie der reguläre Presserfuß, an der Presserstange befestigt. Stichwähler und Überstichhebel einstellen.
Die Einstellung des Fußes links oder rechts von der Nadel erfolgt durch Lösen der Rändelschraube hinten am Presserfuß. Man überprüft dann die richtige Stellung des Fußes, indem man die Nadel herabläßt und diese in die Kerbe im Presserfuß hineingleiten läßt. Bei richtiger Einstellung darf die Nadel den Presserfuß nicht berühren. Durch Anziehen der Rändelschraube wird der Presserfuß wieder befestigt.

ANNÄHEN EINES REISSVERSCHLUSSES

Überstichbreite: 1
Nadelausschlag: zentral
Stichplatte: für allgemeine Näharbeiten
Reißverschlußfuß

Für Ihre Näharbeiten gibt es die verschiedensten Arten von Reißverschlüssen und Methoden des Annähens. Genaue Anweisungen finden Sie meistens auf der Verpackung. In jedem Fall jedoch ermöglicht Ihnen der Reißverschlußfuß eine gleichmäßige Stichlinie entlang des Reißverschlusses.



Wenn der Reißverschluß rechts von der Nadel liegt, muß

- der Reißverschlußfuß so eingestellt werden, daß er sich links von der Nadel befindet.

Wenn der Reißverschluß links von der Nadel liegt, muß

- der Reißverschlußfuß so eingestellt werden, daß er sich rechts von der Nadel befindet.

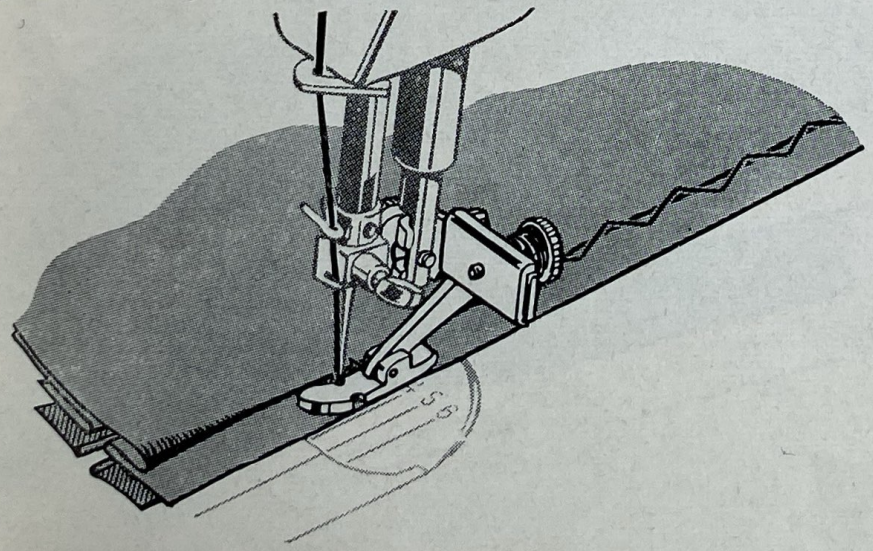
ANNÄHEN EINES REISSVERSCHLUSSES MIT BLINDSTICH

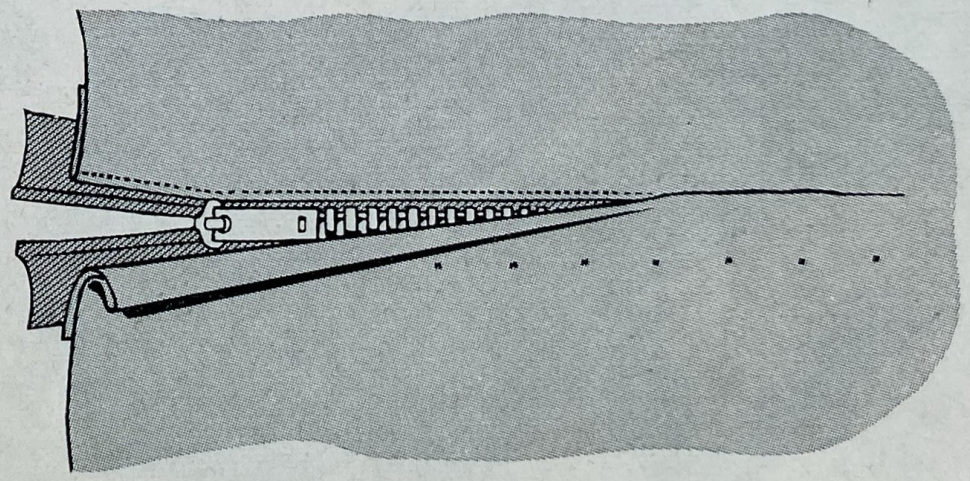
Nadelausschlag: zentral
Überstichhebel: 2½ oder 3
Stichplatte: für allgemeine Näharbeiten
Stichlänge: 2 mm
Reißverschlußfuß

Das Einnähen des Reißverschlusses mittels Blindstich ergibt eine saubere Verarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Besonders geeignet für Chiffon, feines Material, Samt und alle feinen Gewebe, für die ein Geradstich zu grob wäre.

20 mm Nahtzugabe vorsehen. Reißverschluß auf die übliche Art einsetzen, jedoch ohne die letzte Naht auf der rechten Seite des Stoffes. Von der rechten Materialseite her wird nun die Vorderseite des Reißverschlußbandes angeheftet. Das Arbeitsstück wird über den Finger gerollt, um das Gewebe zu entspannen. Ungefähr 10 mm von der Nahtlinie entfernt heften, damit bei Ausführung des Blindstiches eine Führung vorhanden ist. Stecknadeln entfernen.

Stich einstellen und Reißverschlußfuß rechts von der Nadel in Stellung bringen. Kleidungsstück wenden. Reißverschlußband über den Transporteur der Maschine legen und vorderen Teil des Kleidungsstückes bis zur Heftlinie zurücklegen, indem man eine weiche Falte bildet. Das Kleidungsstück wird nun so gelegt, daß die geraden Stiche durch die vordere Saumzugabe sowie durch das Reißverschlußband und die Seitwärtsstiche leicht in die Falte einstechen. Presserstange herablassen und langsam nähen. Heftstich entfernen. Bügeln.





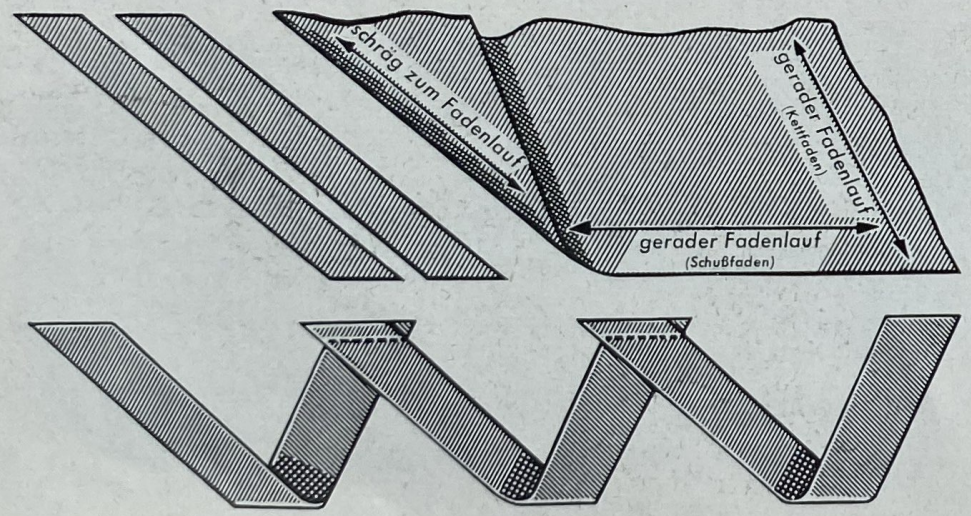
SCHNURBIESEN

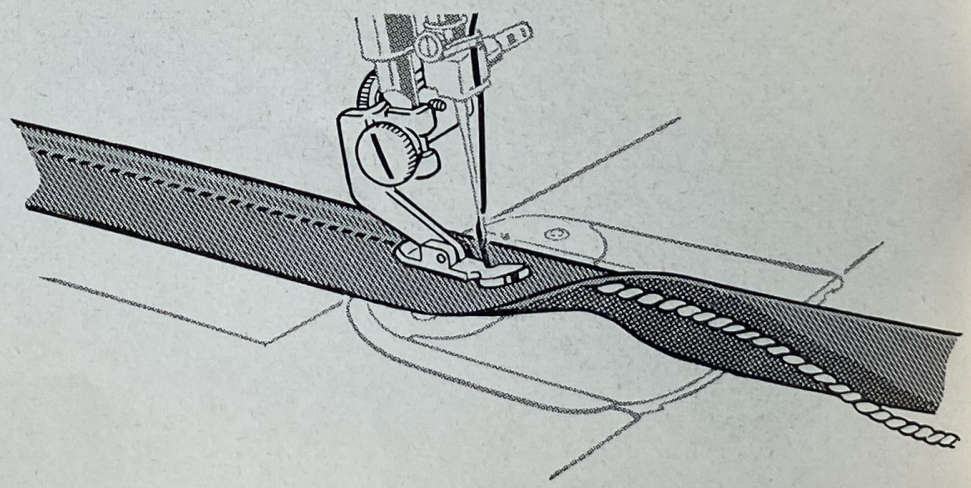
Nadelausschlag: **zentral**
Überstichhebel: **1**
Stichplatte: **für allgemeine Näharbeiten**
oder Stichplatte für gerade Nähte
Reißverschlußfuß

Biesenschnur oder Kordel wird in verschiedenen Stärken hergestellt. Wenn man diese mit einem festgewebten Stoff umnäht, erhält man eine Schnurbiese, die sich vorzüglich zum Verarbeiten an Jägerkleidung, Kleidern, Kissenbezügen usw. eignet.

Diese Schnurbiese wird vorher fertiggestellt und dann in die Naht eingenäht. Man schneidet einen ca. 25—30 mm breiten Schrägstreifen in der gleichen oder abstechender Farbe zu und ergänzt die Breite des Materials um soviel, wie die Schnur dick ist. Die Streifen werden in Längsrichtung des Fadenlaufes zusammengenäht, damit man die gewünschte Länge erhält.

Stichwähler einstellen. Reißverschlußfuß links von der Nadel einstellen. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanten ausrichten. Presserstange herablassen. Dicht an der Schnur entlang nähen unter Verwendung einer etwas größeren Stichlänge als die zum Einnähen zu verwendende.





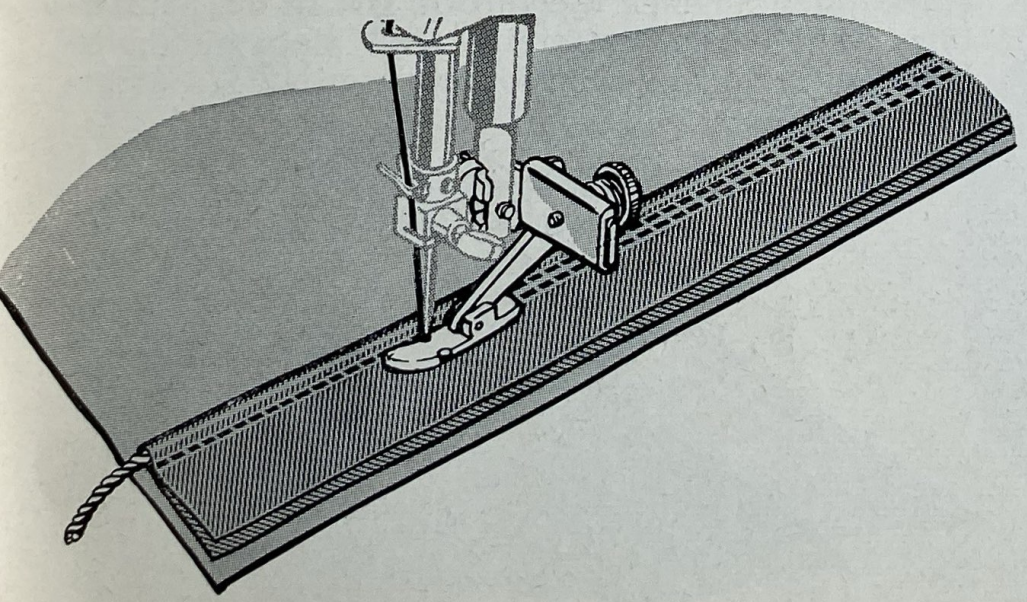
EINNÄHEN VON SCHNURBIESEN

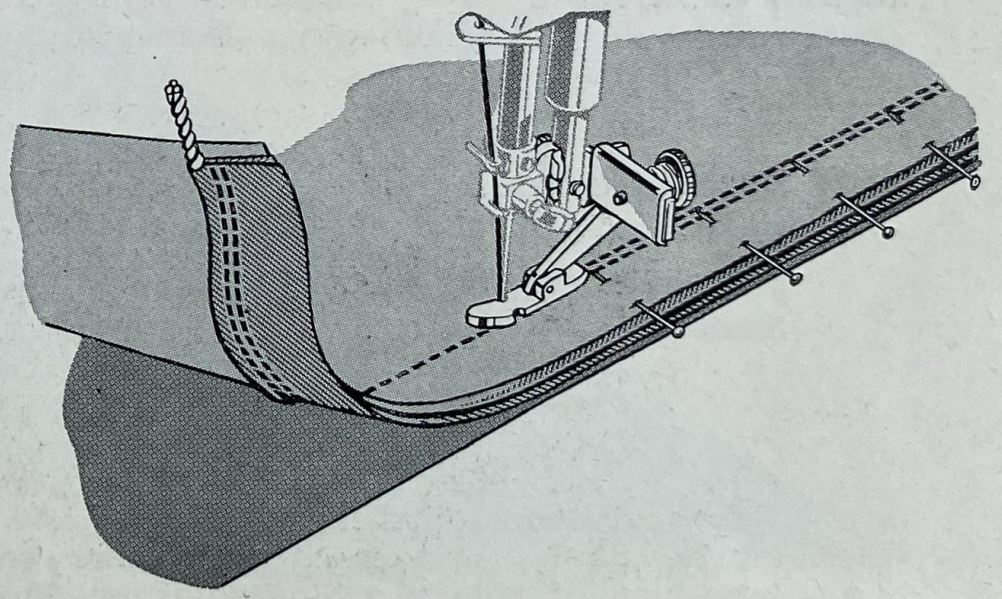
Nadelausschlag: zentral
Überstichhebel: 1
Stichplatte: für allgemeine Näharbeiten oder Stichplatte für gerade Nähte
Reißverschlußfuß

Eingenähte Schnurbiesen sind dekorativ an Bezügen, Kinderkleidung, Blusen, Damenwäsche usw. Beim Einnähen der Schnurbiesen wird der Reißverschlußfuß im allgemeinen rechts von der Nadel eingestellt, so, daß das Hauptteil des Arbeitsstückes links von der Nadel liegt.

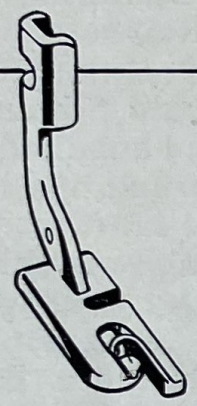
Stichwähler und Überstichhebel einstellen.

Die Schnurbiese wird an der rechten Seite der Materialkante befestigt, und zwar mit der gleichen Stichlänge, die zur Herstellung der Schnurbiese verwendet wurde (siehe **Seite 68**). Reißverschlußfuß dicht an der eingenähten Kordel entlangführen, jedoch nicht zu knapp. Die befestigte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften. Man benutzt die erste Stichreihe als Führung und richtet die Naht unter der Nadel aus. Jetzt führt man eine Stichreihe aus, indem man den Reißverschlußfuß ganz dicht an der eingenähten Kordel entlangführt. Auf diese Art erzielt man gleichmäßig aneinander gesetzte Nahtkanten und festeingenähte Biesen. Gebogene Nähte lassen sich genau so leicht wie gerade Nähte mit Schnurbiesen versehen. Man verwendet nur einen kürzeren Stich. Da die Nahtzugabe der Schnurbiese schräg ist, ist es nicht schwierig, sie entsprechend der Naht zu formen.





SÄUMER



Mit dem schmalen Säumerfuß kann man einen einwandfrei gewendeten Saum ohne vorheriges Heften oder Bügeln herstellen. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

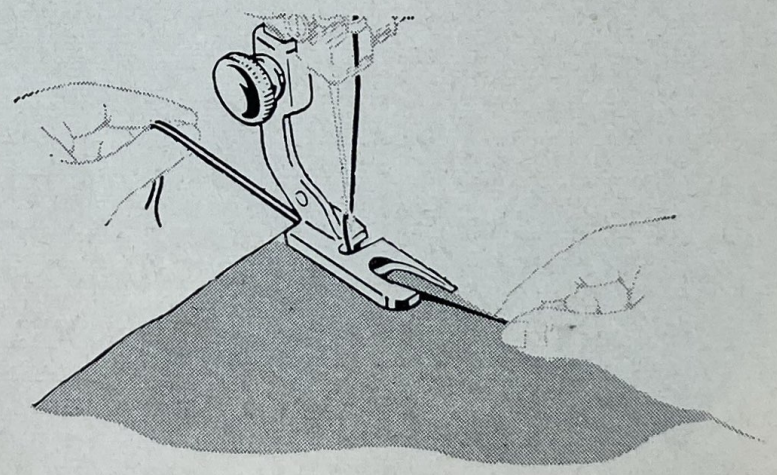
Feine Säume	Säume mit Spitze
Säumen von Krausen	Einsetzen von Spitze
Ziersäume	Versäubern von Damenwäsche

Nadelausschlag: zentral
Überstichhebel: 1
Stichplatte: für allgemeine Näharbeiten
Säumer

Säumen

Stichwähler und Überstichhebel einstellen.
Die Kante des Stoffes wird am Anfang zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen, der Stoff unter den Säumer gelegt und dieser herabgelassen. Sodann wird die umgelegte Falte durch einige Stiche festgenäht. Nunmehr die Fadenenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumertüte einführen. Langsam nähen und Fadenenden festhalten, bis ein einwandfreier Saumanfang erzielt ist.

Dünne und geschmeidige Stoffe werden am besten bei herabgelassenem Säumer in die Säumertüte eingeführt. Feste und steife Stoffe hingegen lassen sich besser bei hochgehobenem Säumer einführen. Gleichmäßige Materialzuführung ist zur Erzielung eines guten Saumes wesentlich. Die in die Säumertüte eingeführte Stoffbreite muß stets gleichbleibend sein. Nach einiger Übung werden Sie ausgezeichnete Säume erzielen.

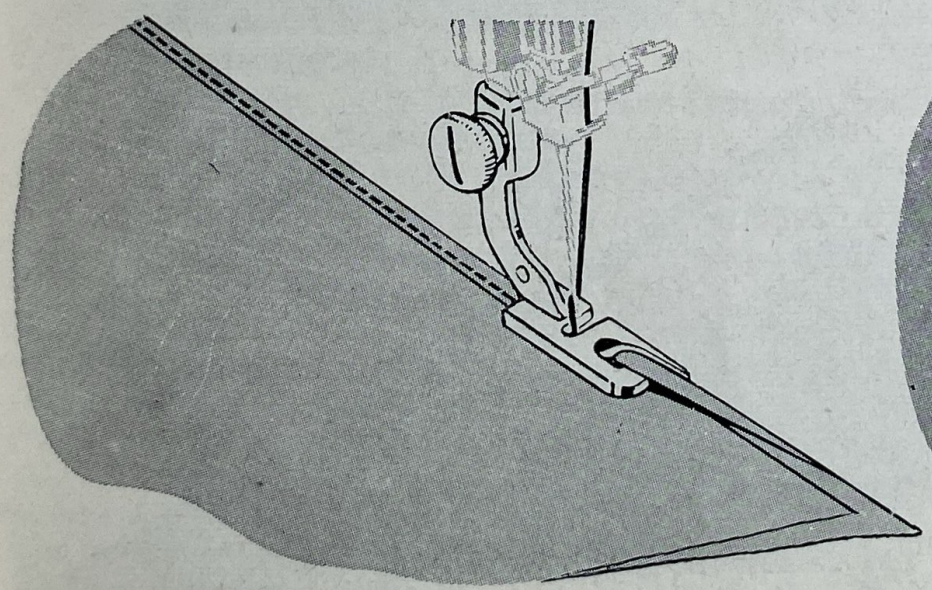


SAUMNÄHTE

Nadelausschlag: **zentral**
Überstichhebel: **1**
Stichplatte: **für geraden Stich**
Säumer

Eine Saumnaht ist dort angebracht, wo es auf einen schmalen, feinen Saum ankommt.

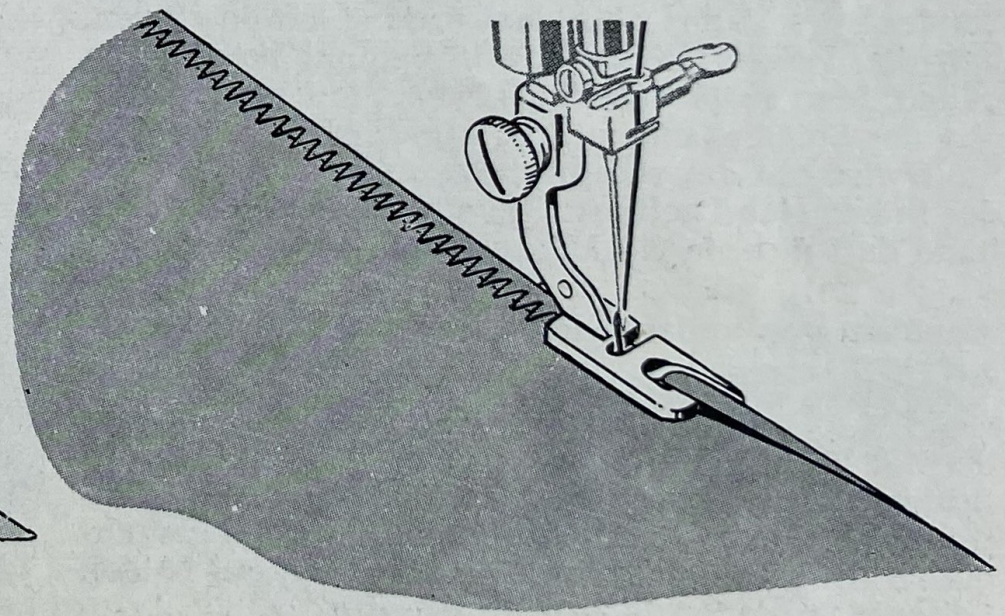
Einen Überschlag von ca. 6 mm zugeben. Beide Seiten des Nähgutes so zusammenlegen, daß die untere Lage ca. 3 mm über die obere Lage hinausragt. Beide Lagen gleichzeitig in den Säumer einlegen und wie bei einem einfachen Saum verfahren.



ZIERSÄUME

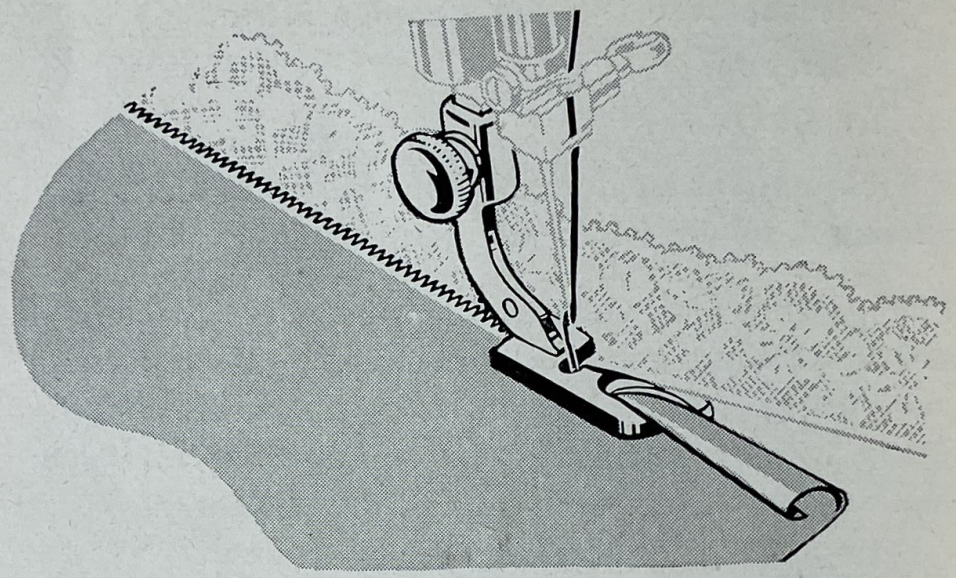
Nadelausschlag: **zentral**
Überstichhebel: **2 — 4**
Stichplatte: **für allgemeine Näharbeiten**
Säumer

Stoffkanten können in einem Arbeitsgang gesäumt und mit einem Zierstich versehen werden. Dieser zeitsparende Nähvorgang ist besonders für Kanten an Schürzen usw. geeignet.



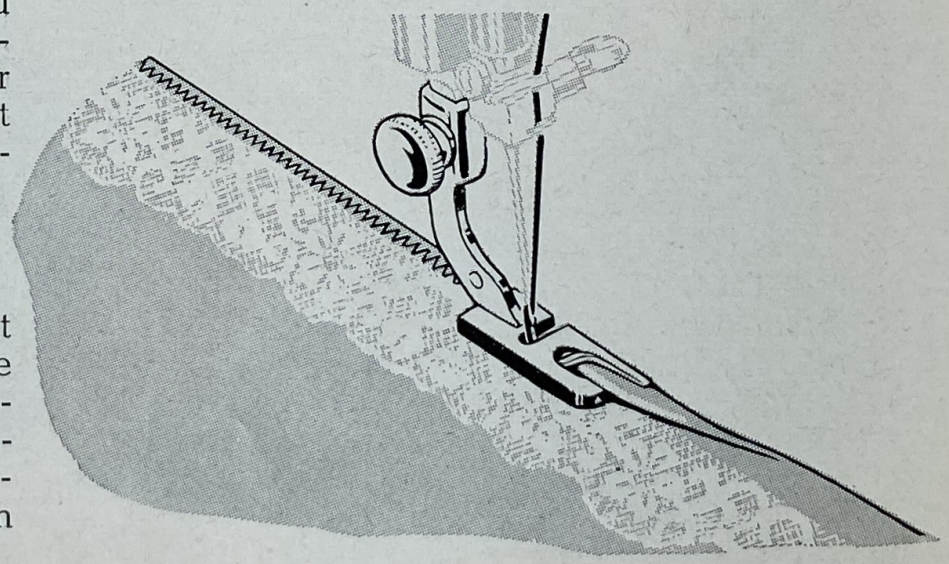
Nadelausschlag: **zentral**
Überstichhebel: **3**
Stichplatte: **für allgemeine Näharbeiten**
Säumer

Die meisten der üblichen Arten von Kantenversäuberungen, Kanteneinfassungen und Ansetzen von Spitze können mit dem Säumer ausgeführt werden. Diese Näharbeiten sind insbesondere an Kinderkleidung, Damenwäsche usw. gebräuchlich.



Annähen von Spitzenband über dem Saum

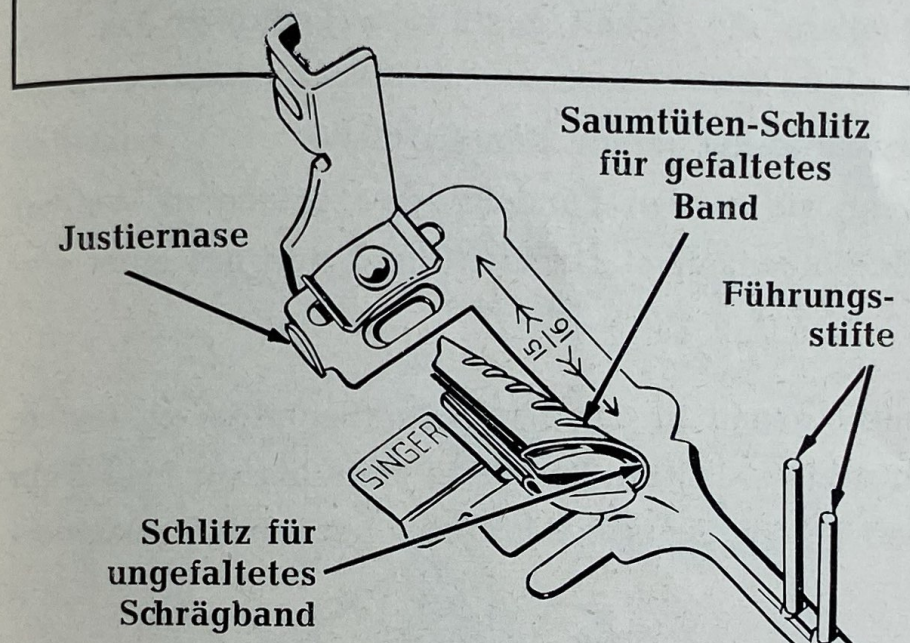
Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen, so daß man mit dem Nähvorgang beginnen kann. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes etwa 25 mm nach dem Anfang auf den Saum, läßt den Presserfuß herab und beginnt langsam zu nähen. Man achte darauf, daß der Stoff beim Auflegen des Spitzenbandes nicht verschoben wurde. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das aufzunähende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.



Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Lediglich wird das Spitzenband von links in die Saumtüte eingeführt. Diese Art ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.

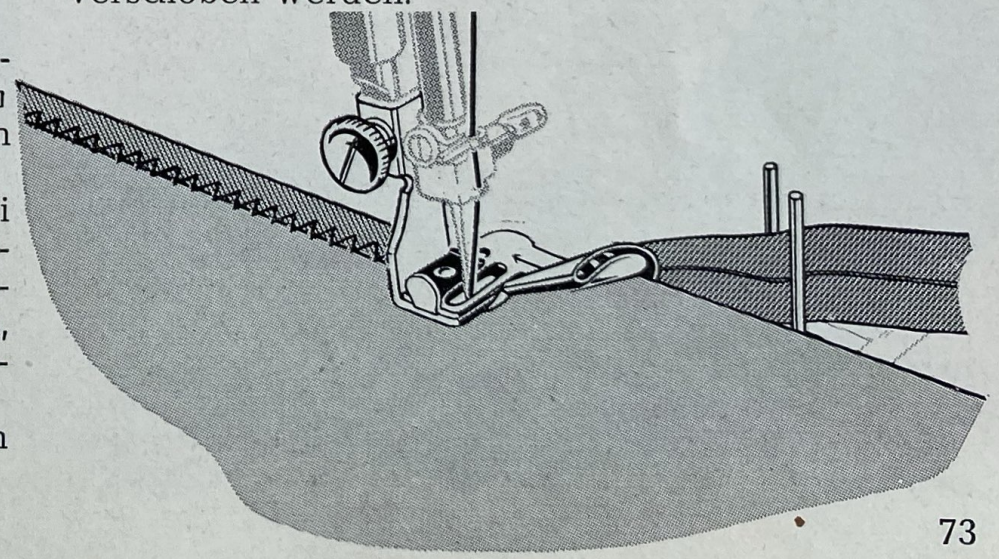
MEHRSCHLITZ-BANDEINFASSER



Nadelausschlag: zentral
Überstichhebel: 1 — 5
Stichplatte: für allgemeine Näharbeiten
Mehrschlitz-Bandeinfasser

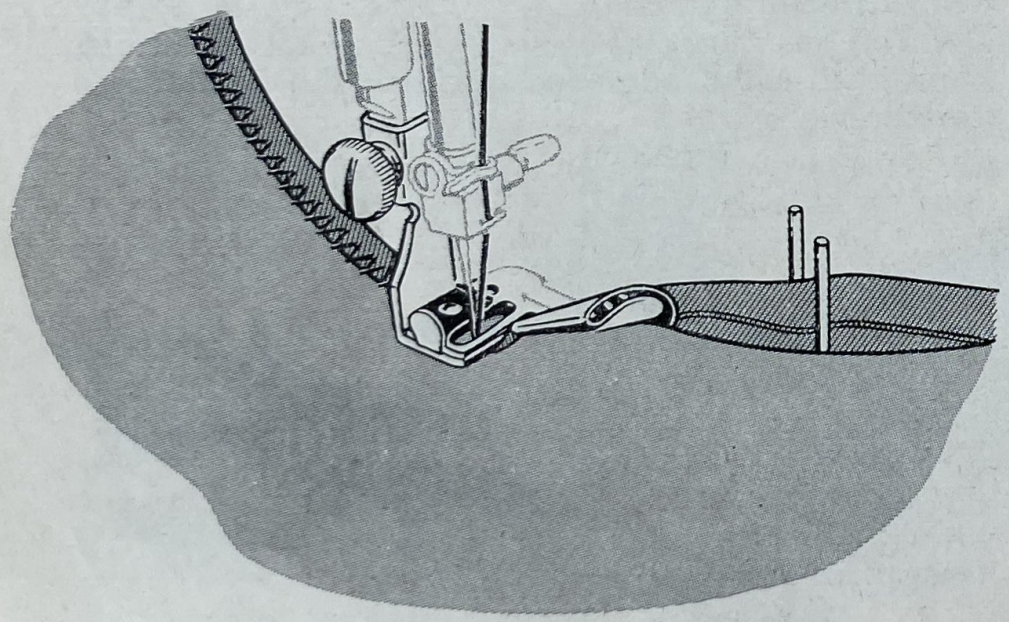
Der mehrfach geschlitzte Bandeinfasser wird verwendet, um entweder fabrikmäßig hergestelltes oder selbst gefertigtes Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante anzubringen.
Ein bunter Einfaß ist besonders wirkungsvoll bei Kinderkleidern, Schürzen, Vorhängen usw. Das Einfassen mit Schrägband findet insbesondere bei Stoffen Anwendung, die zum starken Ausfransen neigen, oder um Saumkanten dekorativ und haltbar zu gestalten.
Der Bandeinfasser ist sowohl für Geradstich als auch für Zickzackstich geeignet.

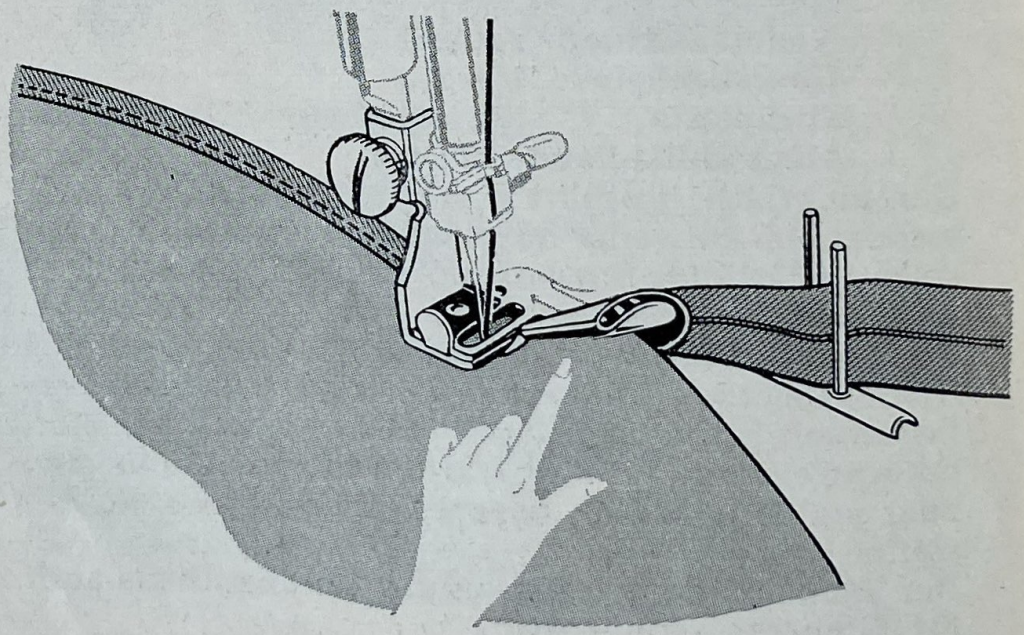
Das Einfaßband wird schräg zugeschnitten, damit es eine lange Spitze erhält. Handelsübliches Einfaßband wird von rechts in den jeweiligen Schlitz der Saumtüte eingeführt. Ungefaltetes Schrägband in einer Breite von 24 mm wird in den Saumtüten-Schlitz für ungefaltetes Band eingeführt. Einfaßband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig umgelegten Kanten unter die Nadel zu liegen kommen. Der noch nicht eingeführte Teil des Bandes wird zwischen die Führungsstifte gelegt und erhält somit eine Führung.
Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt. Die Nahtlinie so einstellen, daß diese eng an die Kante des Schrägbandes zu liegen kommt.
Der Teil des Bandeinfassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch die Justiernase verschoben werden.



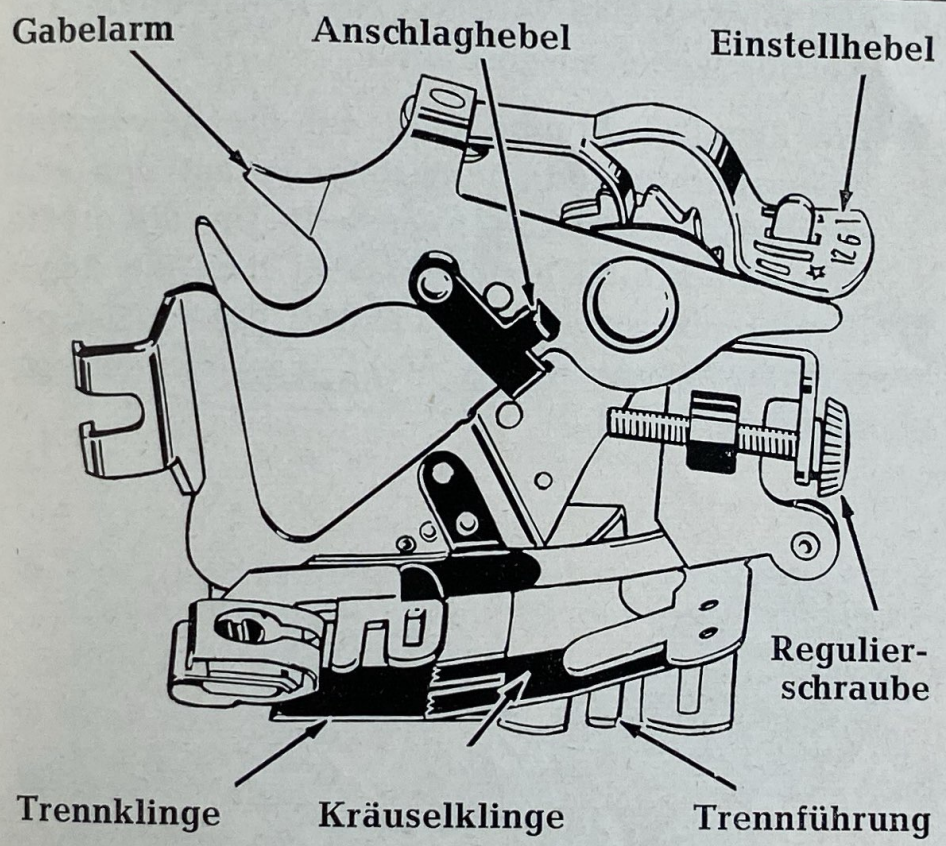
Man senkt die Presserstange und läßt nun den Apparat allein die Arbeit ausführen. Lediglich der Stoff muß in den Mittelschlitz der Saumtüte eingeführt werden.
Gebogene Kanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten.
Nach innen gebogene Kanten werden ausgeglichen, wenn sie in den Bandeinfasser gelangen. Weicher Stoff hat die Eigenschaft sich zu ziehen. Um dies zu unterbinden, verstärkt man die Kante mit einer einfachen Naht, bevor man sie einfaßt.

Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes darauf achten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Man darf auf keinen Fall den Stoff in der Saumtüte hin und her zerren oder versuchen ihn gerade zu ziehen.





KRÄUSELAPPARAT



Mit diesem Kräuselapparat kann man auf einfache und wirkungsvolle Weise Krausen und Falten herstellen. Man kann sowohl Krausen und Falten getrennt herstellen oder aber diese gleichzeitig an den Stoff annähen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Presserstange befestigt. Der Apparat darf nur in Verbindung mit einer Geradsticheinstellung verwendet werden.

Nadelausschlag: **zentral**
Überstichhebel: **1**
Stichplatte: **für gerade Naht**
Kräuselapparat

Einstellen des Kräuselapparates

1. Durch den Einstellhebel wird der Kräuselapparat zum Kräuseln oder Faltenlegen eingestellt. Die Einstellung auf Nr. 1 ist für Krausen bestimmt, bei denen auf jeden Stich eine Kräuselwirkung erzielt wird. Bei Einstellungen auf Nr. 6 oder 12 kann man Falten erzielen, die entweder 6 oder 12 Stiche voneinander entfernt liegen. Die mit einem Sternchen bezeichnete Einstellung ist nur für gerade Nähte und wird beim gruppenweisen Kräuseln oder Faltenlegen verwendet.
2. Der Anschlaghebel wird nur beim Faltenlegen benötigt und bestimmt die Breite der Falte. Er kann außer Funktion gesetzt werden, wenn zwischen Regulierschraube und Anschlaghebel keine Berührung mehr besteht.
3. Mit der Regulierschraube wird die Fülle oder Breite der zu nähenden Krausen oder Falten eingestellt. Ist sie bis zu ihrem Anschlag eingeschraubt und befindet sich der Anschlaghebel in seiner richtigen Stellung, so ist der Kräuselapparat für die breiteste Falte eingestellt. Ist dagegen die Regulierschraube soweit wie möglich herausgeschraubt und der Anschlaghebel dadurch ausgeschaltet, so erzielt man nur eine ganz kleine Falte.

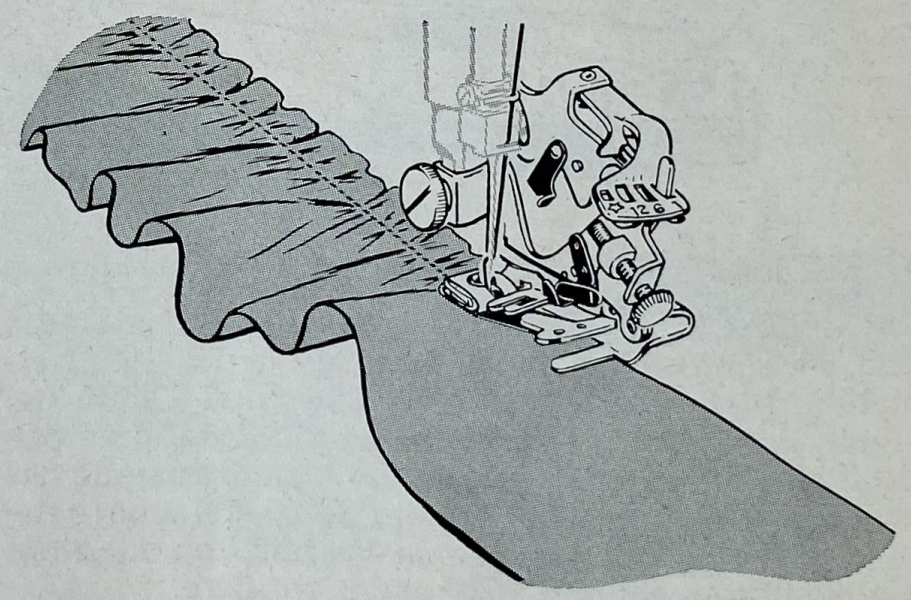
Das Kräusel- und Trennblatt sind aus Federbandstahl hergestellt und halten den Stoff so, daß er zwischen diesen beiden Teilen gekräuselt wird. Das Kräuselblatt bildet die Krausen oder Falten, indem es den Stoff je nach Abstand und Breite, auf die der Kräuselapparat vorher eingestellt wurde, zur Nadel führt. Die Trennführung ist geschlitzt, um die Stoffkanten gleichmäßig zu führen und um den Kräuselstreifen von dem Material, auf das der Besatz genäht wird, zu trennen.

Vorbereitung

- Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
- Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine angebracht und dabei zur gleichen Zeit der Gabelarm über die Nadelbefestigungsschraube der Nadelklammer geschoben. Man achte darauf, daß die Presserfußbefestigungsschraube und die Nadelbefestigungsschraube fest angezogen sind.

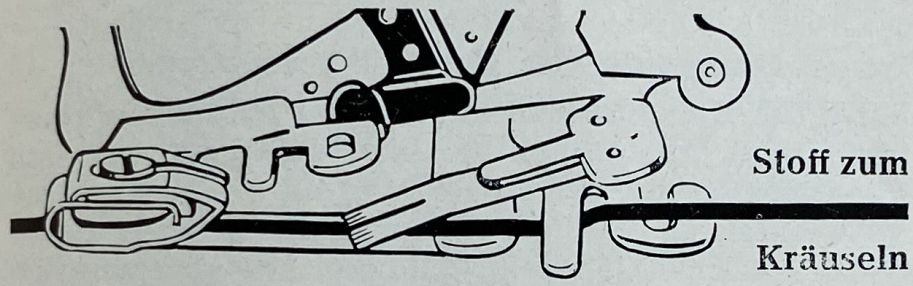
Herstellung von Krausen

- Der Einstellhebel wird auf Nr. 1 gestellt und der Anschlaghebel ausgeschaltet.
- Die Regulierschraube wird auf die gewünschte Kräuseldichte und die Stichlänge auf den entsprechenden Abstand eingestellt. Um die größte Kräuseldichte zu erzielen, dreht man die Regulierschraube soweit wie möglich hinein. Bei geringerer Kräuseldichte dreht man sie entsprechend heraus.



KRÄUSELAPPARAT (Fortsetzung)

Auch die Stichlänge beeinflußt die Kräuseldichte. Da eine bestimmte Einstellung des Apparates jedem Stich, unabhängig von seiner Länge, eine gleiche Menge von Fülle zuführt, ergibt ein kurzer Stich eine vollere und ein längerer Stich eine geringere Kräuselung

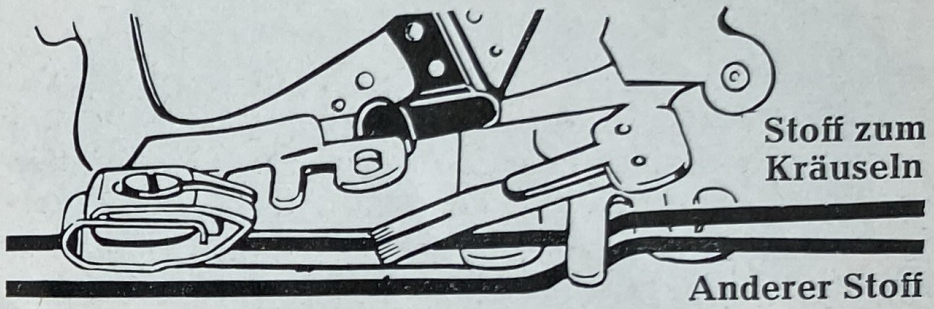


- Der zu kräuselnde Stoff wird zwischen die beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung eingelegt.
- Stoff ein wenig nach hinten zur Nadel ziehen.
- Presserstange herunterlassen und mit dem Nähen beginnen.

Die Stoffart wirkt sich sowohl auf das Arbeiten des Kräuselapparates als auch auf das Nähergebnis aus. Zum Kräuseln am besten geeignet sind Stoffe mit schrägem Fadenlauf.

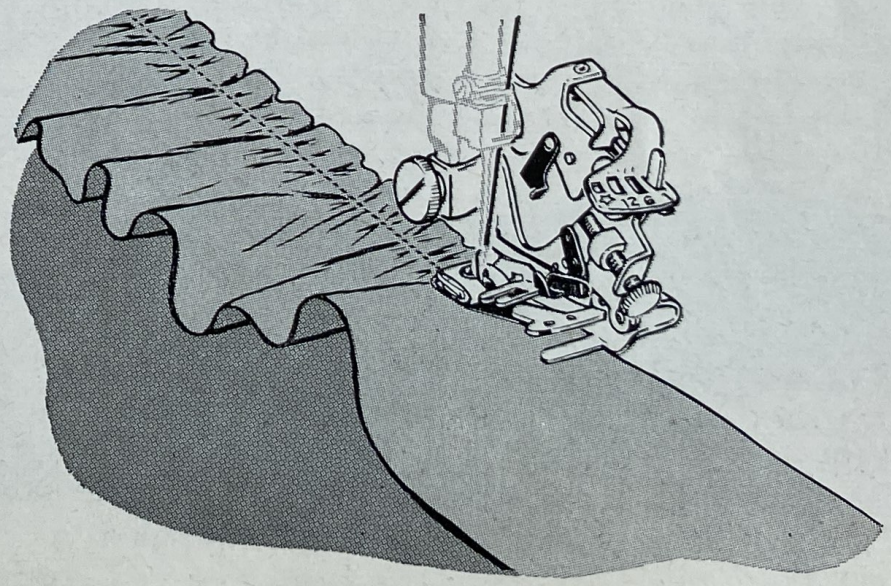
Es ist ratsam, vor Beginn mit der eigentlichen Näharbeit, auf einem Stoffrest die Einstellung des Apparates zu prüfen.

Annähen einer Krause



- Stoff zum Kräuseln zwischen den beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung einführen.
- Den anderen Stoff ebenfalls durch die erste Trennführung ziehen und von dort unter den Apparat auf den Transporteur legen.
- Der weitere Nähvorgang ist der gleiche wie bei einer normalen Kräuselarbeit.

  Man legt die rechten Seiten des Stoffes aufeinander, wenn die Naht nach innen kommen soll.



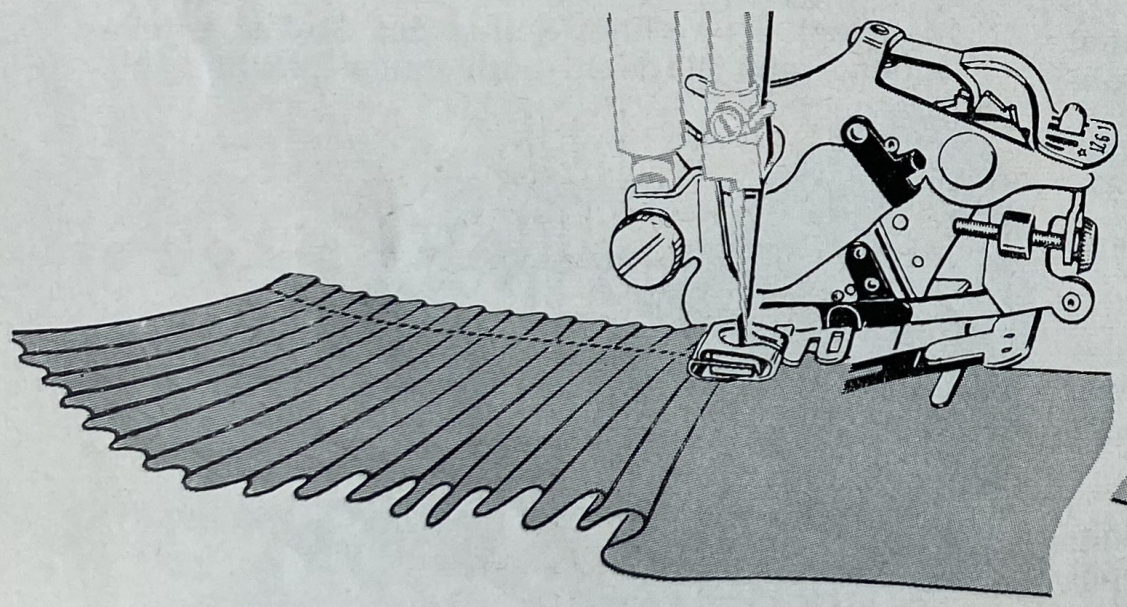
Herstellung von Falten

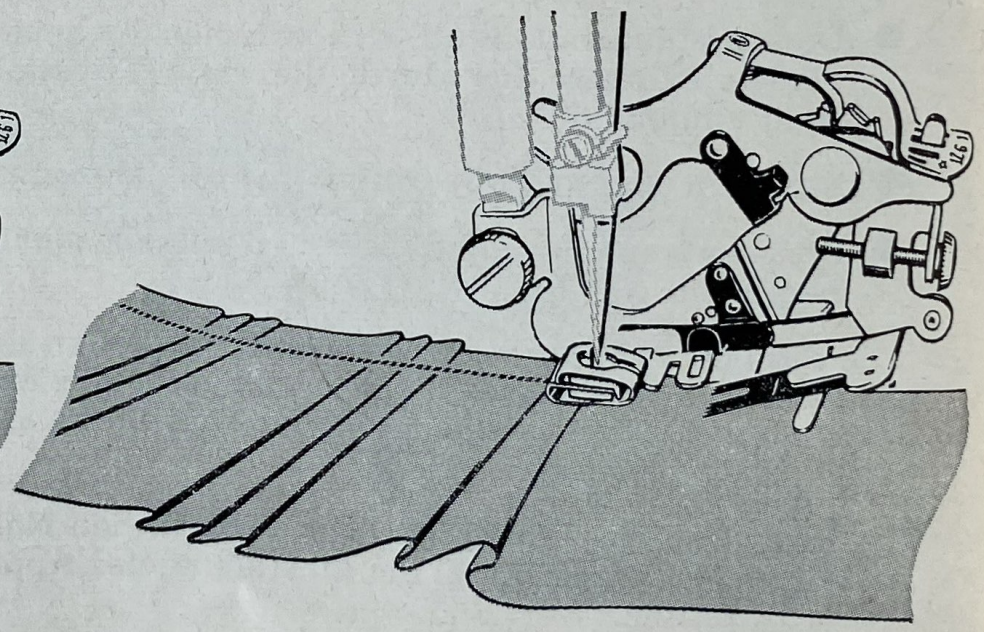
- Der Einstellhebel wird auf den gewünschten Abstand entweder 6 oder 12 Stiche eingestellt. Zur Erzielung einer breiten Falte wird der Anschlaghebel in Funktion gesetzt und die Regulierschraube bis zum Anschlag hineingedreht.
- Stichlänge, durch die der Abstand zwischen den Falten reguliert wird, einstellen.
  Um schmale Falten zu erhalten, ist die Regulierschraube herauszudrehen.
- Das in Falten zu legende Material wird zwischen die blauen Klingen und die erste Trennführung eingelegt.
- Presserstange herablassen und mit dem Nähen beginnen.

Rauhe Stoffe mit kreuzweis verlaufender Webart eignen sich am besten zum Faltenlegen und ergeben saubere und gleichmäßige Falten. Glänzende, glatte Stoffe werden zweckmäßigerweise mit der Glanzseite nach unten in den Kräuselapparat eingelegt.

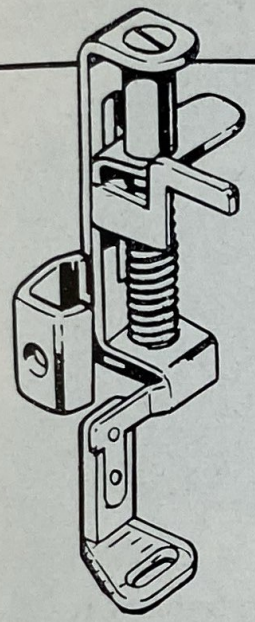
Gruppenweises Herstellen von Falten

Wird der Einstellhebel auf die mit einem Sternchen versehene Einstellung (gerade Naht) gebracht und abwechselnd mit der Einstellung für 6 oder 12 Stiche verwendet, so werden Falten gruppenweise hergestellt. Man erhält einen genauen Abstand zwischen den Falten, wenn man sich die Anzahl der Stiche zwischen den einzelnen Faltengruppen merkt.





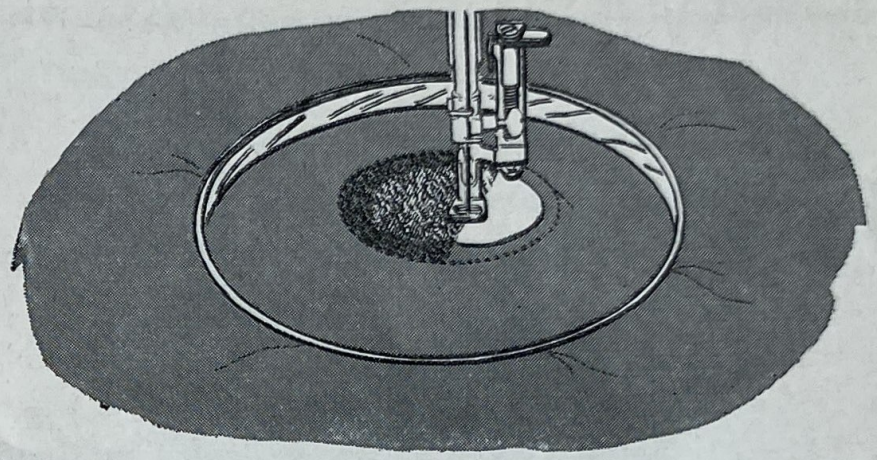
STICK- UND STOPFFUSS



Dieses Zubehör ist allen, die beim Sticken und Stopfen Vollkommenheit anstreben, eine große Hilfe.
Während die Nadel sich auf und ab bewegt, hält dieser Fuß das Nähgut fest und gibt dabei die Sicht auf die Stichlinie des Musters frei.

Nadelausschlag: zentral
Überstichhebel: 1
Abdeckplatte: für Geradstich
Stick- und Stopffuß
Stichlänge: fast 0

- Verschlissene oder ausgefranste Stelle ausschneiden. Die zu stopfende Stelle in die Mitte des Stopfrahmens einspannen.
- Abdeckplatte anstelle der normalen Stichplatte einsetzen.
- Stick- und Stopffuß an der Presserstange so anbringen, daß der Lüfterfinger über der Nadelklammerschraube steht.
- Nähgut unter die Nadel führen und Presserstange herunterlassen. Oberfaden lose mit der linken Hand festhalten, Handrad auf sich zu drehen und somit Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens durch das Nähgut ziehen. Beide Fadenenden festhalten und mit der Nadel in den Stoff stechen.

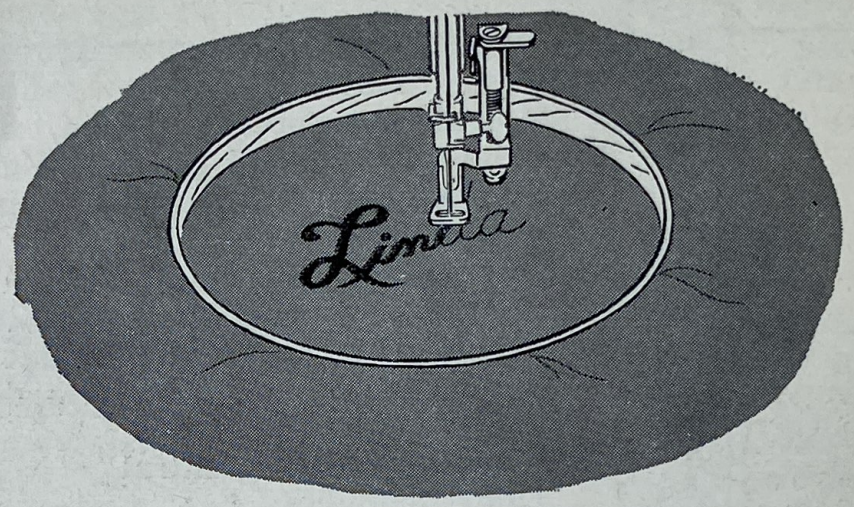


- Stopfstelle zur Verstärkung etwa 6 mm von der Kante entfernt umstechen.
- Dann näht man quer über die Stopfstelle, indem man den Stopfrahmen in einem kleinen Winkel zur Nadel hin und her bewegt. Die Stichreihen sollen eng aneinander liegen und von gleichmäßiger Länge sein.
- Wenn die Stopfstelle nun in einer Richtung aufgefüllt ist, dreht man das Nähgut im rechten Winkel (90°) und stopft in dieser Richtung weiter bis die Stopfstelle gefüllt ist.
- Die Maschine soll bei mäßiger Geschwindigkeit laufen und der Stopfrahmen in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine zu langsame Führung des Stopfrahmens hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert. Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinengewebe usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen. Außerdem wird die Stopfstelle bei Verwendung von kurzen Stichen sehr dicht und fest und kann noch viele Male gewaschen werden.

Nadelausschlag: zentral
Überstichhebel: 2 — 5
Abdeckplatte: für allgemeine Näharbeiten
Stick- und Stopffuß
Stichlänge: fast 0

Mit der Freihand-Arbeitsmethode kann man Handschriftmonogramme, Flachstichbogen und andere Stickereien wirkungsvoll herstellen. Für diese Arbeit wird der Zickzackstich verwendet.

- Der Entwurf wird auf die rechte Seite des Stoffes gepaust oder gezeichnet.
- Nähgut so in den Stopfrahmen einspannen, daß er das gesamte Muster umspannt. Sich vergewissern, daß das Nähgut fest im Rahmen sitzt.
- Abdeckplatte anstelle der normalen Stichplatte einsetzen.
- Stick- und Stopffuß so an der Presserstange befestigen, daß der Lüfterfinger über die Nadelklammerschraube ragt.
- Nähgut unter die Nadel bringen und Presserstange herablassen. Spulerfaden am Anfang des Musters durch das Nähgut nach oben bringen. Bei Nähbeginn beide Fadenenden festhalten.

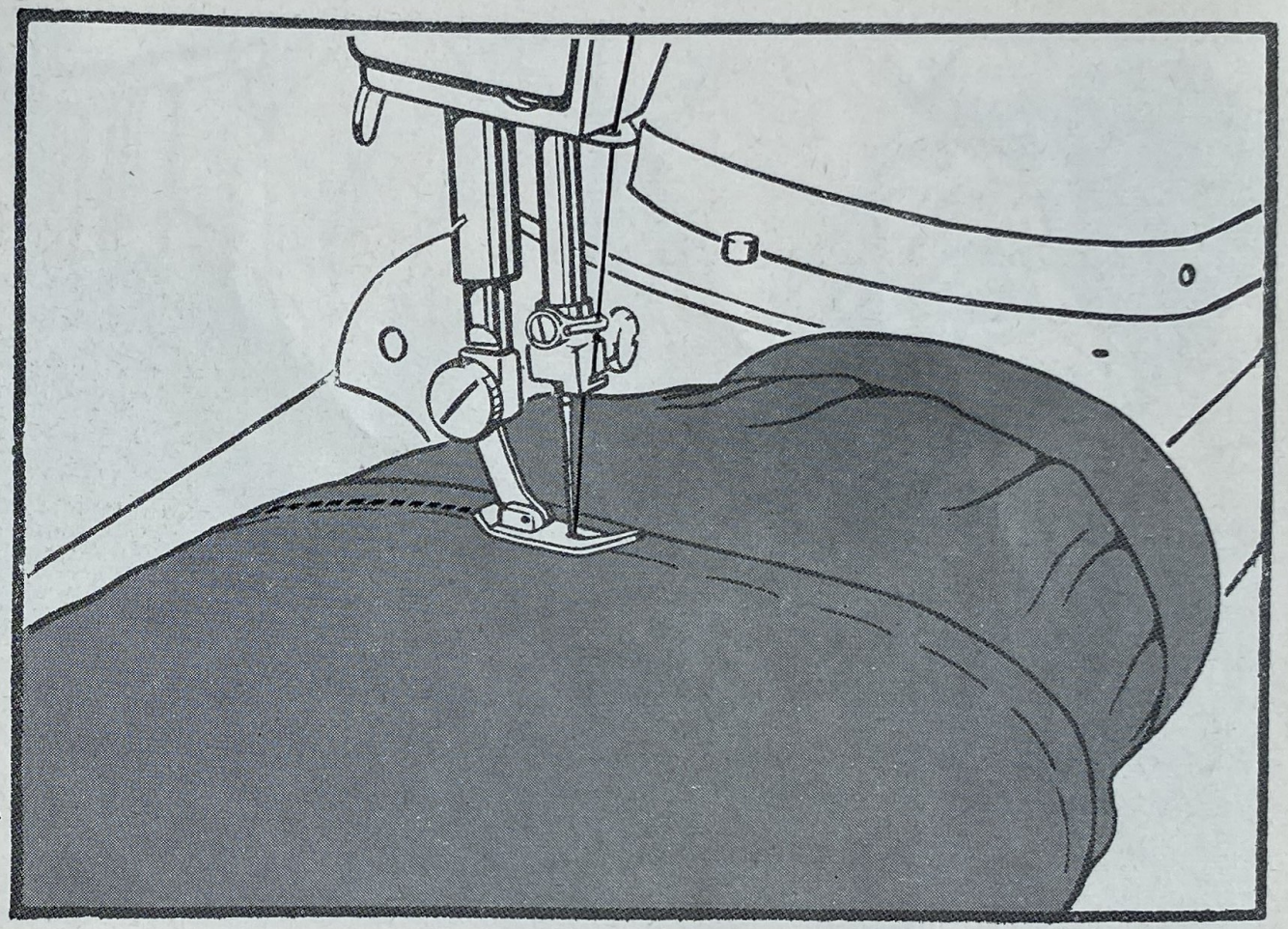


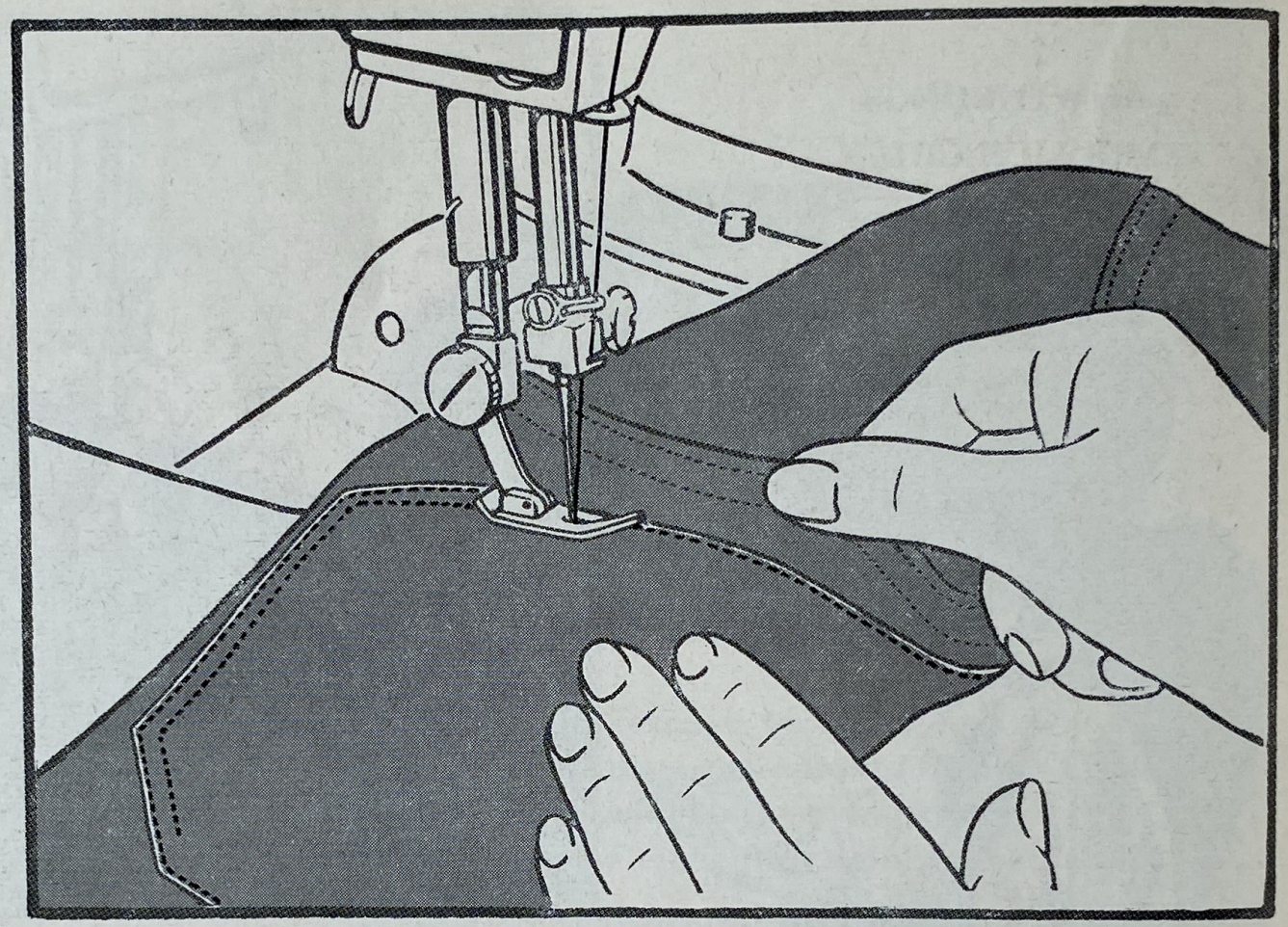
- Stopfrahmen langsam bewegen, und zwar so, daß die Nadel entlang der aufgezeichneten Linie einsticht. Gleichmäßige Geschwindigkeit halten, damit die Stiche einheitlich geformt werden.

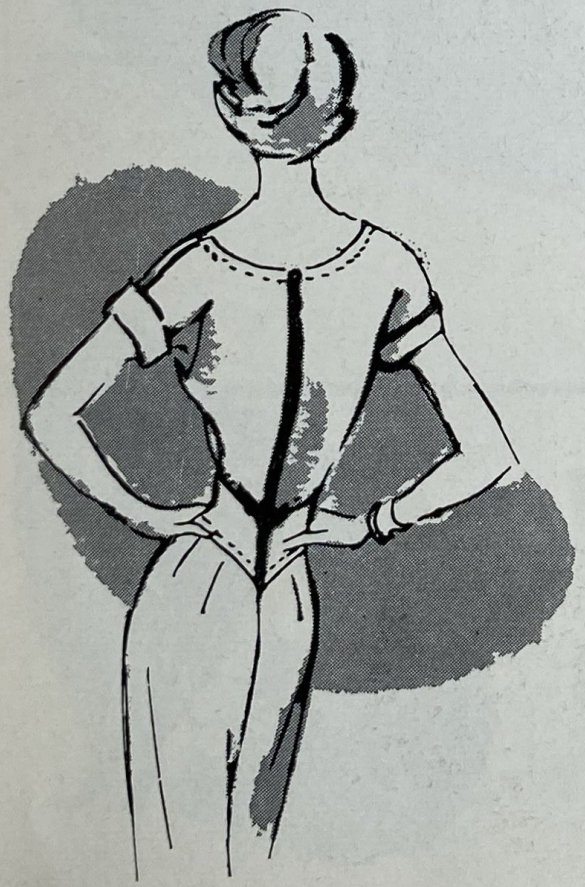
Langsames Bewegen des Stopfrahmens erzeugt einen kurzen, schnelleres Bewegen einen längeren Stich! Eine Schattierung der Stiche von weit auf eng wird durch den Winkel, in dem das Nähgut unter der Nadel hin und her bewegt wird, bestimmt.

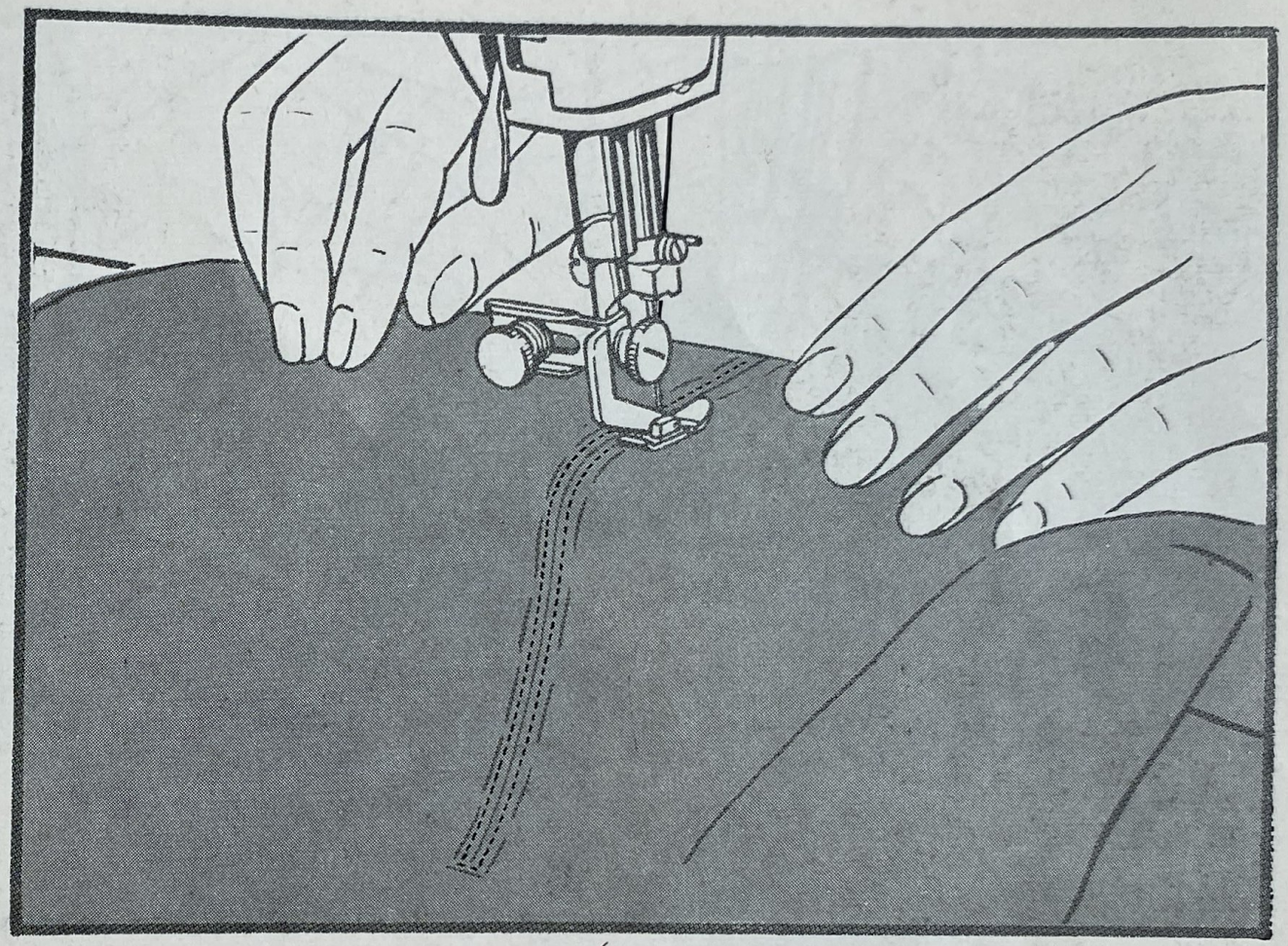
Um Stichlänge und Abstand einwandfrei zu erreichen, wird die Anfertigung eines Musters empfohlen. Einige Stoffarten benötigen zusätzlich eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.

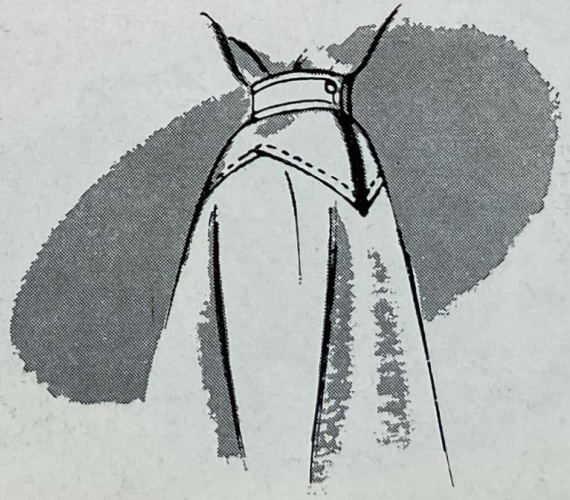
ANWENDUNGS-MÖGLICHKEITEN DES FREIARMES

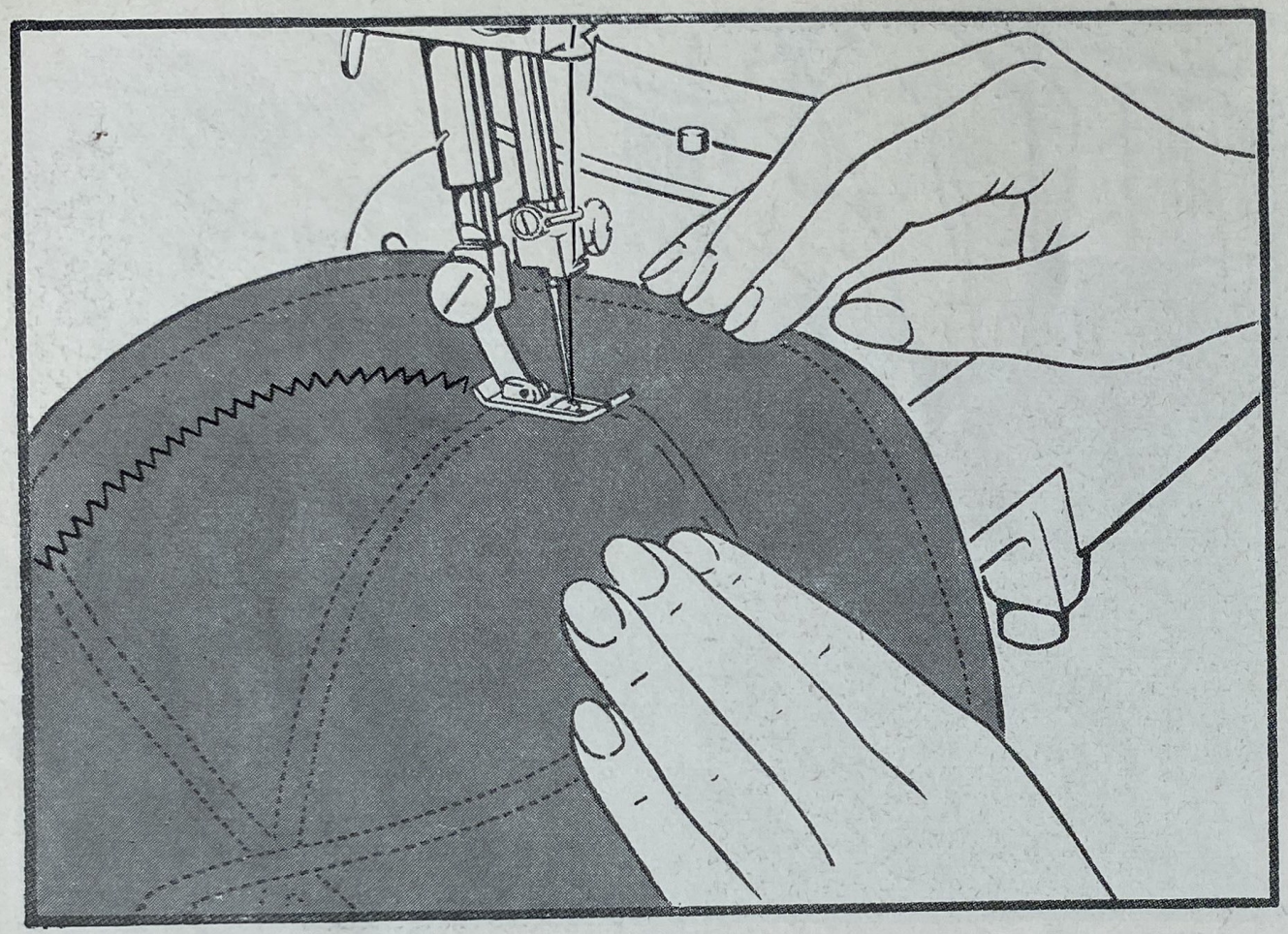


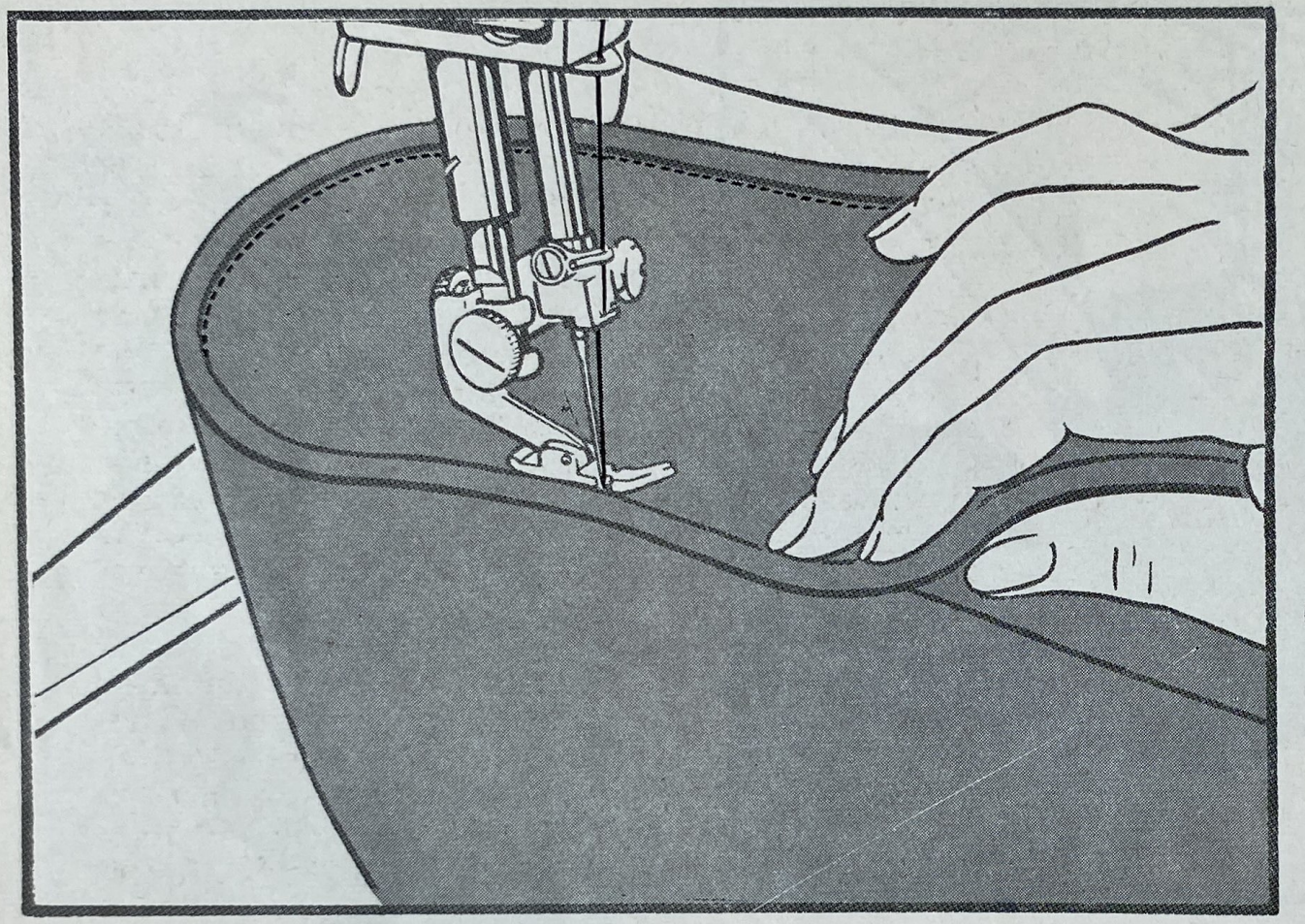


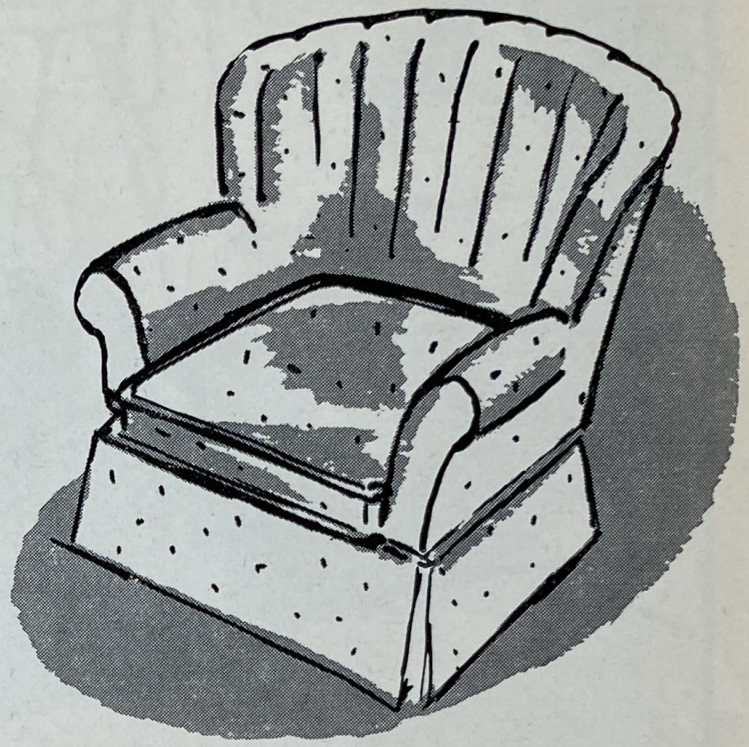


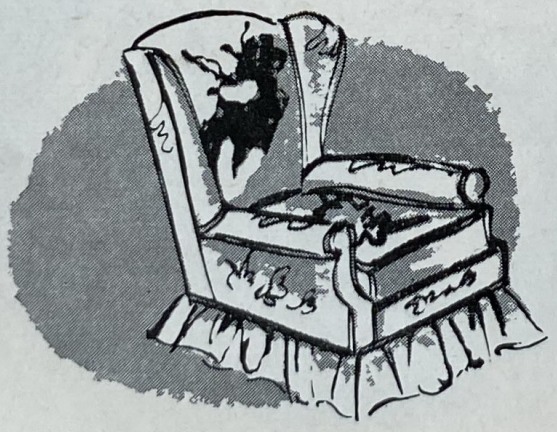


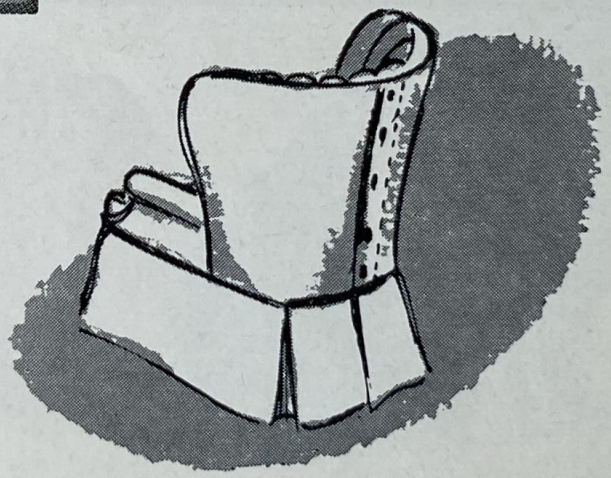


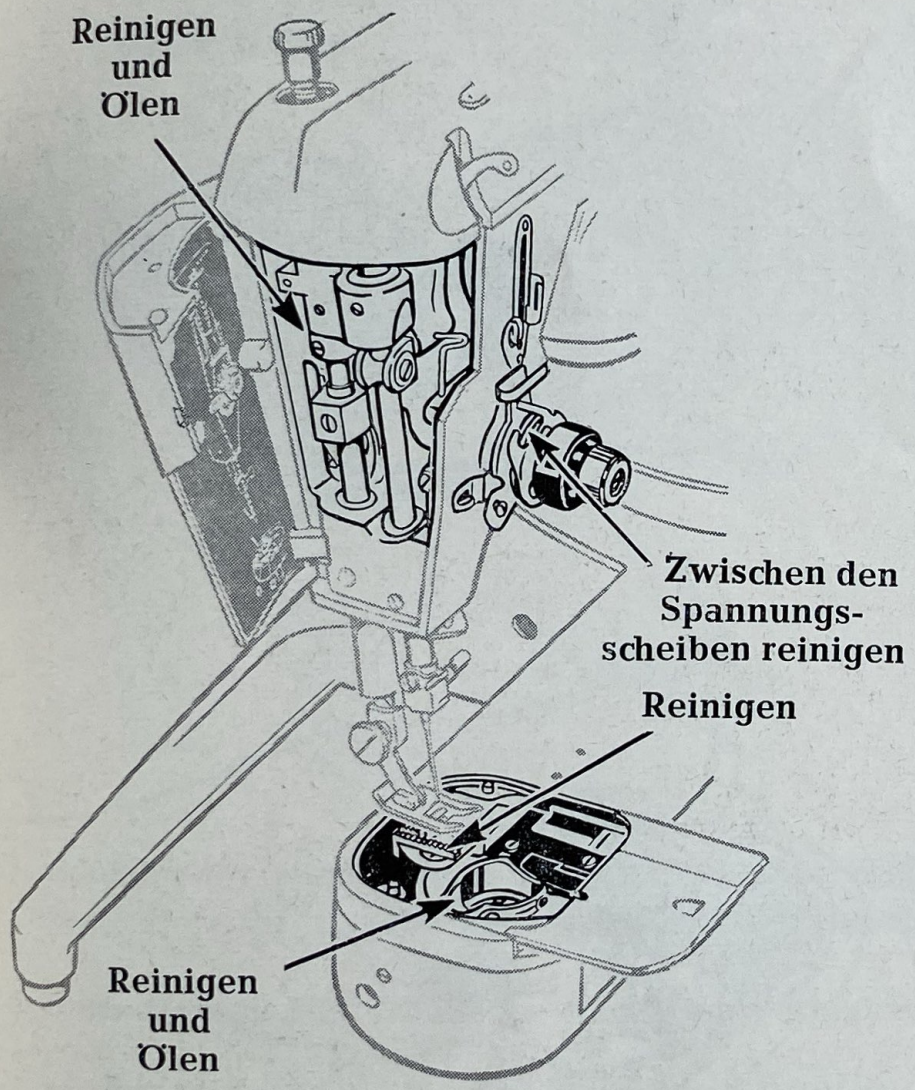






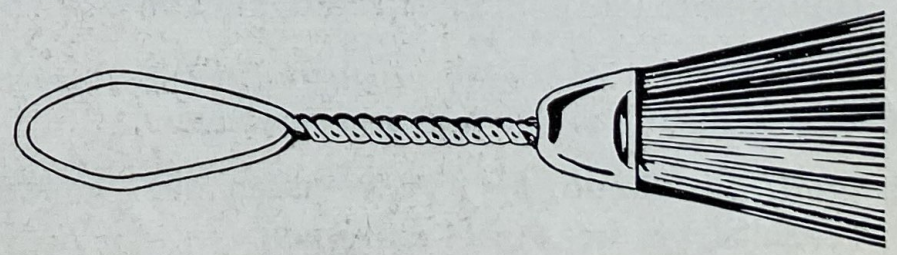




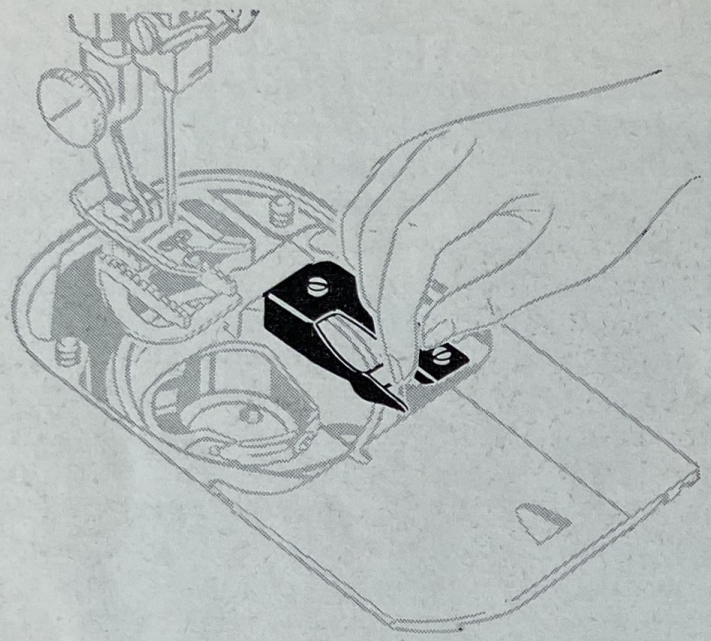


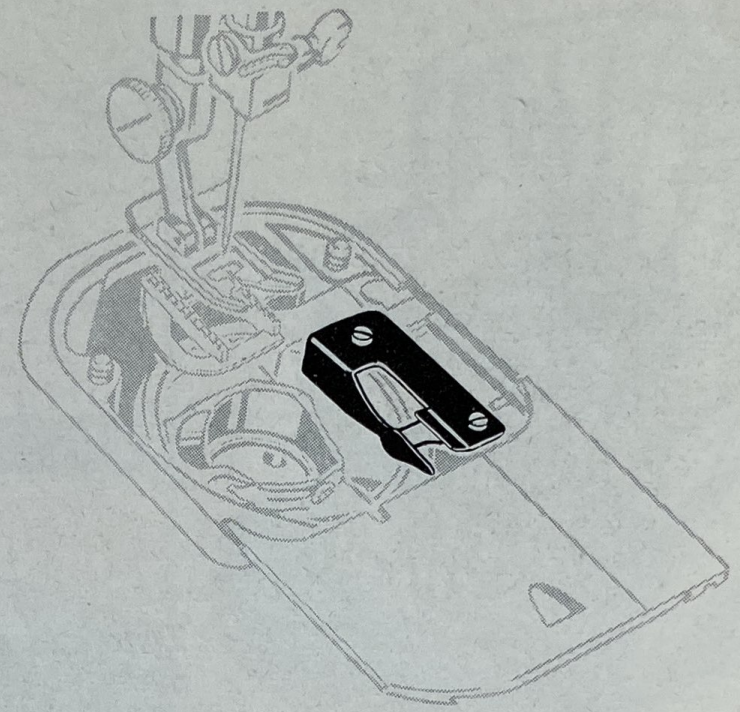
Ihre Nähmaschine wurde gebaut, um dem anspruchsvollen Standard von Präzision und Ausführung gerecht zu werden. Ihre Arbeitsleistung hängt von der Wartung und Behandlung ab, die sie während des Gebrauches und bevor sie weggestellt wird, erhält. Bei regelmäßigem Gebrauch sollte die Maschine periodisch gereinigt werden, um Stoffreste und Staub, die sich in den beweglichen Teilen angesammelt haben können, zu entfernen. Für die Säuberung der Stellen um die Spulenhülse beachte man die Anweisungen zum Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenhülse auf den **Seiten 88** und **89.** Die Maschine wird nach jeder Reinigung, wie auf den **Seiten 90, 91, 92** angegeben, geölt.

Wenn die Maschine für einen unbestimmten Zeitabschnitt weggestellt werden soll, ist eine gründliche Reinigung mit der Bürste nötig, um alle Spuren von Stoffresten und Staub zu entfernen. Anschließend sollten alle ungeschützten Teile mit einer staubfreien mit **SINGER Öl** getränkten Bürste geputzt werden, um die Maschine gegen Rostschäden zu schützen. Die Stellen, die gereinigt und mit einem Ölschutzfilm bestrichen werden sollen, sind auf der Abbildung links gezeigt.



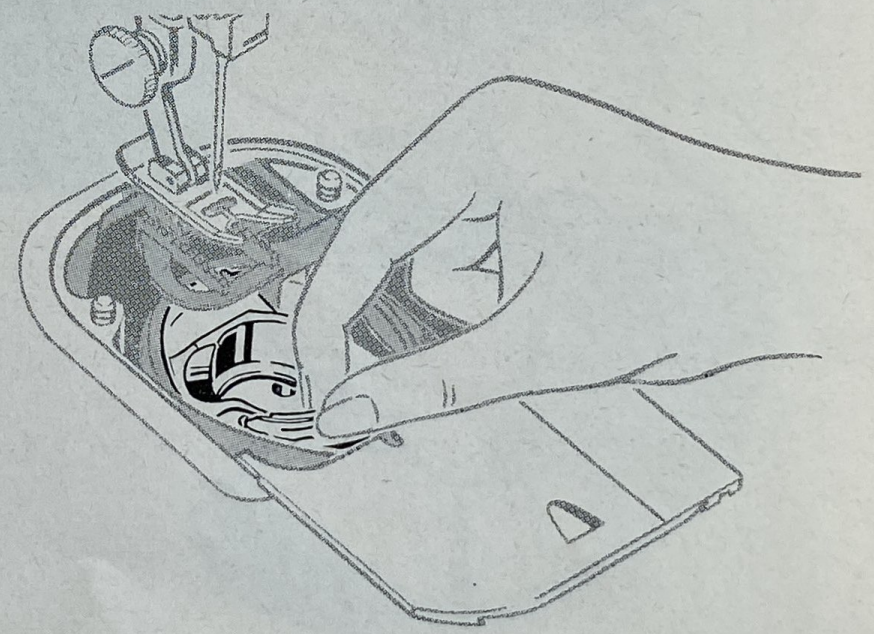
ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENHÜLSE



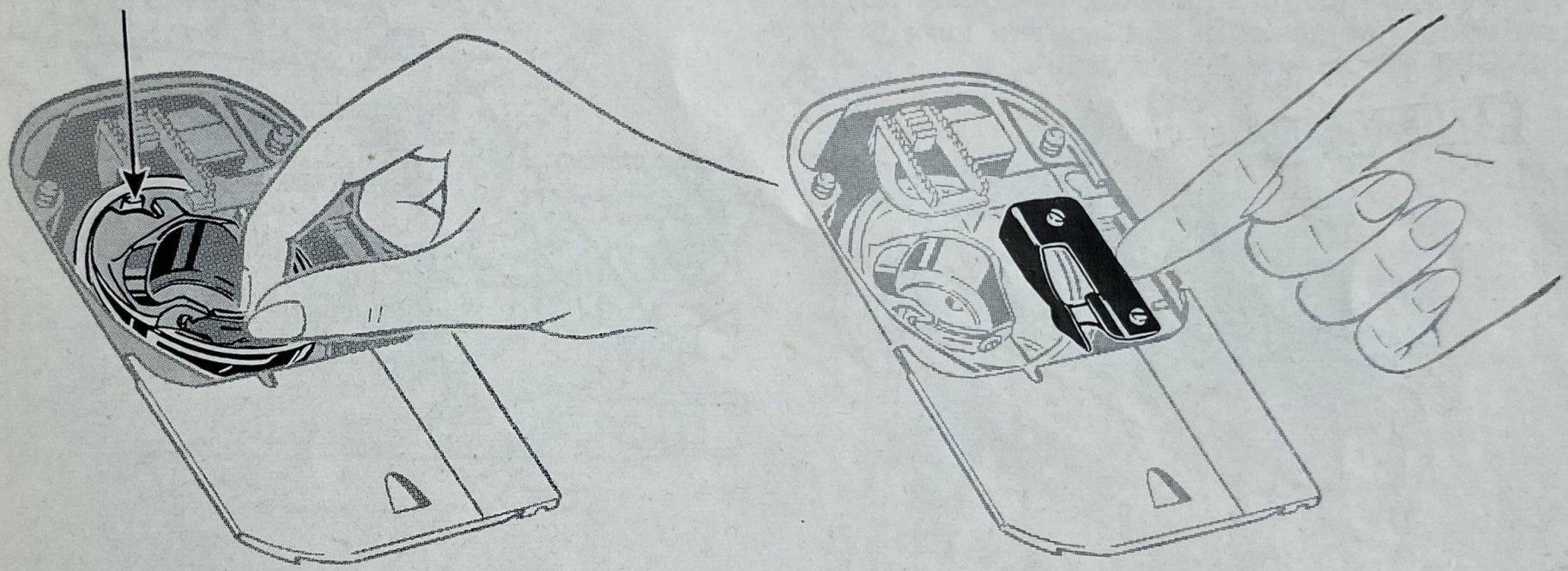


Bei der Reinigung der Greiferlaufbahn wird die Spulenhülse wie folgt entfernt:

1. Stichplatte, wie auf **Seite 17,** entfernen und Schieberplatte öffnen, wie auf **Seite 13** beschrieben.
2. Die Spulenhülse wird gelöst, indem man den Halter hochhebt und nach rechts schiebt, wie abgebildet.
3. Spulenhülse aus der Maschine nehmen.
4. Stoffreste, Staub, lose Fadenenden oder andere Fremdkörper mit Pinsel entfernen.



ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENHULSE



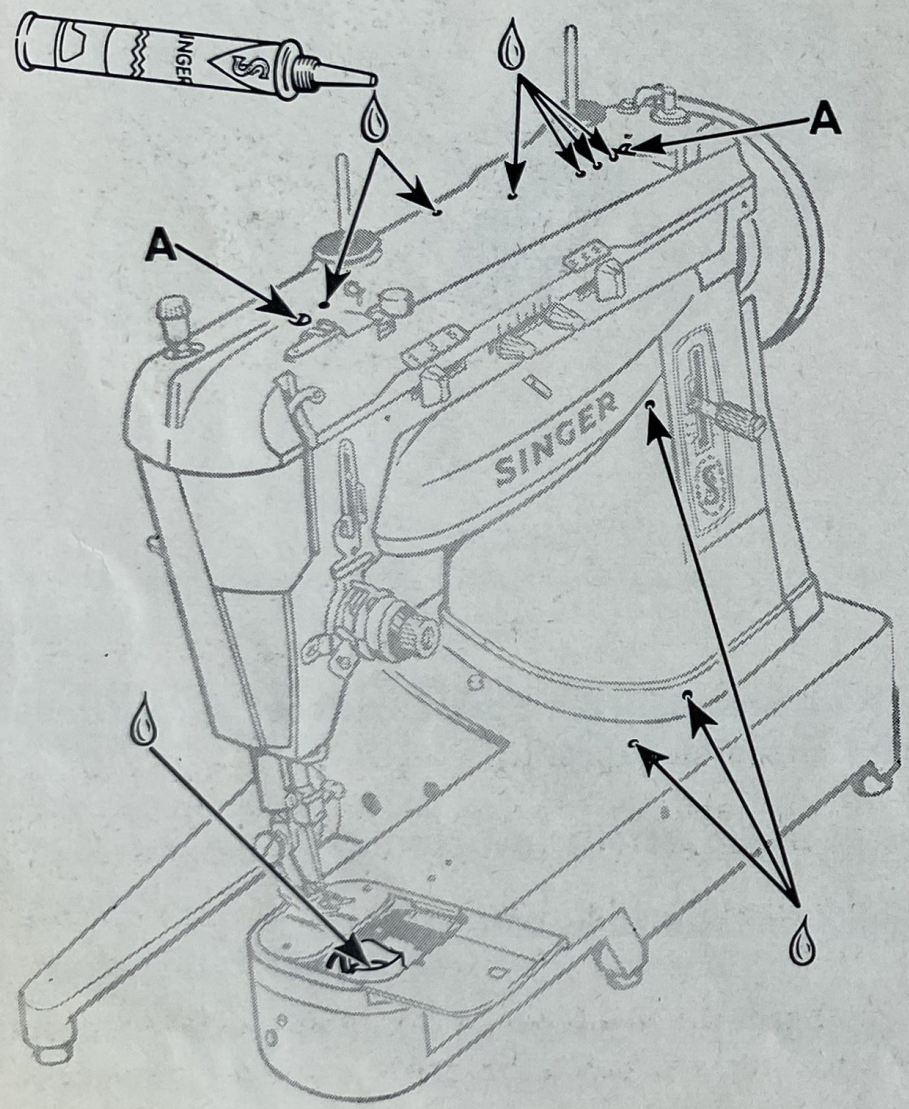
5. Spulenhülse wieder einsetzen, und zwar so, daß die Nute unterhalb der Spannungsfeder in die Greiferlaufbahn paßt und die Kerbe der Spulenhülse den Einstellzapfen ergreift.

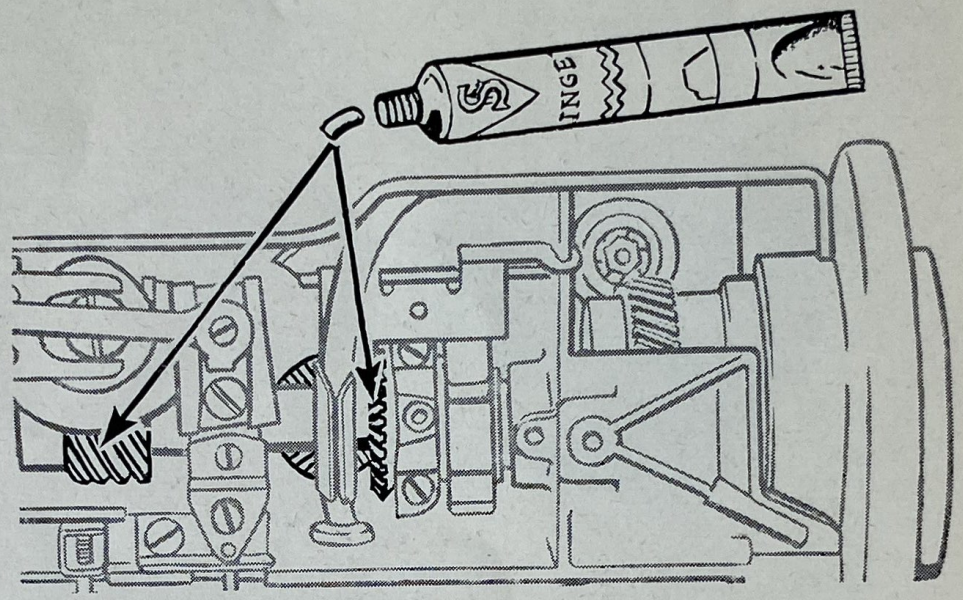
6. Spulenhülsen-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.

7. Stichplatte wieder einsetzen, in Normalstellung bringen und Schieberplatte schließen.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE

Verwenden Sie nur Original **SINGER Öl** und **SINGER Fett,** das in jedem SINGER Laden erhältlich ist.
Beides sind Qualitätsprodukte, besonders für Nähmaschinen hergestellt, und sollten nur für Ihre **SINGER 432** verwendet werden.

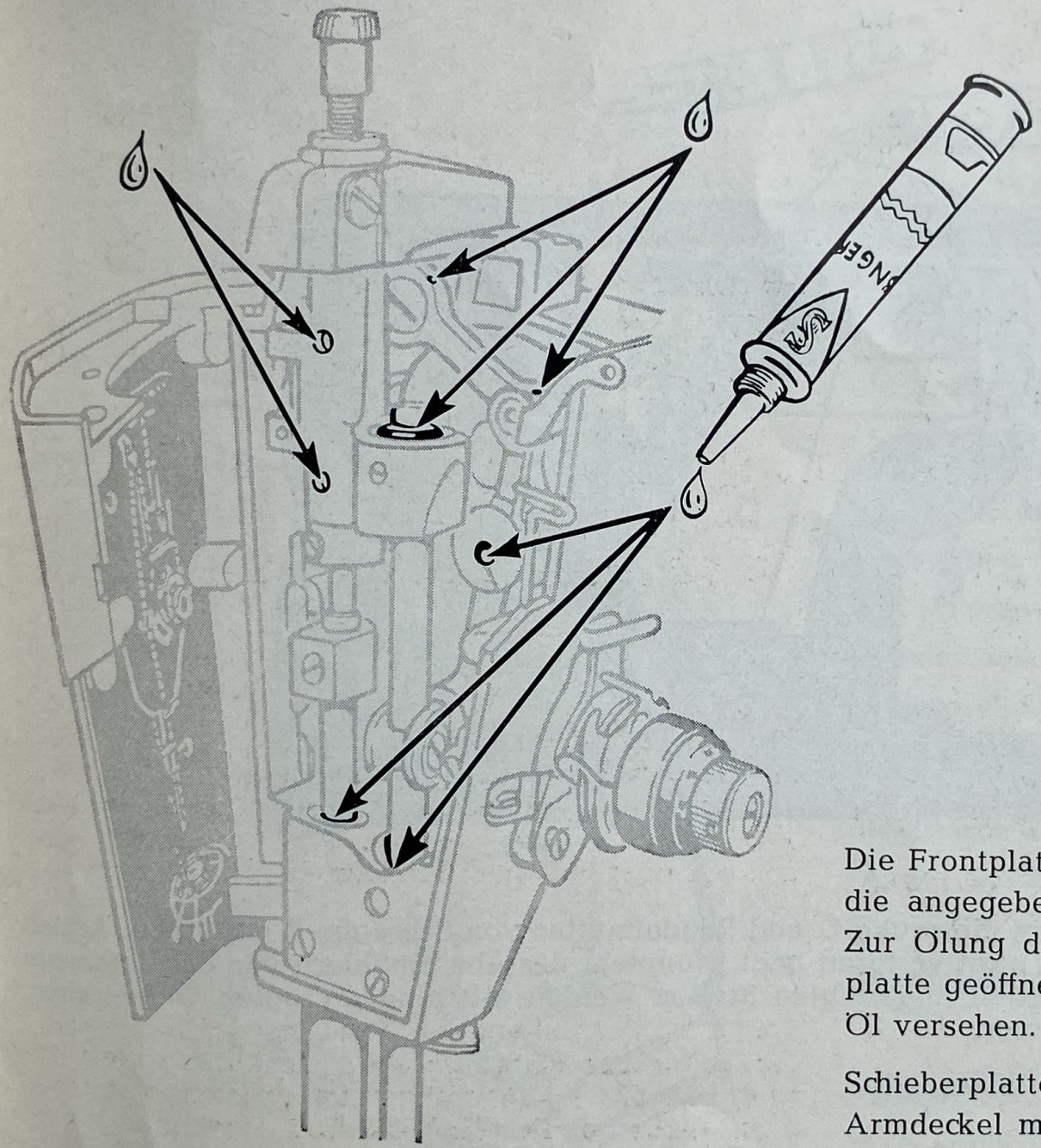


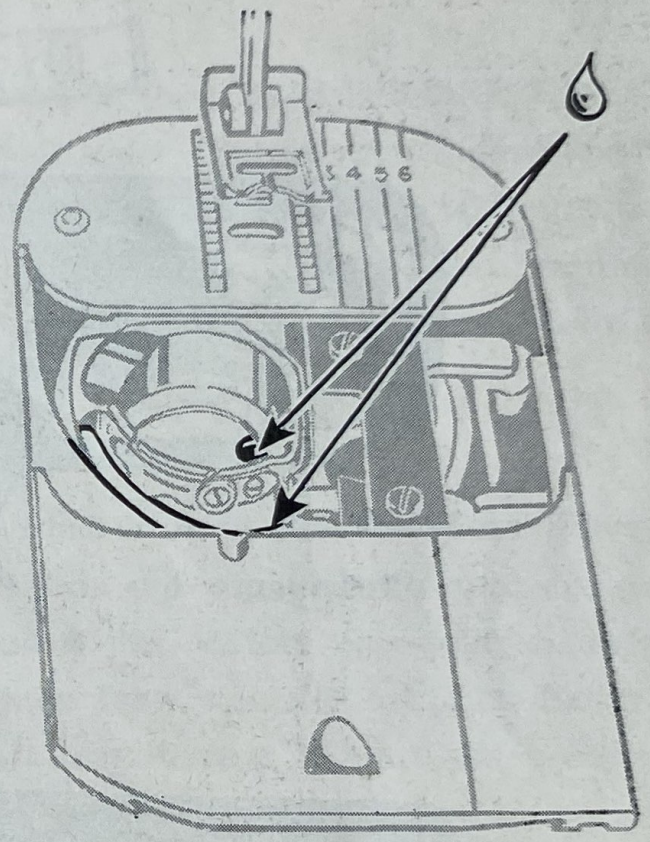


Wie bereits auf **Seite 87** erwähnt, muß Ihre Maschine in bestimmten Zeitabständen geölt und gefettet werden. Jede angegebene Stelle muß mit einem Tropfen Öl versorgt werden. Die Schrauben **A** werden entfernt und der Armdeckel abgenommen.

Wie auf obenstehender Abbildung gezeigt, werden die Zahnräder etwas gefettet. **Achten Sie stets darauf, daß diese Zahnräder nicht geölt werden, sondern dafür immer SINGER Fett verwendet wird.**

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE

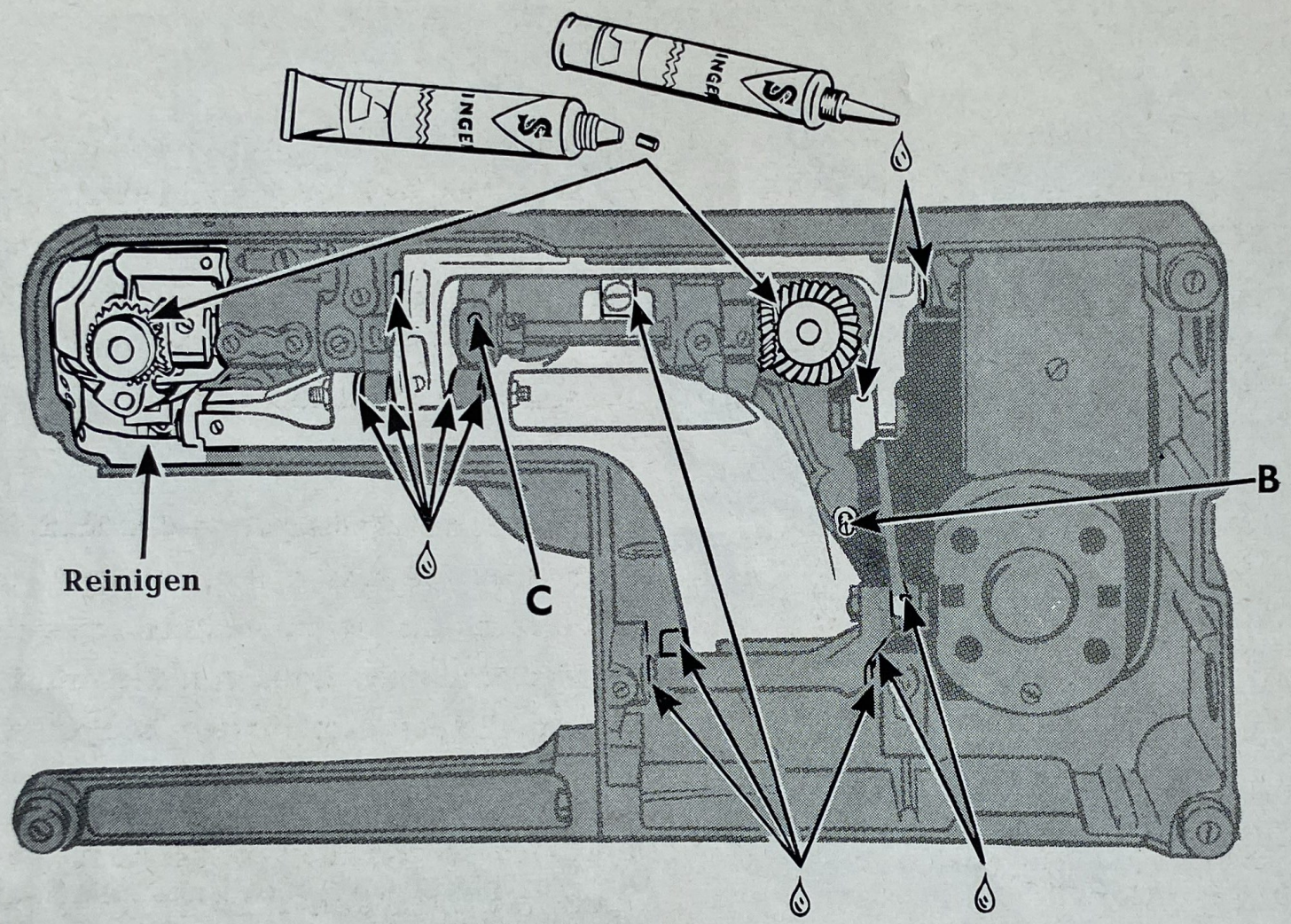




Die Frontplatte wird nach links aufgeklappt und in die angegebenen Stellen ein Tropfen Öl gegeben. Zur Ölung der Greiferlaufbahn wird die Schieberplatte geöffnet und, wie gezeigt, mit einem Tropfen Öl versehen.

Schieberplatte schließen, Frontplatte zuklappen und Armdeckel mit den 2 Schrauben wieder befestigen.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE

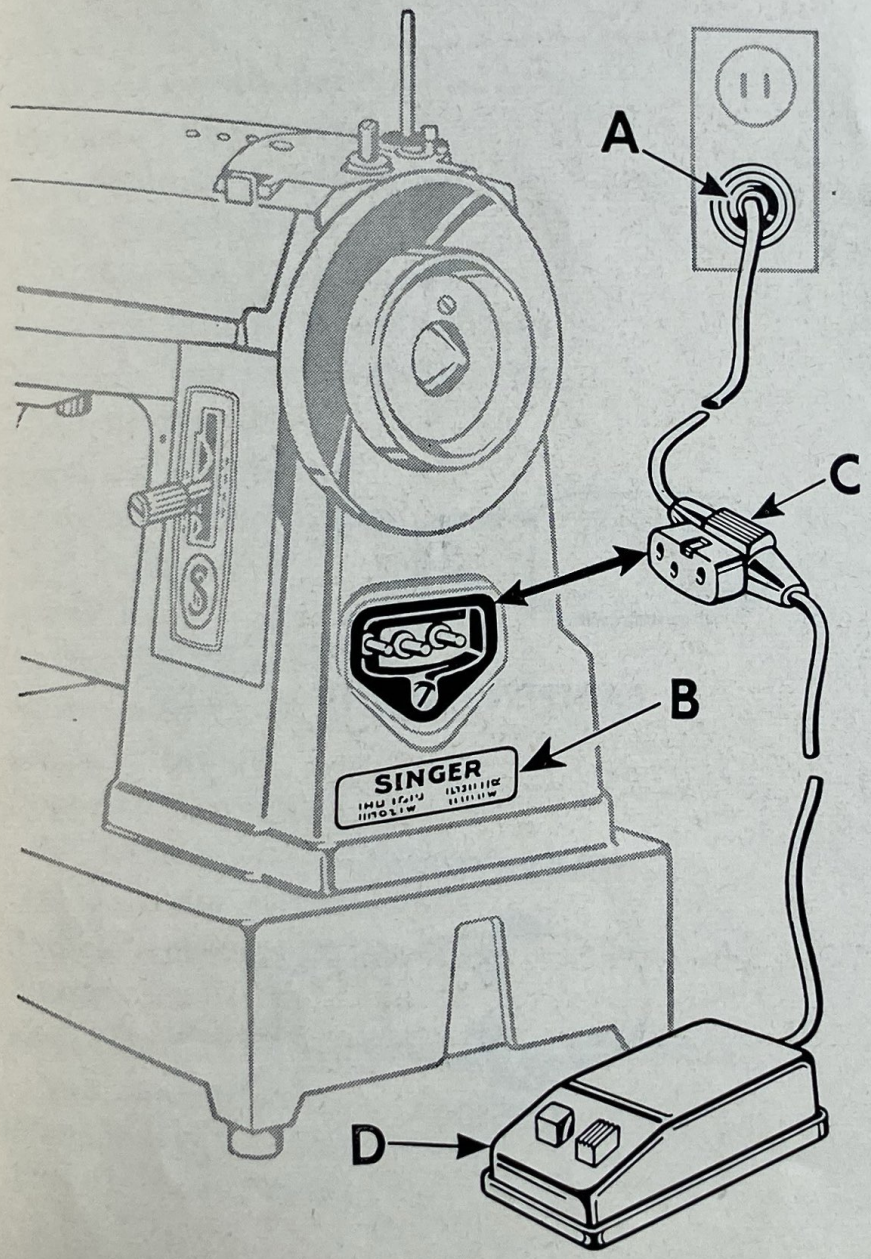


Die Maschine wird nach hinten umgelegt. Schraube **C** und Rändelmutter von Schraube **B entfernen. Achten** Sie darauf, daß die Filz-Unterlegscheibe nicht verloren geht. Nunmehr das Abschlußblech von der Unterseite der Maschine abnehmen. Alle mit Pfeilen angezeigten Stellen werden mit einem Tropfen Öl versehen. Die Zahnräder werden mit Fett geschmiert.

Abschlußblech wieder an die Maschine anbringen.

Der Motor darf nicht geschmiert werden.

RICHTLINIEN FÜR DEN ELEKTRISCHEN ANSCHLUSS

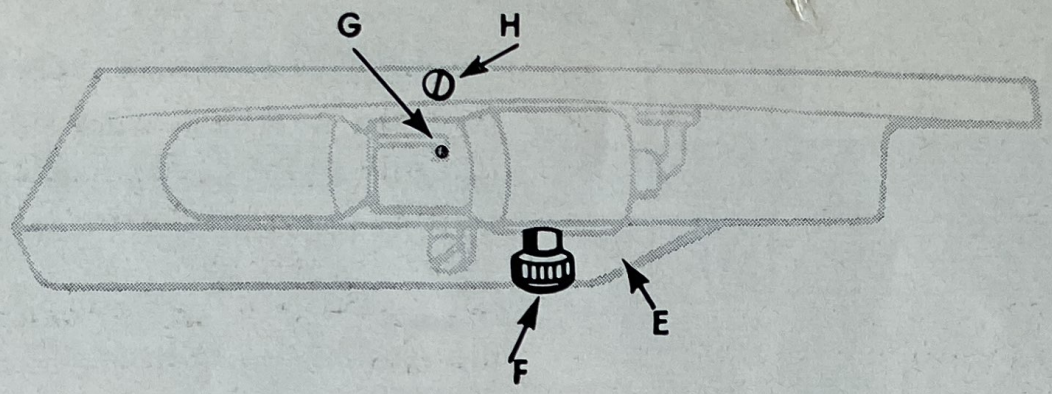


Der **SINGER Motor** in ihrer **elektrischen SINGER 432** kann an Wechsel- oder Gleichstrom angeschlossen werden. Bei Bestellungen muß die Katalognummer vom Motor oder die Voltzahl angegeben werden. Außerdem bei Anschluß an Wechselstrom-Motoren die Anzahl der Perioden.

Bevor Sie den Stecker A in die Steckdose führen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl und die auf dem Typenschild **B** des Motors angegebene Periodenzahl den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers entsprechen.

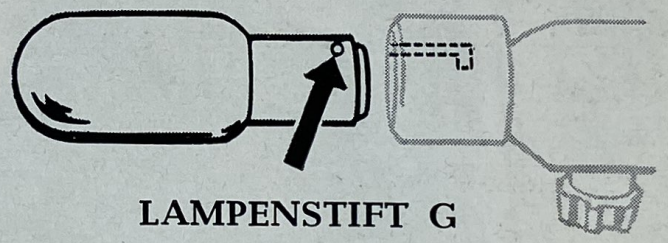
Elektrische Verbindung zur Maschine. Die Dreistiftstecker-Durchlaufdose **C** wird in den Dreistiftstekker rechts an der Maschine gesteckt. Stecker **A** in Wandsteckdose führen.

Fußanlasser. Die Geschwindigkeit der Maschine wird durch Druck auf den Fußanlasser **D** reguliert.

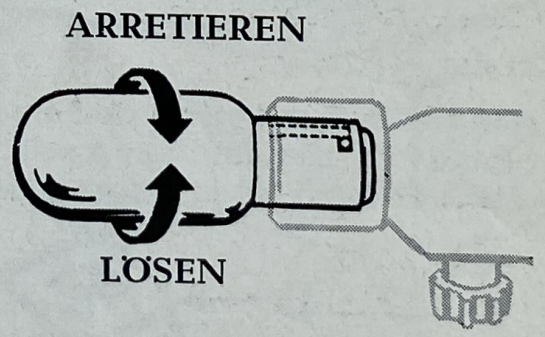


Auswechseln der SINGER Nählampe

Man entfernt die Schraube **H** und nimmt die Nähleuchtenverkleidung **E** ab. Versuchen Sie nicht, die Nählampe aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die angegebene Richtung. Dadurch wird der Lampenstift **G** gelöst und die Lampe kann herausgenommen werden.



Die neu einzusetzende Lampe wird in die Fassung hineingedrückt, wobei der Lampenstift **G** in den Schlitz der Fassung geführt wird. Dabei dreht man die Lampe in die angegebene Richtung, damit der Lampenstift **G** in die richtige Stellung einrastet. Die Nähleuchtenverkleidung **E** durch die Schraube **H** wieder befestigen.



Die Nählampe wird mit dem Schalter **F** ein- und ausgeschaltet.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abnäher	59
Abnäher — erhabene	60
Abnäher in Einlagen	59
Abnehmen und Anbringen des Ansatztisches	6
Annähen von Gummiband	61
Annähen von Reißverschlüssen	66
Annähen von Reißverschlüssen mit Blindstich	67
Annähen von Spitze	72
Anwendungsmöglichkeiten des Freiarms	81—86
Applikationen	51—52
Aufspulen	10—12
Ausbesserungsarbeiten	61
Ausbessern eines Risses	61
Blindstichsäume	64
Doppelseitige Naht für hohe Beanspruchungen	58
Einfädeln der Spulenkapsel	14
Einfädeln des Oberfadens bei Verwendung einer Nadel	9
Einfädeln des Oberfadens bei Verwendung von zwei Nadeln	44
Einnähen von Schnurbiesen	69
Einsetzen der Nadel	8
Einsetzen von zwei Nadeln	43
Einstellen der Stichlänge	15
Einstellen des Nadelausschlages	24
Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenhülse	88—89
Freihandsticken mit Rahmen	80
Freiarm	81—86
Führen des Nähgutes	35
Gerade Nähte als Ziernähte	63
Gerade Nähte mit zwei Nadeln	45
Geradstichnähen mit links- oder rechtsseitiger Nadelstellung	30
Geradstichnähen mit zentraler Nadelstellung	29
Regulieren der Stichbreite durch den Überstichhebel	39
Haarnähte in dünnen Stoffen	54
Herausnehmen der Spule	13
Herausnehmen und Wiedereinsetzen der Stichplatte	17
Herstellen einer Naht	33—34
Herstellung von Falten	78
Herstellung von Krausen	76
Instandhaltung der Maschine	87
Kettenstich	18—23
Knopfannähen	55—56

	Seite
Knopfannähen mit Stiel	56
Knopfannähfuß	55—56
Knopflöcher	47—50
Kräuselapparat	75—78
Mehrschlitz-Bandeinfasser	73—74
Monogramm- und Motivstickerei	80
Nadel-, Fadenauswahl	7
Nadel und Garn	8
Nähutensilien, Nähanleitungen	4
Oberfadenspannung für gerade Naht	27
Ölen und Fetten der Maschine	90—92
Presserfuß für allgemeine Näharbeiten	57—61
Regulieren der Oberfadenspannung bei Raupennähten	38
Regulieren des Presserfußdruckes	16
Reißfeste Nähte	57
Reißverschlußfuß	65—69
Richtlinien für den elektrischen Anschluß	93—94
Überstichhebel	39
Säumen	62
Säumen mit Spitze	72
Säumen mit Stoff-Führungslineal	62
Säumer	70—72
Schnurbiesen	68
SINGER Kundendienst	4
SINGER Nähleuchte	94
Stichlängeneinstellung für Raupennähte	37
Stichbegrenzungsknöpfe	26
Stichplatte und Presserfuß für gerade Naht	31
Stichsteller	15
Stoff-Führungslineal	62—64
Stopfen	79
Universal-Presserfuß	47—54
Unterfadenspannung für gerade Naht	28
Unterlegte Nähte für Jersey- oder Krepp-Stoffe	58
Versäubern von Nähten	59
Vorbereitungen zum Nähen	32
Die wichtigsten Teile der SINGER 432	5
Ziersäume	71
Zubehör für Zickzacknähte	36
Zubehör, Anmerkung	46

An alle die es angeht!

Das unbefugte Anbringen oder Erneuern des Warenzeichens **SINGER** oder irgendeines anderen Warenzeichens der THE SINGER COMPANY (die alle eingetragene Warenzeichen sind) an einer Maschine, die in irgendeiner Weise außerhalb einer SINGER-Fabrik oder einer autorisierten SINGER-Vertretung repariert, neu aufgearbeitet, überholt oder geändert worden ist, ist verboten.

Zur Beachtung!

Der Verkauf von SINGER-Nähmaschinen und ihre Betreuung durch den SINGER-Kundendienst erfolgt in allen durch die berühmten Warenzeichen **SINGER** und rotes „S" gekennzeichneten Verkaufsstellen. Für den Fall, daß Ihre Nähmaschine einer Überholung oder Reparatur bedarf, wenden Sie sich bitte an die nächste SINGER-Verkaufsstelle, deren Anschrift Sie aus dem Telefonbuch ersehen, damit Sie die Gewähr haben, garantierte SINGER-Teile und den SINGER-Kundendienst zu erhalten.